31. Jahrgang Donnerstag, 31. Mai 2018 Nr. 22

Quartierecho
Monatliche Grossauflage
74 000 Exemplare

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Quartierkönig» Werner droht die Abwahl

Gleich sechs Kandidatinnen und Kandidaten treten im Quartierverein 5 gegen den bisherigen Vorstand an. Sie wollen den Verein für neue Mitglieder öffnen.

David Herter

Noch fehlt der Revolution der letzte Schritt. Ein Team um die 53-jährige Werbe- und Kommunikationsberaterin Andrea Aebi plant, den Vorstand des Quartiervereins 5 Industriequartier abzulösen, zumindest aber Präsident Helmuth Werner und Vizepräsident Thomas Zeller. An der Ende Juni stattfindenden Generalversammlung werden sechs Frauen und Männer neu für den Vorstand kandidieren – und Aebi als Präsidentin. Ziel des Sechserteams ist laut Aebi eine «möglichst friedliche Erneuerung des Vorstands», die diesem einen «Abgang in Würde» ermöglicht.

Der aktuelle Präsident des Quartiervereins 5, Helmuth Werner, ist als streitbarer Mann bekannt. Während Jahrzehnten prägte er das Geschehen im Kreis 5 mit, bei Bauplanungen ebenso wie als Mitorganisator der Kinderfasnacht. Lange Jahre war er auch Präsident der reformierten Kirchgemeinde Industriequartier, bis er 2013 vom Kirchenrat wegen «unhaltbarer Personalführung» und «deutlichen Kompetenzüberschreitungen» freigestellt und angezeigt wurde. Werner sass in der Folge in Untersuchungshaft – das Verfahren gegen ihn wurde aber eingestellt.

Ihre Kandidatur richte sich nicht gegen Werner, sagt Herausforderin Aebi. «Wir treten an für einen Quartierverein, der offen ist für alle und der möglichst viele Mitglieder zählt.» Breit abgestützt und vernetzt soll der Verein sein und es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers ermöglichen, sich einzubringen in die vielen Projekte, die in dem «Entwicklungskreis 5» im Gange sind oder anstehen. Aebi ist der Meinung, «wie viele andere im Kreis 5 auch», dass Werner sich sehr eingesetzt habe und viel erreicht habe für das Quartier, nun aber «die Zeit reif sei» für einen Generationenwechsel.

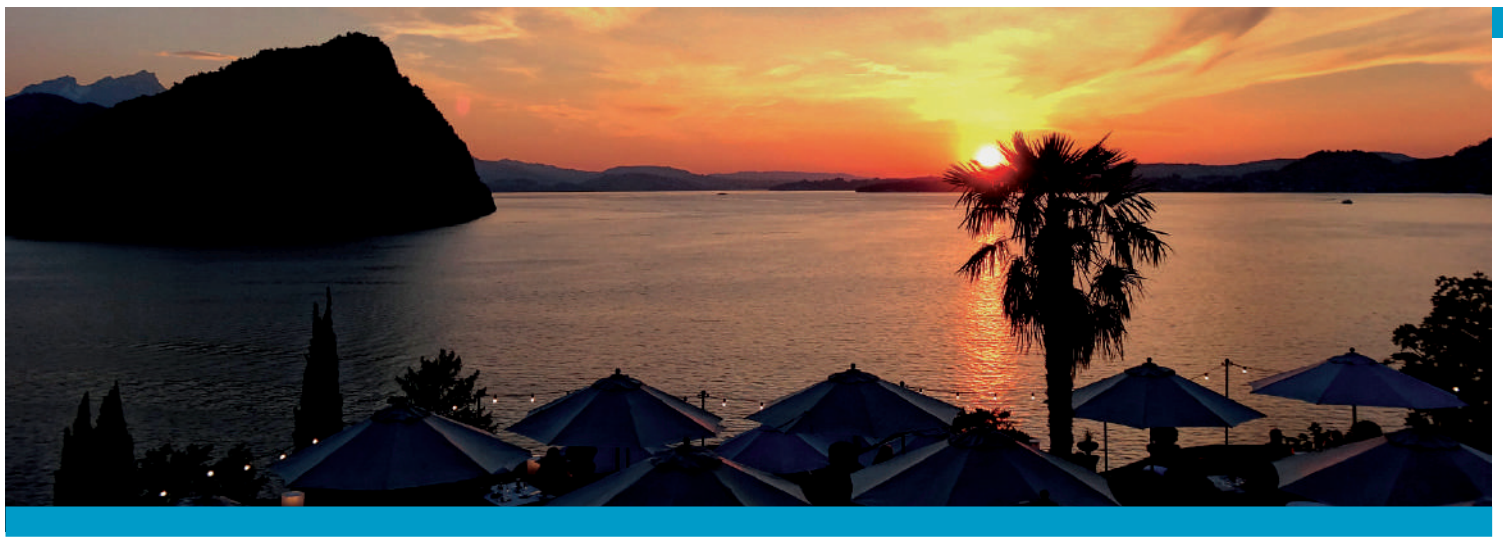
Versammlung im Thurgau

Der Plan, den Quartierverein 5 zu erneuern, ist nicht neu. Seit geraumer Zeit wirken Mitglieder von innen darauf hin. Mit demselben Ziel versuchten Bewohner des Quartiers, dem Verein beizutreten, zum Teil erfolglos. Anträge auf eine Mitgliedschaft seien vom Vorstand erst nach langem Zuwarten behandelt oder abgelehnt worden, werfen Kritiker dem bisherigen Vorstand um Präsident Werner und Vizepräsident Zeller vor. Mehrfach sei die Einladung zur Generalversammlung erst sehr kurz vor deren Stattfinden versandt worden. Die vorletzte Generalversammlung 2016 verband der Vorstand mit einem Ausflug und führte sie im thurgauischen Ittingen durch. 29 von 31 Teilnehmern bestätigten dort den gesamten Vorstand für weitere zwei Jahre.

Diese Vorwürfe entbehrten jeder Grundlage, sagt Vizepräsident Zeller, der wie Präsident Werner seit 24 Jahren im Vorstand sitzt. Werner war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. «Das ist reine Stimmungsmache», sagt Zeller. Der Vorstand habe sich bei seinen Geschäften jederzeit an Statuten und Gesetze gehalten. Die Generalversammlung 2016 sei aus Anlass des 130-Jahr-Jubiläums des Vereins in Ittingen durchgeführt worden. Während der Reformation habe dort ein Pfarrer mit Bezug zum Kreis 5 um ein Haar den Tod gefunden. Auch der Vorwurf aus den Reihen der neuen Kandidaten, der Vorstand habe ihnen wiederholt die Zahl der Vereinsmitglieder nicht mitteilen wollen ziele ins Leere, sagt Zeller. «Seit 2005 habe ich an jeder Generalversammlung darüber informiert.» Hingegen stimme es, dass der Vorstand Anträge abgelehnt habe, Einblick in die Mitgliederlisten zu gewähren. «Da haben wir den Datenschutz höher gewichtet», sagt Zeller. Anfang Jahr habe der Quartierverein 5 Industriequartier 179 Mitglieder gehabt. «Rund 50 mehr als ein Jahr zuvor.» Einige Anträge auf Mitgliedschaft seien noch pendent, zwei Anträge habe der Vorstand abgelehnt. «Es handelte sich um Personen, die den Interessen des Vereins klar zuwidergehandelt haben», sagt Zeller.

Dass der Vorstand über Anträge auf Mitgliedschaft innert dreier Monate entscheiden und eine Ablehnung begründen muss, steht erst seit der

Fortsetzung auf Seite 5



KUSCHEL-WOCHENENDE

- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Seeblick und freistehender Badewanne
- Romantisches Abendessen mit Apéro
- Frühstückskorb und 1 Flasche Prosecco im Zimmer
- Freie Benützung der Outdoor Wellness-Landschaft
- Benützung der Outdoor-Sauna und des beheizten Badebottichs (60 Min.)

Preis pro Person ab CHF 225.–

See- und Seminarhotel FloraAlpina
Schibernstrasse 2 | 6354 Vitznau | www.FloraAlpina.ch
flora alpina

ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA
Moderne Zahnheilkunde mit Herz
Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

STIFTUNG HOLZ & KORB
Ihre Schreinerei mit sozialem Hintergrund
Stiftung Holz & Korb, Zeughausstrasse 60
Zeughaus 5, 8004 Zürich, Tel. 044 515 21 46
info@holzundkorb.ch
www.holzundkorb.ch, facebook.com/holzundkorb
Spendenkonto ZKB CH37 0070 0110 0023 8323 5

Zentrum Inselhof
Frühförderung einmal anders für Kinder bis 4 Jahre
Innovative Kinderbetreuung im Grünen.
Nähe Triemli, gute ÖV-Verbindungen.
Freie Plätze verfügbar.
Kindertagesstätte
Birmensdorferstrasse 505
8055 Zürich, 044 416 22 50
kindertagesstaette@zentrum-inselhof.ch
www.zentrum-inselhof.ch

Mahua TCM PRAXIS
für Chinesische Medizin
Bahnhofstrasse 6 8952 Schlieren
Tag der offenen Tür:
Samstag 2. Juni, und
Mittwoch 6. Juni, 10 – 18 Uhr
Gratis Zungen- und Pulsdiagnose
GUTSCHEIN
Behandlung Hirnschlag-Nachwirkungen
Erstes Mal GRATIS (Fr. 150.–)
Krankenkassen-anerkannte Leistung
www.tcm-mahua.ch
044 773 11 88

IT Fest
ALBISRIEDEN
SAMSTAG 2. JUNI 2018
ERLEBEN SIE INFORMATIK ZUM ANFASSEN, AUSPROBIEREN UND STAUNEN!
IM RAHMEN DER INFORMATIK TAGE 2018
IT-FEST-KREIS9.CH
ergon
FUTURAE
SIEMENS
Stadt Zürich
SWICO
UBS
UNIFY

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

Zwängeln kommt von Zwang

Nicole Barandun.

Nicht zu fassen, was da in unserem schönen Zürich abgeht. Dabei wollen wir eine weltoffene Stadt mit Ausstrahlung sein, ein lebendiger Ort für die Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für ein prosperierendes Gewerbe.

Geradezu spiessig mutet da gegenwärtig das grassierende Verhinderungsgebahren an: Egal, ob es um die praktisch ganzjährig freie Sicht über den Sechseläutenplatz geht oder das Hin und Her der SP mit scheinheiligen Argumenten einem Fallrückzieher gleich beim Fussballstadion. Ebenfalls nicht erwünscht ist ein privat finanziertes Kongresszentrum mit Perspektiven für die lokale Wirtschaft an bester Lage beim heutigen Carparkplatz. Lieber baut man subventionierten Wohnraum (was sonst) an einer verkehrstechnisch hervorragend erschlossenen Lage. Von der Departementsverteilung im Stadtrat ganz zu schweigen, die weit mehr mit einer Abstrafung zweier bisheriger Stadträte mit Verweis in die Ecke zu tun hat, denn mit einer sinnvollen, sachdienlichen Konzentration von Know-how und Kontinuität zum Wohl des Gemeinwesens. Apropos prosperierendes Gewerbe: In rund zwei Monaten haben in der Stadt Zürich viele Jugendliche ihre obligatorische Schulzeit hinter sich und wollen eine Lehre beginnen. Noch nicht alle haben aber ihre Lehrstelle bereits gefunden. Lehrstellen in Griffnähe entsprechen oft nicht dem Wunschberuf, Lehrstellen bleiben unbesetzt, weil (noch) nicht die/der passende Lernende gefunden wurde. Wichtig ist, erst einmal Fuss zu fassen. Weiterbildungen und Spezialisierungsmöglichkeiten eröffnen weite Perspektiven.

Das Berufsbildungsforum Zürich, in welchem sich auch der Gewerbeverband mit seinen Mitgliedern engagiert, und das Laufbahnzentrum der Stadt Zürich bieten Unterstützung. Am 13. Juni findet im LBZ an der Konradstrasse 58 von 13.30 bis 16.00 Uhr wieder die Lehrstellen-Börse «Last Call» statt. Jugendliche kommen direkt mit möglichen Lehrbetrieben ins Gespräch – und umgekehrt. Aus Erfahrung vielversprechende Chancen für beide Seiten. Da läufts gut in der Stadt Zürich, nicht zuletzt dank den nahen Gewerbebetrieben und Dienstleistern.

Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

www.gewerbezuerich.ch

Zehn städtische Vorlagen

Am 10. Juni wird in der Stadt Zürich über 10 Vorlagen abgestimmt. Umstritten sind vor allem die Tagesschule 2025, das Koch-Areal, der Freie Sechseläutenplatz und das Dunkelhölzli.

Pia Meier

Die Vorlage Tagesschule 2025 sieht einen Objektkredit von 74,57 Millionen Franken für die Pilotphase II von 2018 bis 2022 vor. SVP Nein, andere Parteien Ja, EVP Stimmfreigabe.

Bei der Vorlage Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Koch-Areal wird ein Objektkredit von 35,126388 Millionen Franken und ein Projektierungskredit von 6,887 Millionen Franken beantragt. SVP, FDP, BDP dagegen, alle anderen Parteien dafür. Die Vorlage steht unter dem Vorbehalt, dass die Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» von einer Mehrheit der Stimmenden abgelehnt wird.

Die Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» der FDP sieht vor, dass das städtische Areal an einen privaten Investor verkauft wird. Dieser soll ebenfalls günstigen Wohnraum vorsehen. SVP, FDP, BDP und CVP Ja, alle anderen Nein.

Die Volksinitiative «Freier Sechseläutenplatz» verlangt, dass der Platz höchstens an 65 Tagen für Veranstaltungen genutzt werden kann. AL, Grüne Ja, CVP, SVP, FDP, GLP, BDP, EVP Nein, SP Stimmfreigabe. Der Gegenvorschlag sieht 180 Tage pro Jahr vor. CVP, SVP, EVP, SP, GLP Ja, AL und Grüne Nein.

Die Vorlage Gartenareal Dunkelhölzli mit Erneuerung Wirtschaftsgebäude, Bachöffnung, Hochwasserschutz sieht einen Objektkredit von 10,51 Millionen Franken vor. SVP und FDP Nein, alle anderen Ja.

Für die Instandsetzung und bauliche Anpassungen des Bürogebäudes Eggbühlstrasse 21/23/25 für die städtische Verwaltung wird ein Objektkredit von 119,063 Millionen Franken beantragt. SVP Nein, alle anderen Ja.

Für die neue kommunale Wohnsiedlung Herdern sowie Energie-Contracting wird ein Objektkredit von 28,565 Millionen Franken beantragt. SVP und FDP Nein, alle anderen Ja.

Für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen sowie die Integration der Sporthalle beantragt der Stadtrat einen Objektkredit von 118,84 Millionen Franken. Alle Ja.

Ein Objektkredit von 57,44 Millionen Franken soll die Erweiterung der VBZ-Busgarage Hardau und Ersatzneubau ERZ-Werkhof ermöglichen. SVP Nein, alle anderen Ja.

Für den Neubau der Kriminalabteilung der Stadtpolizei wird ein Objektkredit von 82,37358 Millionen Franken beantragt. AL Stimmfreigabe, alle anderen Ja.

Foto: Lorenz Steinmann

«De Chübel isch ois»

Es war der krönende Abschluss einer gelungenen Aufstiegssaison für den FC Zürich: der Cup-Sieg gegen den Meister Young Boys aus Bern. Kein Wunder, wurde am Sonntagabend ausgiebig gefeiert auf dem Helvetiaplatz. Unser Bild zeigt Alain Nef (l.) und Victor Palsson (Captain) beim Betreten des Restaurants Volkshaus. (ls.)

ANZEIGEN

Kennen Sie eine andere Marke, die so viel Sicherheit ohne Aufpreis bietet?

Alles inklusive
Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System[1]
Advanced Safety Package[2]
Lineartronic

New: Subaru XV 4x4 ab Fr. 25'750.–.

Abgebildetes Modell: Subaru XV 2.0i AWD Luxury, Lineartronic, 5-türig, 156 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO_2 159 g/km (37 g/km*), Verbrauch gesamt 7,0 l/100 km, Fr. 36'300.– (inkl. Metallic-Farbe). Subaru XV 1.6i AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 114 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO_2 145 g/km (34 g/km*), Verbrauch gesamt 6,4 l/100 km, Fr. 25'750.– (Farbe Pure Red, Cool Grey Khaki oder Sunshine Orange). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO_2 133 g/km. *CO_2-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung. [1] Adaptiver Tempomat, Spurhalteassistent mit aktivem Lenkeingriff, Spurleitassistent, Notbremsassistent, Kollisionsschutz-/Anfahrassistent. [2] Totwinkelwarner, Rückfahr-Querverkehrwarner, Fernlichtassistent, automatisch abblendender Innenrückspiegel; in den Modellen Swiss Plus und Luxury.

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200. multilease.ch. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7,7% MWSt. Preisänderungen vorbehalten.

SUBARU
Confidence in Motion

IN KÜRZE

Sans-Papiers

Der Stadtrat ist bereit, die Motion des Gemeinderats für ein konkretes Pilotprojekt zur medizinischen Versorgung von Sans-Papiers als Postulat entgegenzunehmen und den Zugang von Sans-Papiers zum Gesundheitswesen zu prüfen. Zu weiterführenden Fragen rund um das Thema Sans-Papiers wird die Stadt vor den Sommerferien informieren.

Arbeitsintegration

Das Sozialdepartement ist für Arbeitsintegrationsmassnahmen für zwei Zielgruppen zuständig. Einerseits soll bei Sozialhilfebeziehenden die Arbeitsfähigkeit erhalten werden, andererseits richtet sich ein Teil der Angebote an Personen mit arbeitsintegrativem Unterstützungsbedarf. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat zugunsten privater Arbeitsintegrationsangebote Beiträge von jährlich 3,78 Millionen Franken für die Jahre 2019 bis 2022.

Ferienprogramm

Ob Campen im Sihlwald, Werken mit Naturmaterialien oder Experimentieren mit den vier Elementen – auch in den langen Sommerferien bieten die soziokulturellen Institutionen Kindern und Jugendlichen in der Stadt Zürich verschiedene Ferienaktivitäten an. Das vollständige Programm findet man im Internet auf www.stadt-zuerich.ch.

Sitzverschiebung

Dem Wahlkreis Stadt Zürich I stehen in der Amtsdauer 2019–2023 neu 5 statt bisher 4 Sitze im Kantonsrat zu. Bei den übrigen Wahlkreisen bleibt die Sitzverteilung unverändert: Wahlkreis II (Stadtkreise 3 und 9) 12 Sitze, Wahlkreis III (Stadtkreise 4 und 5) 5 Sitze, Wahlkreis IV (Stadtkreise 6 und 10) 9 Sitze, Wahlkreis V (Stadtkreise 7 und 8) 6 Sitze und Wahlkreis VI (Stadtkreise 11 und 12) 12 Sitze.

Religiöser Frieden

Der Zürcher Imam Muris Begovic und der Zürcher Rabbiner Noam Hertig erhalten für ihr Engagement für den Austausch zwischen der jüdischen und der muslimischen Gemeinschaft den ersten «Dialogpreis Schweizer Juden». Der vom Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund und der Plattform der Liberalen Juden der Schweiz verliehene Preis geht an Personen, die einen wesentlichen Beitrag zum religiösen Frieden in der Schweiz leisten.

Kunsthaus: Defizit

Wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, gingen die Besucherzahlen im Kunsthaus von 318 580 Eintritten im 2016 auf 231 000 Eintritte im 2017 zurück. Den Rückgang begründen die Verantwortlichen mit den laufenden Bauarbeiten sowie einem mit Performances und Plakatkunst experimentellen Programm. Es resultiert ein Defizit von 122 000 Franken.

Eine U18-Abstimmung zeigt: Die Schüler möchten den Mittag nicht an der Schule verbringen. Foto: Lisa Maire

Schüler versenken Tagesschule

Im Vorfeld des offiziellen Urnengangs vom 10. Juni haben Jugendliche im Kreis 9 über den geplanten Ausbau des städtischen Tagesschulangebots diskutiert und abgestimmt.

Lisa Maire

Insgesamt hatten rund 700 Oberstufenschülerinnen und -schüler im Kreis 9 die Möglichkeit, sich zur Abstimmungsvorlage «Tagesschulen 2025» an der Urne zu äussern. Ein Projekt, initiiert von der Offenen Jugendarbeit Kreis 9 & Hard und umgesetzt zusammen mit engagierten Schülerinnen der Sekundarschule Kappeli («Zürich West» berichtete). Nach Abstimmungen auf den Pausenhöfen fand am letzten Freitag in Altstetten ein «Showdown» statt: Nach einem Infofilm zur Vorlage nahmen Mitglieder des kantonalen Jugendparlaments in einer kontroversen Podiumsdiskussion zur Tagesschulvorlage Stellung: Die Tagesschule wolle den sozialen Austausch und die Chancengleichheit fördern und die Vereinbarkeit von Schule und Beruf verbessern, wurden Pro-Argumente verteidigt. Wer am Mittag heimgehe, werde trotzdem eine Lehrstelle finden, konterten die Gegner, die zudem kritisch fragten, ob man Bildung und Erziehung vermischen solle.

Die Meinungen im etwa 60-köpfigen Schülerpublikum schienen gemacht, wobei sich die Diskussionsbeiträge aber vorwiegend um die verkürzte, gemeinsame Mittagspause drehten und weniger um den damit einhergehenden früheren Schulschluss. «Ich habe meine Schulkameraden ja gerne, trotzdem möchte ich sie nicht die ganze Zeit sehen», «nur weil ich nicht am gemeinsamen Mittag teilnehmen will, bin ich nicht gleich antisozial», «am Mittag möchte ich einfach heimgehen und schlafen», «warum soll ich noch mehr Zeit mit meinem Lehrer verbringen?», hiessen die Voten, bevor dann zum letzten Mal abgestimmt werden durfte.

Das Ergebnis des U18-Urnengangs war dann keine allzu grosse Überraschung mehr: Von total 182 Jugendlichen, die abgestimmt haben, sagten 68 Prozent Nein und nur 19 Prozent Ja zur Tagesschule. 13 Prozent der Stimmzettel waren ungültig.

AUS DEM GEMEINDERAT

Zürich ist nicht Idaho

Albert Leiser

Bei einer Bevölkerungsdichte von gut 0,7 Menschen pro Quadratkilometer kommt es wohl tatsächlich nicht so darauf an, ob ein Velofahrer nun bei einem Stopp wirklich anhält oder bei Rotlicht einfach weiterfährt. Im Gegensatz zum Bundesstaat Idaho – wo diese Regelung 1982 eingeführt worden sein soll – sind Stadt und Kanton Zürich um einiges dichter bevölkert, das Zusammenleben muss daher stärker reglementiert und die Regeln konsequenter durchgesetzt werden, ansonsten langfristig das totale Chaos droht. Im Strassenverkehr ist dies besonders der Fall, da bei Nichtbeachten der Verkehrsregeln Schaden an Leib und Leben drohen kann.

Ewiges Flickwerk …

Nun soll die Einführung der Idaho-Regelung das Velofahren in Zürich attraktiver machen. Velofahrer sollen also eine Stopptafel als «keine Vorfahrt» und ein Rotlicht als Stopptafel betrachten können. Ich bezweifle dies klar: Ob alle Velofahrerinnen und -fahrer die Regeln immer beachten, ist zu bezweifeln, die Anzahl der Verstösse wird allerdings nicht viel anders sein als bei den anderen Verkehrsteilnehmern, öffentlicher Verkehr ausgeschlossen, selbstverständlich.

Wenn nun Falschfahren sozusagen legitimiert werden soll, dann steigen Konflikt- und Unfallpotenzial und nicht die Attraktivität fürs Velofahren. Die generelle Attraktivität des Velofahrens steigt auch nicht wesentlich, wenn man in der Langstrassen-Unterführung endlich die Velofahrer von den Fussgängern trennt. Diese Massnahmen sind immer wieder nur blosses Flickwerk, das in der Regel ein Problem zu lösen versucht und gleichzeitig – meistens leider – neue schafft.

«Entflechtung der Verkehrsmittel lautet die Vision, um alle Verkehrsmittel in der Stadt attraktiver zu machen.»

Albert Leiser, Gemeinderat FDP

… statt einer Vision Entflechtung

Viel sinnvoller, sicherer und für alle Verkehrsteilnehmer attraktiver wäre die Gesamtvision einer Entflechtung aller Verkehrsteilnehmer. Heute wird versucht, möglichst viele verschiedene Verkehrsmittel auf engem Raum unterzubringen. Häufig entsteht bei mir der Eindruck, dass die verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander ausgespielt werden. Viel sinnvoller hingegen ist eine Trennung.

So könnte etwa die Badenerstrasse für den motorisierten Individualverkehr und die öffentlichen Transportmittel ausgeschieden werden. Die Baslerstrasse hingegen kann nur noch von Velos, Fussgängern, Skatern und Rollschuhfahrern benutzt werden. Die Hohlstrasse hingegen wäre dann wieder für den individuellen und öffentlichen Verkehr reserviert. Kämpfe um Vortritte und Stärke hätten dann endlich ein Ende, der jeweilige Verkehrsfluss könnte vereinfacht und gleichzeitig beschleunigt werden.

Dichteempfinden wie in Idaho?

Die Entflechtung der Verkehrsmittel lautet die Vision, um alle Verkehrsmittel in der Stadt Zürich attraktiver zu machen. Alle anderen Massnahmen sind Flickwerk und führen meistens zu einer Bevorzugung des einen und einer Benachteiligung eines anderen Fortbewegungsmittels. Vielleicht hätten wir dann auf den Zürcher Strassen ein ähnliches Dichteempfinden wie in den Weiten von Idaho …

Albert Leiser, Direktor Hauseigentümerverband Zürich, vertritt die FDP 9 seit 1999 im Gemeinderat. Er amtete 2012/2013 als Präsident des Gemeinderats (höchster Stadtzürcher).

AUF EIN WORT

Roger Suter

Haben Sies gemerkt? Seit vergangenen Freitag ist EU-weit ein neues Gesetz betreffend Datenschutz in Kraft. Und tatsächlich hat es schon kräftig gewirkt: Jede Website, die etwas auf sich hielt, kündigte im Vorfeld die «Aktualisierung unserer Datenschutzerklärung» an. Und auch wenn die wenigsten Nutzer sich die Mühe machen, die seitenlangen AGB tatsächlich zu lesen, ist dem Gesetz – oder zumindest seinem Buchstaben – damit wohl genüge getan.

Datenschutz

Vollends abstrus wird es aber, wenn die Website eines Innerschweizer Tierparks, der Newsletter verschickt, unter Datenschutzerklärung versichert, dass sein Provider zwar «gewisse Daten» ohne mein Zutun erfasst und zwölf Monate bei Microsoft Azure speichert. Diese Daten würden «nicht bestimmten Personen zugeordnet», sondern «genutzt, um eine optimale Verbindung zu unserer Website zu ermöglichen, die Systemsicherheit und -stabilität dauerhaft zu gewährleisten und die Optimierung unseres Internetangebots zu ermöglichen sowie zu internen statistischen Zwecken.»

Einen Satz später steht dann: «Unser Webserver wird von Microsoft Azure Cloud betrieben. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Microsoft finden Sie hier.»

Und dort steht dann in etwa das Gegenteil dessen, was der Tierpark vorhin versprochen hat – nämlich keine personenbezogenen Daten zu sammeln: «Microsoft sammelt Daten über Sie, durch unsere Interaktionen mit Ihnen sowie über unsere Produkte. (…) Die erhobenen Daten sind vom Kontext Ihrer Interaktionen mit Microsoft abhängig und Ihren Präferenzen, einschliesslich der Datenschutzeinstellungen und den Produkten und Features, die Sie verwenden.»

Interessant ist auch der Zusatz «Wir erhalten ebenfalls Daten über Sie von Drittanbietern.» Das bedeutet, dass es unter Umständen genügt, einen einzigen Drittanbieter zu vergessen, und schon hat Microsoft (wahlweise auch Apple, Google und so weiter) die Lücke gefüllt, die ich andernorts mit einem angeklickten «Nein» verlangt habe.

Abstimmungen

In der nächsten Ausgabe, vom 7. Juni, werden keine Beiträge mehr publiziert zu den Abstimmungen vom 10. Juni, da keine Entgegnungen mehr möglich wären.

ANZEIGEN

Bei bestem Wetter gab es viel zu entdecken

Auf ins Abenteuer: Das Festival «Abenteuer StadtNatur» lud zum Entdecken der Zürcher Flora und Fauna. Auch dieses Jahr war wieder ein ganzes Wochenende der Natur gewidmet.

Grüne Dächer und Fassaden, Brunnen-Einweihung, Gartenspaziergang, Stadtrundfahrt, oder Fledermaus, Igel, Rothirsch sowie Wildbiene – die Vielfalt am Festival «Abenteuer StadtNatur» war gross. Von Freitag bis Sonntag galt es, die Flora und Fauna Zürichs zu entdecken. Erstmals 2016 zum internationalen Tag der Biodiversität organisiert, hat der Verbund Lebensraum Zürich damit einen beliebten Anlass im Veranstaltungskalender der Limmatstadt verankert.

Die Organisatoren zeigten sich am Sonntag sehr zufrieden. Viele der über 50 Anlässe für Erwachsene und Kinder waren gut besucht, einige gar schnell ausgebucht. Bei bestem Wetter ging es also auf Spurensuche nach der Natur vor der eigenen Haustür. Auf grosses Interesse stiess beispielsweise die Wildpflanzen-Verschenkaktion bei der oberen Lettenbadi oder das Bemalen von Töpfen im Freilager-Quartier. Auch die Wildbienen-Führung mit Startpunkt beim Labyrinthplatz auf dem Zeughaushof, war bis auf den letzten Platz besetzt.

2019 ist das Festival «Abenteuer StadtNatur» erneut geplant – genügend Sponsoren vorausgesetzt. (pw.)

www.abenteuer-stadtnatur.ch

Auf grosses Interesse stiess die Wildpflanzen-Verschenkaktion bei der oberen Lettenbadi. Organisator: Der Verein «Natur liegt nahe». *Foto: ls.*

Kinder bemalen bei Veg and the City im Freilager Töpfe, füllen sie mit Erde und streuen Samen von Wildpflanzen hinein. *Foto: pm.*

Wildbienen standen bei der Führung «Urbane Wildbienen» entdecken im Fokus. Organisiert wurde sie von Bioterra Zürich und Wildbee. *Foto: pw.*

Ökologe Stefan Ineichen wusste auf der Stadtrundfahrt mit dem Tram vom Bellevue bis zum Werdhölzli viel Natürliches zu erzählen. *Foto: pm.*

ANZEIGEN

«Natürliche Stadtrundfahrt» mit Prominenz

Zum Abschluss des Festivals «Abenteuer StadtNatur» fand die «natürliche Stadtrundfahrt» mit dem Ökologen Stefan Ineichen mit geladenen Gästen statt. Unter ihnen waren Alt-Stadträtin Ruth Genner, Gemeinderatspräsident Martin Bürki und Autor Franz Hohler.

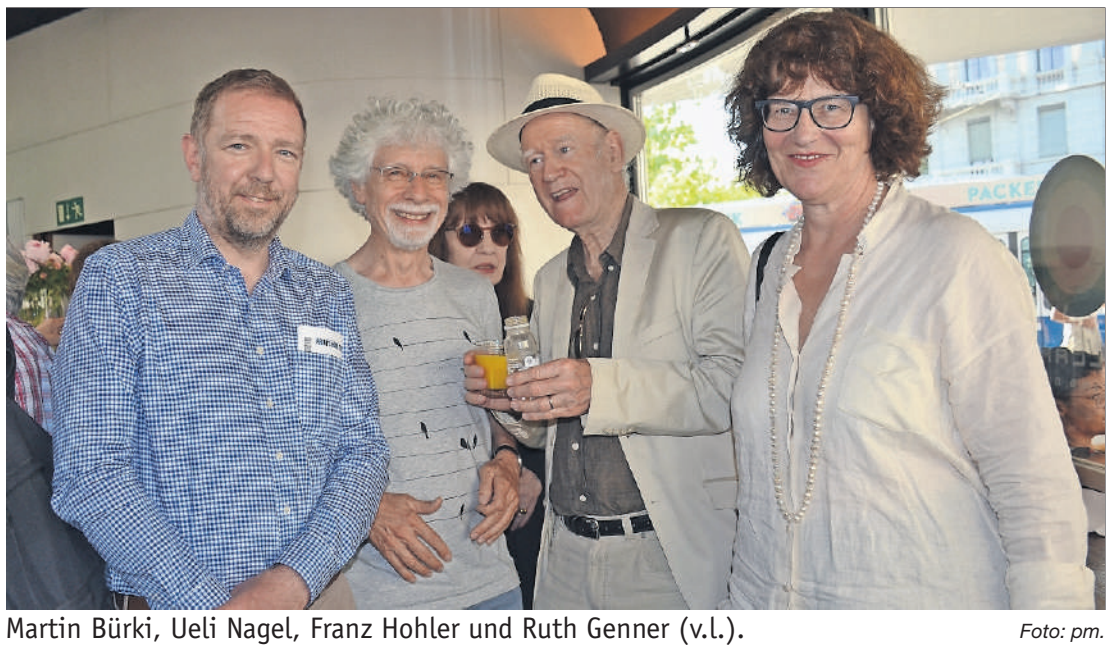
Pia Meier

Die Tramrundfahrt mit dem Titel «natürliche Stadtrundfahrt» war eine Sightseeing-Tour durch die Lebensräume der Stadt vom Bellevue bis zum Werdhölzli. Wegen einer Störung konnte das letzte Tram aber nicht bis dorthin fahren, sondern musste frühzeitig wenden. Trotzdem kamen die geladenen Gäste in den Genuss von Stefan Ineichens vielseitigem Wissen, seiner Redefertigkeit und seinem Humor.

Er thematisierte das Klima bereits am Zürichsee. Obwohl das Wasser sauberer sei als zu Zeiten, als es noch keine Kläranlagen gab, setzt die Erwärmung des Wassers den Fischen zu. So werden zum Beispiel nur noch wenige Felchen im Zürichsee gefangen. Aber auch den Bäumen setzt das warme Stadtklima zu. So müssen exotische Bäume gepflanzt werden und die Baumstämme müssen speziell behandelt werden wie diejenige der Linden an der Bahnhofstrasse, die weiss bemalt sind. Trotzdem gibt es noch einige Prachtsexemplare von Bäumen so im Garten des «Baur au Lac». Im Stadtklima gefällt es mediterranen Bäumen wie dem südlichen Zürgelbaum. Ineichen wies aber auch auf die Asphaltwüste am neuen Hardplatz hin. «Früher gab es hier Bäume, jetzt Storen, die Schatten geben.»

Ineichen ging auch auf Tiere, die sich in der Stadt Zürich wohlfühlen, ein wie Fuchs, Dachs und Biber. «Jemand hat kürzlich einen Biber beim Bahnhof Enge gesehen», erzählte er. In der Stadt Zürich leben um die 1000 Füchse und 200 Dachse. Es gibt aber auch spezielle Tiere wie Bergmolche, Mauereidechsen, Turmfalken und Blindschleichen.

Abgeschlossen wurde die Stadtrundfahrt von NahReisen, Migros Kulturprozent und Grün Stadt Zürich mit einem Apéro am Bellevue. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit für Gespräche mit Ueli Nagel, Präsident Verband Lebensraum Zürich, Veranstalter Abenteuer StadtNatur, Alt-Stadträtin Ruth Genner, Gemeinderatspräsident Martin Bürki, Autor und Kabarettist Franz Hohler und anderen.



Martin Bürki, Ueli Nagel, Franz Hohler und Ruth Genner (v.l.). *Foto: pm.*

Lehrplan 21: «Wir lassen uns nicht Bange machen»

Der Lehrplan 21 spaltet weiterhin die Gemüter. Was für die einen ein Meilenstein in der Schweizer Volksschule, ist für andere ein Angriff auf die Demokratie. Nun stand die Kreisschulpflege Limmattal den Eltern mit Schulleitungen und Lehrpersonen zur geplanten Umsetzung Rede und Antwort.

Nach der Einleitung von Schulpräsidentin Katrin Wüthrich gab eine Podiumsdiskussion Antworten auf Fragen, die sich auch Eltern gestellt hätten. *sl.*

Sibylle Ledergerber

Die Diskussion ist gross, um den neuen Lehrplan. Doch mit einem solchen Ansturm hätten die Veranstalter des Infoanlasses «Lehrplan 21: Was ändert sich für mein Kind?» nicht gerechnet. So viele Eltern zog das Thema an diesem Abend ins Volkshaus, dass der Anlass den Rahmen beinahe zu sprengen drohte.

Die Einleitung übernahm Schulpräsidentin Katrin Wüthrich. Sie fasste noch einmal die wichtigsten Punkte zum neuen Lehrplan zusammen. Wüthrich erläuterte den Eltern in diesem Zusammenhang auch die neuen Schwerpunkte und Fächer, jetzt Fachbereiche genannt. Besonders der neue Fachbereich «Medien und Informatik» sorgte im Publikum für reges Getuschel. Erst recht, als Wüthrich erwähnte, dass jedes Kind in der 5. Klasse mit einem eigenen Tablet ausgestattet würde. «Das mit den Tablets wird eine Herausforderung. Wir werden sehen, wie es damit klappt», sagte Wüthrich dazu. Auch auf das Thema der Kompetenzorientierung ging die Schulpräsidentin ein. Vorerst habe man sich in der Kreisschulpflege darauf geeinigt, sich dabei zuerst auf die Fächer Deutsch und Mathematik zu beschränken.

Podiumsdiskurs liefert Antworten

Die anschliessende Podiumsdiskussion fand mit Katrin Wüthrich, Hans-Peter Fürst, Schulleiter Zurlinden, Eva Schleissinger, Lehrerin Albisriederplatz, und Walter Bodenmann als Moderator statt. Bodenmann stellte Fragen, die auch Eltern sich gestellt haben dürften. Fragen, wie: Braucht es künftig etwa kein Wissen mehr, nur noch Kompetenzen? «Kompetenzen werden nicht einfach blanko geübt, sie orientieren sich an Inhalten», so Eva Schleissinger. Wenn im Englisch zum Beispiel ein Dialog geübt würde, brauche es dazu Wortschatz. Den müsse man auch mit dem Lehrplan 21 noch üben.

Ob denn der Lehrplan nicht viel zu überfrachtet sei, um ihn umsetzen zu können, wollte Bodenmann ebenfalls wissen. Fürsts Antwort: «Wir lassen uns da nicht Bange machen.» Der Lehrplan 21 sei umfangreich, richtig. Jedoch nur an der Seitenzahl, deswegen gebe es ihn nur in elektronischer Form. Ältere Lehrpersonen und Schulleitungen hätten teils Mühe damit, Jüngere fänden sich zurecht. Schleissinger hielt fest: «Ich freue mich auf den neuen Lehrplan. Er lässt uns wieder darüber nachdenken, was wir tagtäglich tun.»

Kompetent, aber wie nun?

Im letzten Teil des Anlasses wurden in verschiedenen Räumen die Änderungen auf den einzelnen Schulstufen erörtert. Stundentafeln und die neuen Fachrichtungen wurden durch Lehrpersonen vorgestellt. Im Anschluss hatte das Publikum die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Was denn nun diese «Kompetenzen» genau sind, war einigen noch nicht ganz klar. «Kompetenzorientiert unterrichten heisst, dass die Kinder das Wissen auch anwenden können», erklärte Regula Bernays, Primarschullehrerin. Mit praktischen Beispielen soll dem Kind gezielt der Sinn einer Übung aufgezeigt werden. Was einige Eltern sorgte, war auch der Umgang mit verschiedenen Leistungsniveaus innerhalb der Klassen.

Hans-Peter Fürst meinte, dass, nach seiner Einschätzung, der neue Lehrplan keine Überforderung für lernschwächere Kinder darstelle. Es sei ausserdem natürlich weiterhin ein Ziel, auch leistungsstarke Kinder zu fördern. Das hinge aber nicht nur vom Lehrplan, sondern auch von der Beziehung der Lehrpersonen zu den Kindern ab.

Für die Eltern heisst es nun abwarten. «Ich bin baff, was alles auf die Lehrpersonen zukommt. Ich finde es eine gute Sache, bin mir aber nicht sicher, ob der neue Lehrplan mit gleich grossen Klassen umsetzbar ist», so zum Beispiel Bettina Glanzmann, Mutter. Das Elternpaar Gisler fand: «Grundsätzlich gute Verbesserungsvorschläge. Besonders gut finden wir, dass nun Medienkompetenz vermittelt wird.»

Schulpräsidentin Katrin Wüthrich meinte zum Schluss: «Der Anlass war ein Erfolg. Wenn ich es nun schaffe, mit den Schulleitungen etwas auf die Beine zu stellen, bin ich happy.»

Weitere Informationen: www.lehrplan.ch

«Quartierkönig» droht Abwahl

Fortsetzung von Seite 1

letzten Generalversammlung in den Statuten. Diese fand wieder in Zürich statt, im Alterszentrum Limmat. An diesem Abend legte der Vorstand den Mitgliedern neue Statuten vor – die letzten datierten aus dem Jahr 1959 –, ohne den Vorschlag im Voraus bekannt gemacht zu haben. «Ich habe mich bei der Ausarbeitung an Musterstatuten und den Statuten anderer Quartiervereine orientiert», sagt Zeller. Die Versammlung stimmte den Statuten in der Folge auch zu, ergänzte diese aber um präzise Vorgaben nicht nur für die Behandlung von Beitrittsgesuchen, sondern auch für die Ankündigung der Generalversammlung und den Versand der Einladungen dafür, der neu mindestens drei Wochen im Voraus erfolgen muss.

Auf dem Erfolg bei der Statutenrevision und auf den vielen seither neu aufgenommenen Mitgliedern gründet die Hoffnung des Sechserteams um Herausforderin Andrea Aebi, Ende Juni den zweiten und letzten Schritt tun zu können, zur Erneuerung des Vereins. «Wo wir genau stehen, wissen wir nicht», sagt Aebi. Sie und die anderen Kandidatinnen und Kandidaten seien dennoch zuversichtlich, am 28. Juni eine Mehrheit hinter sich scharen zu können. Vier Anträge stellt das Sechserteam. Sie wollen sich den Stimmberechtigten persönlich vorstellen. Sie verlangen geheim durchgeführte Wahlen, die für jedes Vorstandsmitglied einzeln durchgeführt werden sollen, auch für die Wahl des Vereinspräsidenten oder der -präsidentin. Für eine Wahl ist gemäss Vizepräsident Thomas Zeller eine absolute Mehrheit nötig.

Der Vizepräsident tritt nicht mehr an

Die Anträge des Sechserteams und deren Kurzporträts werde der Quartierverein 5 Industriequartier mit der Einladung zur Generalversammlung «frist- und ordnungsgemäss» versenden, sagt Zeller. Danach werde die Versammlung den vorgesehenen Verlauf nehmen. Er selbst werde nicht mehr als Vizepräsident antreten, sagt Zeller. «Ich habe meinen Rücktritt schon mehrfach angekündigt, aus verschiedenen Gründen aber immer wieder verschoben.» Nun, wo sich neue Kandidaten zur Verfügung stellten, sei dafür der richtige Zeitpunkt. Ob weitere Vorstandsmitglieder und Präsident Helmuth Werner ebenfalls zurück- oder wieder antreten werden, sei offen, sagt Zeller. Im Vorstand laufe die Diskussion dazu seit der letzten Generalversammlung, aber: «Das muss jeder Einzelne für sich entscheiden.»

Vizepräsident Thomas Zeller (Mitte) will auf die Generalversammlung hin sein Amt abgeben. Ob Präsident Helmuth Werner (rechts) noch einmal antritt, ist noch offen. *Foto: ho.*

ANZEIGEN

NEU IM ÄRZTETEAM IN DER

ARZTPRAXIS ALTSTETTERSTRASSE 118

Dr. med Andreas Schönbeck

Geboren 1967 in Hamburg
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Subspezialität Altersmedizin FMH

Weitere Schwerpunkte:
Diabetologie, Adipositas, Schilddrüsenerkrankungen

MEDIZINISCHER WERDEGANG

Medizinstudium in Hamburg und Marburg
Weiterbildungsjahre in Heidelberg, Bern, Baden, Zürich
Zuletzt Chefarzt und Leiter des Internistischen Dienstes der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK)

KONTAKT

ARZTPRAXIS ALTSTETTERSTRASSE 118
8048 ZÜRICH
TEL. 044 431 51 00
Sprechstunden und Hausbesuche
(Montag – Samstag)
nach Vereinbarung.

ÄRZTETEAM

STAMPF, SCHÖNBECK-MERSIN, GUGGENBÜHL
(2 Min. vom Bahnhof Altstetten)

Sanität Zürich: 125 Jahr im

HIRSLANDEN
KLINIK IM PARK

DIE KLINIK IM PARK IST 24 H – 365 TAGE FÜR SIE DA

NOTFALL
T +41 44 209 25 55
SEESTRASSE 220
8027 ZÜRICH
WWW.KLINIK-IMPARK.CH

Rettungsdienst Stadt Zürich: Von der

Am 8. und 9. Juni feiert der Rettungsdienst von Schutz & Rettung Zürich sein 125-jähriges Bestehen in der Halle des Hauptbahnhofs Zürich. Auf dem Programm stehen diverse Attraktionen für Kinder und Erwachsene.

Pia Meier

Feuerwehr, Rettungsdienst, Zivilschutz, Einsatzleitzentrale, Feuerpolizei und die Höhere Fachschule für Rettungsberufe arbeiten unter dem gemeinsamen Dach von Schutz & Rettung Zürich (SRZ) eng zusammen. Der Rettungsdienst von SRZ zählt zu den grössten der Schweiz. Er ist zuständig für die Medizinische Notfallversorgung sowie Verunfallten- und Krankentransporte. Rund um die Uhr ereignen sich Unfälle, die den Einsatz des Rettungsdienstes nötig machen. Sei es zu Hause, im Verkehr, bei der Arbeit oder in der Freizeit. In vielen medizinischen Notfallsituationen wie Herzinfarkt, Hirnschlag und Kreislaufproblemen ist schnellste professionelle Hilfe unerlässlich. Der Rettungsdienst leistet in der Stadt Zürich, auf dem Flughafen Zürich und in 17 Vertragsgemeinden über 37 000 Einsätze pro Jahr. Rund 170 Personen arbeiten im Bereich Sanität, davon alleine 120 diplomierte Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sowie 35 Studierende, wie Michael Schumann, Bereichsleiter Sanität, festhält. Frauen im Rettungsdienst machen bei SRZ heute rund die Hälfte aller Einsatzkräfte im Rettungsdienst aus.

Die Rettung läuft heute dank der engen Zusammenarbeit mit allen Disziplinen unter dem gemeinsamen Dach von SRZ in einer sehr hohen Qualität ab und verfügt über Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen wären. Medizin, Technologie und Gesellschaft werden sich in grossen Schritten weiterentwickeln. Schumann könnte sich auch vorstellen, dass einmal Drohnen zum Einsatz kommen.

Beim Jubiläumsanlass im Hauptbahnhof Zürich erhalten Interessierte einen Überblick über die Geschichte, aber auch einen Einblick in die Zukunft des Rettungsdienstes.

Mehrere Meilensteine

Ins Leben gerufen wurde das Sanitätskorps der Stadt Zürich am 1. Januar 1893, nach der ersten Eingemeindung 1891. Gestartet ist das Korps mit 14 Sanitätsmännern. Laut einer städtischen Verordnung hatte das Sanitätskorps der Stadt Zürich folgende Aufgaben zu erfüllen: Lebensmittelkontrolle, Krankentransporte, Desinfektionen sowie sanitarische Wohnungskontrollen. Bewältigt wurden diese Aufgaben von acht Kranken- und Leichendroschken. 1894 wurden total 1086 Kranken- und 65 Leichentransporte durchgeführt.

Im Jahr 1911 wurde ein Krankenmobil mit Elektromotor angeschafft. 1912 kostete ein Transport mit dem Auto 5.58 Franken, der Transport mit Pferden 6.92 Franken. Dies besiegelte das Ende der Pferdeära. Aber auch mit dem Elektromobil war die Mannschaft nicht zufrieden. Es musste häufig aufgeladen werden und war nur 15 bis 20 km/h schnell. 1920 folgten dann die ersten benzinbetriebenen Fahrzeuge.

Bessere Ausbildung

1965 bestand das Korps bereits aus 67 Mitarbeitenden, in welchem 49 Sanitätsmänner, diverse Führungs- und Verwaltungsangestellte und ein Wagenreiniger ihre Arbeit verrichteten. Die Tarife haben sich über die Jahre ebenfalls entwickelt. Mit der Einführung des Kardiomobils, als Vorläufer des Notarztsystems, wurde ab 1971 die Ausbildung strukturiert. Die bis dahin vorherrschende Erfahrung und Routine der Sanitätsmänner wurden durch Fachwissen ergänzt.

1997 erfuhr das Sanitätskorps der Stadt Zürich dann einen weiteren Meilenstein: Die ersten Rettungssanitäterinnen wurden ausgebildet und angestellt.

Die diplomierten Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter HF werden heute in ihrer Ausbildung während dreier Jahre auf den Einsatz in medizinischen und chirurgischen Notfällen ausgebildet. Sie werden auch darauf vorbereitet, dass sie bei ihren Einsätzen mit Menschen in Notlagen oder Krisensituationen konfrontiert werden und dass sie Schwerverletzten und Sterbenden begegnen. Sie erlernen Einsatz- sowie Rettungstechniken und die Betreuung von Angehörigen. SRZ ist ein Ausbildungsbetrieb für angehende Rettungssanitäter und -sanitäterinnen. «Wir bieten eine anspruchsvolle und herausfordernde Ausbildung und die beste Ausgangslage für einen spannenden Job mit Entwicklungsmöglichkeiten in einem 24-Stunden-Betrieb», wird auf der Homepage festgehalten. Der Rettungsdienst bildet maximal 40 Studierende im dreijährigen oder im verkürzten zweijährigen Lehrgang (mit abgeschlossener Ausbildung im Pflegebereich Stufe HF oder eidgenössischem FA Transportsanitäter/-in) aus.

«Grundsätzlich ist der Markt ausgetrocknet, es gibt schweizweit immer noch zu wenig ausgebildete Rettungssanitäterinnen und -sanitäter», hält SRZ auf Anfrage fest. «SRZ hat ein gutes, vielfältiges und interessantes Spektrum für jeden Rettungssanitäter, deshalb können wir meistens alle Stellen wieder mit guten und kompetenten Menschen besetzen, aber auch wir kämpfen mit der Situation.» SRZ bilde jedes Jahr junge Rettungssanitäter aus und fördere damit den eigenen «Nachwuchs». «Das hilft uns.»

Der Rettungsdienst von SRZ mit seinen drei Wachen Zentrum, Triemli, Flughafen und dem Interimsstandort Zollikerberg verfügt über die Anerkennung des Interverbands für Rettungswesen (IVR). Ausserdem ist der gesamte Rettungsdienst von SRZ nach ISO zertifiziert.

---

8. und 9. Juni, Hauptbahnhof Zürich.

Anlass im HB
125 Jahre Sanität

Am 8. und 9. Juni (Freitag/ Samstag) im Hauptbahnhof Zürich: Publikumsanlass für Gross und Klein – eine Reise durch die Geschichte und Entwicklung des grössten Rettungsdienstes der Schweiz.

Öffnungszeiten: Freitag, 8. Juni, 11–19 Uhr, Samstag, 9. Juni, 9–18 Uhr

Ausstellung: Der Rettungsdienst, die Einsatzleitzentrale (ELZ) und die Höhere Fachschule für Rettungsberufe von Schutz & Rettung Zürich zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben. Gezeigt werden Fahrzeuge, Uniformen und Equipment. Neu trifft auf Alt – ein historischer Rückblick auf 125 Jahre..

Vorführungen: Showeinlagen, Reanimation-Demonstration, historische Videos und mehr.

Für Kinder: Aufmal-Tattoos, Uniformen zum Anziehen, Fotowand.

Wettbewerb: Tolle Preise zu gewinnen.

Eintritt frei

Veranstalter Schutz & Rettung Zürich

Hanspeter Fehr ist seit 2011 Chef von S&R Zürich. *Foto: ls.*

Einsat

Heute

FDP
Die Liberalen
Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt
Meh blau für Züri

Die FDP Stadt Zürich gratuliert der Sanität Stadt Zürich herzlich zum 125 Jahr-Jubiläum und dankt der Belegschaft für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Zürcher Bevölkerung.

epi suisse
Für Menschen mit Epilepsie

Wir sind da für Menschen mit Epilepsie

043 488 68 80
info@epi-suisse.ch · www.epi-suisse.ch

Spendenkonto PC 87-185330-3

RETTUNGSDIENST WINTERTHUR

Wir gratulieren der Sanität Zürich zum Jubiläum.

Wer hat auch Tradition im Zürcher Gesundheitswesen?
Spitex Zürich, seit 1857 im Dienst der Menschen, gratuliert der Sanität Zürich zum Jubiläum!

SPITEX das Original
spitex-zuerich.ch
Telefon 058 404 47 00
Überall für alle SPITEX Zürich

Alles für Ihre Gesundheit und Schönheit

Ihre Amavita Apotheken in Zürich beraten Sie jederzeit gerne und kompetent.

Amavita Shopville Zürich
Bahnhofpassage 15
8001 Zürich
Tel. 058 878 25 30
ama324@amavita.ch

Amavita Bahnhofplatz Zürich
Bahnhofstrasse 108
8001 Zürich
Tel. 058 878 24 80
ama265@amavita.ch

amavita.ch
AMAVITA Sich einfach besser fühlen.

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

RUND UM DIE UHR UND HAND
IN HAND FÜR SIE IM EINSATZ

Die Klinik Hirslanden wird dieses Jahr zwar «erst» 86 Jahre alt. Aber wenn zwei Medizin-Pioniere zusammenarbeiten, profitieren alle. Herzliche Gratulation an Schutz und Rettung Zürich zum 125-jährigen Jubiläum.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH, KLINIK HIRSLANDEN, WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH, T 044 387 35 35, WWW.KLINIK-HIRSLANDEN.CH

HERZLICHEN DANK FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT

Pferdedroschke zur Drohne

czambulanz des damaligen Sanitätskorps Zürich vor gut 30 Jahren. *Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Comet Photo AG (Zürich*

sind die Rettungssanitäterinnen und -sanitäter im Einsatz bestens auf Krisensituationen vorbereitet. *Foto: Schutz&Rettung*

Zentrum für Gastroenterologie und Hepatologie
Zürich

PD Dr. med. Heiko Frühauf Prof. Dr. med. Stephan Vavricka
Diagnostik und Therapie von Magen-, Darm- und Lebererkrankungen

Wir gratulieren der Sanität Zürich ganz herzlich zum 125-Jahre-Jubiläum.

Zentrum für Gastroenterologie und Hepatologie
Vulkanplatz 8 | CH-8048 Zürich | Telefon +41 44 500 39 00
Fax +41 44 500 84 89 | zgh@hin.ch
www.zgh.ch

Wir wünschen allzeit sichere und gute Einsätze.

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Nutzfahrzeuge seit 1912.

NUTZFAHRZEUG-ZENTRUM SCHLIEREN
Goldschlägistrasse 19 · T 044 738 38 38
ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH-NORD
Hagenholzstrasse 111 · T 044 308 11 11

«Wir danken der Sanität Zürich für 125 Jahre unermüdlichen Einsatz!»

SCHULTHESS KLINIK

adt Zürich
egezentren

eszentren

Vir pflegen.
Stunden-, tage- und
vochenweise.

sere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für
egebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

und Beratung 044 412 10 20 **www.stadt-zuerich.ch/tageszentren**

Mit der Sanität Zürich seit 125 Jahren näher am Puls der Stadt als jede Szene-Bar.*)

*) Wir gratulieren der Sanität Zürich zum grossen Jubiläum und bedanken uns für die langjährige Zusammenarbeit im Dienste der Bevölkerung.

UniversitätsSpital Zürich – Wir wissen weiter

UniversitätsSpital Zürich

THE WORLD'S BEST SELLING PLUG-IN HYBRID SUV

MITSUBISHI OUTLANDER PLUG-IN HYBRID
MIT 825 KM REICHWEITE

Zu jedem Mitsubishi Neuwagen schenken wir Ihnen
1 Weber Gasgrill Q 220 im Wert von CHF 499.–**

Regionalpartner:
Auto-Trend-Hinwil, Hintere Wässeristrasse 12, 8340 Hinwil, 044 938 95 00
Fischer AG Dietikon, Vorstadtstrasse 39, 8953 Dietikon, 044 745 10 90
Garage Joos & Co., Esslingerstrasse 39, 8618 Oetwil am See, 044 929 01 03
Karl Graf Automobile AG, Zürichstrasse 30, 8932 Mettmenstetten, 043 466 70 00
Rhomberg Garagen AG, Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg, 044 874 40 40

Für jede Probefahrt mit einem Eclipse Cross schenken wir Ihnen
1 Gutschein für einen Glacé-Coupe im Uto Kulm/Uetliberg (Wert CHF 20.–)**

UTO KULM
Top of Zürich ★★★★

Emil Frey AG, Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 044 306 77 77, www.emilfrey.ch/zuerichnord
Die blaue Garage beim Hallenstadion

A
5 Jahre Garantie
8 Jahre Batterie-Garantie 70%

*PHEV Value 4x4, 203 PS, CHF 36'900.– inkl. Bonus und MWST. Abb. PHEV Diamond 4x4, 203 PS, CHF 47'900.– inkl. Bonus und MWST, NEDC Labor Norm-Energieverbrauch Strom 13,4 kWh/100 km (Benzinäquivalent 3,3 l/100 km), NEDC Labor Normverbrauch Benzin bei voller Batterie (67 % Elektro, 33 % Benzin) 1,7 l/100 km, CO_2 41 g/km, Kat. A, Hybrid-Normverbrauch bei leerer Batterie 5,0 l/100 km, CO_2-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133 g/km. 54 km rein elektrische Reichweite oder bis zu 825 km Gesamtreichweite (unter optimalen Fahrbedingungen). **Aktion bis 30. Juni 2018 gültig auf Neuwagen und nur in der Emil Frey AG Garage Zürich Nord und deren Regionalvertretern. Keine Barauszahlung. Solange Vorrat.

MITSUBISHI MOTORS

Klassische Musik und Fotografien

Das Zürcher Kammerorchester und Solist Jan Lisiecki präsentieren «Der Klang der Wildnis» am 13. Juni auf dem Maag-Areal. Weiter sind Fotografien von David Yarrow zu sehen.

Jan Lisiecki, Klaviersolist, tritt mit dem ZKO auf. *Foto: zvg.*

Jan Lisiecki ist erst 23 Jahre jung, aber dennoch bereits ein reifer Virtuose. Der polnisch-kanadische Pianist wird in Klassikkreisen als Nachfolger des grossen Alfred Brendel gehandelt, was höchste Weihen bedeutet. Am 13. Juni stellt er gemeinsam mit dem Zürcher Kammerorchester sein Können unter Beweis. Gezeigt werden an diesem Abend auch eindrückliche Fotografien des schottischen Wildlife-Fotografen David Yarrow.

Der Effekthascherei erteilt Jan Lisiecki eine klare Absage. Lieber begeistert er sein Publikum durch Finesse und mit viel Feingefühl. Wenn er Musik seines Landsmanns Frédéric Chopin spielt, ist Jan Lisiecki ganz besonders im Element. Am 13. Juni präsentiert der Solist neben dem grossen Klavierkonzert Nr. 1 auch zwei Stücke jenseits der beiden berühmten Klavierkonzerte: Das «Andante spianato» und die «Grande Polonaise brillante» sind beides weniger bekannte Stücke. Doch so, wie Jan Lisiecki sie spielt, neugierig und mit feinen dynamischen Schattierungen, ist man gerne bereit, sich auch auf diese Werke einzulassen.

Unter dem Motto «Art is in Residence» hat das Zürcher Kammerorchester in der laufenden Saison bereits verschiedenste Kunstrichtungen mit klassischer Musik verbunden. Am 13. Juni folgt mit den eindrücklichen Bildern von David Yarrow ein weiterer Glanzpunkt. Verschmilzt die Imposanz seiner einzigartigen Momentaufnahmen mit der ruhenden Kraft der Musik Frédéric Chopins – interpretiert von Jan Lisiecki und dem ZKO unter der Leitung von Willi Zimmermann – entstehen ungeahnte Sinneseindrücke.

«Ich liebe die Fotografien von David Yarrow», freut sich Lisiecki, «und ich bin gespannt, wie sie sich mit der Musik von Chopin verbinden werden. Ich hoffe, dass sie der Musik eine andere Perspektive geben und dass die Musik wiederum den Bildern eine andere Dimension verleiht.»

Weiter steht die Streichersinfonie Nr. 9, C-Dur «Schweizer Sinfonie» auf dem Programm. (pd./pm.)

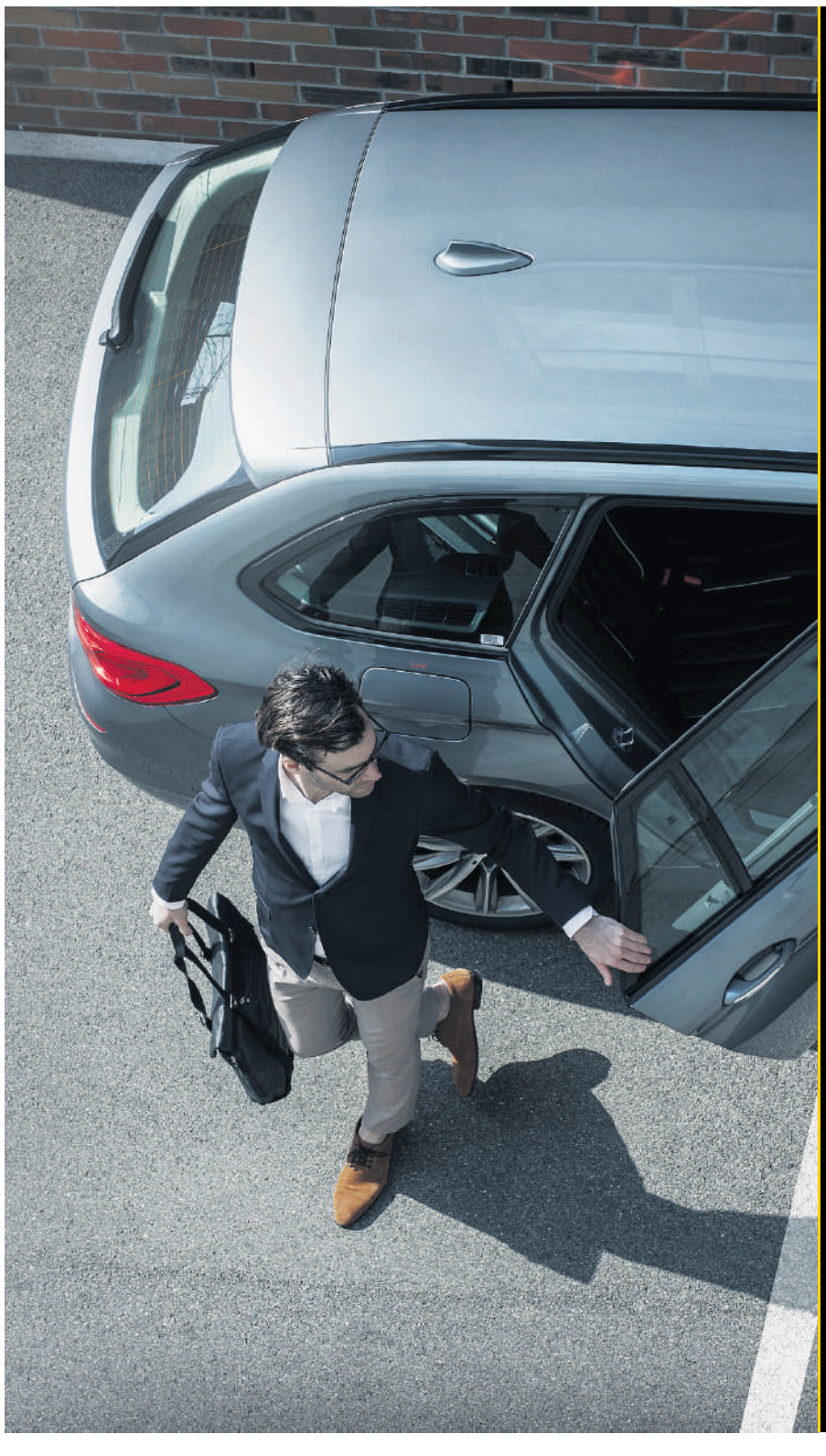
Wettbewerb

Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für das Konzert vom 13. Juni. Gewinnen ist ganz einfach. Bis 2. Juni 2018 eine Mail mit Betreffzeile Wettbewerb ZKO schicken an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Tickets: ZKO, (Mo–Fr, 11–17 Uhr), 044 388 36 00, tickets@zko.ch. Billettkasse Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22. Vorverkaufsstelle Tonhalle Maag am Paradeplatz 8, Schalterhalle Credit Suisse, www.zko.ch, www.starticket.ch und an anderen bekannten Vorverkaufsstellen.

Publireportage



WEIL JEDER MONAT
ANDERS IST.

Für Ihr Sommerhobby braucht es eigentlich einen Kombi, Sie fahren sonst aber lieber Sportwagen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuchte man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu frönen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Bereifung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

HERTZMINILEASE.CH

Blick hinter die Kulissen des Sportzentrums Heuried

Eishalle und Freibad waren beim Besuch des Gewerbevereins Zürich 3 nicht in Betrieb, trotzdem erhielten die Gäste einen eindrücklichen Einblick ins neue Sportzentrum Heuried.

Lisa Maire

Die GZ3-Mitglieder lassen sich von Michael Bianchera die Betriebstechnik für Eishalle und Freibad erklären.

Im «Vrenelisgärtli» geniessen die GZ3-Mitglieder – im Bild Veranstalter Albi Matter sowie Yvonne und Adrian Koller, Privatschule 7x8 – den Lunch mit Aussicht auf Palmen und Freibadgrün. *Fotos: mai.*

Schön und idyllisch wie schon zuvor, aber mit saftig-neuem Grün und zusätzlichen Attraktionen: Wasserspiellandschaft und Flächenrutsche beim Nichtschwimmerbecken (hinten) im neu eröffneten Freibad Heuried.

Ihre Badehosen brauchten die Wediker Gewerblerinnen und Gewerbler für ihren Mittagsanlass im Sportzentrum Heuried nicht einzupacken: Die frisch sanierte und zum Teil neu gestylte Freibadanlage war an diesem kühlen, regnerischen Tag um 11 Uhr geschlossen worden. Das richtige Wetter, um einen Blick hinter die Kulissen der ältesten Stadtzürcher Sport- und Freizeitanlage zu werfen, die seit letztem Herbst eine neue Eissporthalle mit ökologisch wegweisendem Status besitzt. Michael Bianchera, Technischer Leiter des Sportzentrums, empfing die rund 40 Gäste auf der «Himmelstreppe» des Künstlerduos Wiedemann/Mettler. Das riesige Kaleidoskop in der Dachhaube der Treppenhalle entzückt nicht nur die Besucher. «Auch wir sind happy mit dieser Kunst am Bau», so Bianchera. In der Tat erweist sie sich – hoch oben über den Köpfen – als ausgesprochen pflegeleicht, ist weder ein Staubfänger, noch anfällig für Graffiti noch für andere Beschädigungen.

Weltpremiere bei Eisproduktion

Das Herzstück der Anlage, die Eishalle, ist beim Besuch des GZ3 menschenleer und eislos. «Wir befinden uns im Revisionsmonat» erklärt Bianchera. Erst in der letzten Maiwoche werde hier wieder Eis produziert. Trotzdem geraten die Gäste ins Frösteln: Die Kälte wird im Beton der 60 x 29 Meter grossen Halle gespeichert. Die Tribüne sei zwar nur für 300 Zuschauer zugelassen, das reiche aber, versichert Bianchera. In der ersten Saison sei man nur einmal knapp an die Grenze gekommen. Die Halle wird von verschiedenen Vereinen, allen voran dem EC Heuried und den ZSC Frauen, genutzt. Ende Mai gehts hier wieder weiter mit den Trainings.

Beim Rundgang durch die technischen Räume über und unter der Eishalle muss Bianchera sein Stimmorgan zu Höchstleistungen forcieren, um sich gegen den Lärmpegel durchzusetzen: Die Kältetechnik ist nach erfolgter Revision am Vortag wieder eingeschaltet worden. Demnächst fahre man auch die Eisproduktion für die Halle hoch, erklärt Bianchera. Nach überstandenen Kinderkrankheiten funktioniere die ganze Anlage heute sehr gut. Auch den Betrieb des öffentlichen Ausseneisfelds (im Winter) habe man inzwischen im Griff.

Im Heuried kommen – weltweit erstmals – Kälteerzeugungsanlagen mit direkt verdampfendem CO_2 für die Eisproduktion zum Einsatz. «Hier drin befinden sich etwa 7 Tonnen flüssiges CO_2», erklärt Bianchera. Natürlich geht das nicht ohne entsprechende Sicherheitsvorrichtungen. Vor einem allfälligen Leck würde beim Eingang in grosser roter Leuchtschrift gewarnt.

Zum Besonderen der Anlage gehört auch die hohe Abwärmenutzung. Bianchera: «Wir brauchen keine zusätzliche Energie für Lüftungen und Bodenheizungen.» Mit der Abwärme der umweltschonenden CO_2-Kältemaschinen werden das Sportzentrum und dazu das benachbarte GZ Heuried geheizt sowie die Warmwasseraufbereitung betrieben. Darüber hinaus deckt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Eishalle ein Viertel des Stromverbrauchs ab.

Wenig Chlor im Wasser

Auch die rundum erneuerte Technik für den Freibadbetrieb lärmt und piepst im Keller vor sich hin. Jede der drei Wasseranlagen wird separat betrieben, wobei die Wasservolumen in den Becken alle zwei Stunden komplett umgewälzt, PH-Wert und Chlorgehalt mit 24-Stunden-Messungen überprüft werden. Was fehle, werde automatisch zugefügt, erklärt Bianchera. Ihm zufolge kommt man im Heuried mit 0,28 mg Chlor pro Liter Wasser aus («im Kinderbecken etwas mehr»). Das sei wenig im internationalen Vergleich: «Die Amerikaner zum Beispiel gehen erst ab 4 mg Chlor in den Pool.» Das grösste Problem für die Wasserqualität sei übrigens nicht der Urin, sondern die viele fetthaltige Sonnencreme.

Abgesehen von den Garderoben, die offenbar zu knapp bemessen sind, scheint der Betrieb im neuen Sportzentrum Heuried zu aller Zufriedenheit abzulaufen. Und wenn sich das Wetter weniger grau und trüb als an diesem Besuchstag präsentiert, werden im Freibad neben der 132-Meter-Rutschbahn sicher auch die neuen Attraktionen wie Wasserspielbecken und Breitwellenrutsche ausgiebig genossen werden. Oder nicht zuletzt auch das neue Restaurant Vrenelisgärtli, wo neben Chicken Nuggets und Pommes zum Beispiel auch schöne Wellness-Teller angeboten werden. Die Öffnungszeiten des Gastrobetriebs richten sich nach jenen des Freibads.

Infos zu den Öffnungszeiten: www.stadt-zuerich.ch/wassertemperaturen

LESERBRIEFE

Wir brauchen «Einheitsschulhäuser»

Im «Zürich West» vom 17. Mai schreiben Angi Romero und Lukas Walter zu Recht, dass die städtische Schulraumplanung einem Fiasko gleicht. Zurzeit fehlen uns in Zürich rund 20 Schulhäuser. Stimmen die prognostizierten Wachstumszahlen bei den Kindern, dann sind es bis 2030 bereits 30. Abhilfe schaffen zurzeit überall die Provisorien «Zürich modular» – das kann aber nicht die Lösung sein! Es braucht in der Schulraumplanung sowie bei der baulichen Umsetzung zwingend neue Ansätze.

Vor den Frühlingsferien hat deshalb die FDP-Fraktion mit Unterstützung von CVP und SVP eine Motion für ein «standardisiertes Einheitsschulhaus» eingereicht. Ziel ist es, die Bau- und Planungszeit von heute rund zehn auf fünf Jahre zu halbieren und die Kosten um einen Drittel zu senken. Statt bei jedem Schulhausneubau einen Architekturwettbewerb durchzuführen, kann ein «Einheitsschulhaus» durch einen Architekten an die Bedürfnisse des Quartiers angepasst werden. Zudem ist es nicht zwingend, dass die städtischen Dienstabteilungen ein Schulhaus von A bis Z selber planen und bauen. Planung und Bau könnten bspw. auch mit einem Gesamtdienstleistungsvertrag an einen Dritten vergeben werden. Auf diese Art wurde das Lycée Français in Stettbach gebaut – vom Zeitpunkt des Landkaufs bis zur Inbetriebnahme dauerte es genau drei Jahre. Anders als in der Manegg. Dass es dort ein Schulhaus braucht, ist seit mindestens drei Jahren bekannt. Der Bauherr von Green City wollte dieses für die Stadt bauen. Er rechnete mit einer Fertigstellung Anfang 2019. Die Stadt wollte jedoch selbst planen und bauen und wird das neue Schulhaus nun voraussichtlich 2024 eröffnen. Die Wohnungen der Stiftung «Wohnungen für kinderreiche Familien» sind jedoch im kommenden Herbst bezugsbereit und die dort wohnenden Kinder ohne Schulhaus. So darf es in der Zürcher Schulraumplanung nicht weitergehen!

Marcel Müller, Gemeinderat FDP Kreis 9

Zürich braucht keine neuen teuren Wohnungen

Zum Koch-Areal, «Zürich West», 17. Mai

Gemäss FDP-Initiative soll der meistbietende Investor das Areal bekommen. Das verheisst nichts Gutes. Wie in anderen attraktiven europäischen Grossstädten wird sich so die finanzgetriebene Immobilienspekulation weiter ausbreiten und die Mieten in der Stadt in die Höhe treiben. Profitieren tun davon alleine die Baukonzerne, die ihre Aktionäre, das Management und ihre lobbyierenden Verwaltungsräte fürstlich entschädigen müssen. Mit grossem Mehr hat sich dagegen die Stadtzürcher Bevölkerung in einer Abstimmung vor einigen Jahren für die Förderung des gemeinnützigen Wohnungs- und Gewerbebaus mit Kostenmiete ausgesprochen. In verschiedenen Umfragen in der Stadt werden die hohen Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt beklagt wie auch das Gewerbe durch überrissene Mietpreisaufschläge aus der Stadt verdrängt wird.

Bei der FDP-Initiative geht es deshalb nicht darum, dass die Besetzung des Koch-Areals so schnell wie möglich beendet wird, sondern es wird so herauskommen, dass kapitalkräftige Akteure zum Zuge kommen und die zukünftigen Mieter mit überrissenen Mieten die Kapitalrendite bezahlen.

Die städtische Vorlage für einen genossenschaftlichen Bau ist mit Einbezug der Quartierbevölkerung zustande gekommen und garantiert tragbare Mieten zum Wohnen und für das Gewerbe. Sagen wir deshalb Ja zur städtischen Vorlage und Nein zur FDP-Initiative.

Bernhard Lohri, Mitglied der SP 9

Fierzgasse wird neu gestaltet

Der Platzbereich Fierzgasse im Einmündungsbereich zur Langstrasse soll im Zuge der Aufhebung des Hochbeets und der Installation einer neuen Beleuchtung aufgewertet werden, so das Tiefbauamt. Es wird ein Baum mit übergrosser Baumeinfassung gepflanzt und Sitzbank aufgestellt. Die Pflästerung wird mit einem Natursteinbelag erneuert, zudem ersetzt Energie 360° ihre Gasleitungen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Juli. Der Gesamtkredit beträgt 167 000 Franken. (zw.)

ANZEIGEN

60 JAHRE

Best Western Hotel Spirgarten
Lindenplatz 5
8048 Zürich
www.spirgarten.ch

Wir feiern 60 Jahre Spirgarten und laden Sie **am 16. Juni 2018** herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

11 Uhr: Eröffnung durch Musikverein Harmonie Altstetten auf dem Lindenplatz

11 – 15:30 Uhr: Hotelrundgang und Blick hinter die Kulissen des Spirgartens, anschliessender Apéro

13/14/15 Uhr: Showeinlage Galactic Dance Altstetten, im Saal

11 – 16 Uhr: Kinderbetreuung im Kinderparadies, Wettbewerb mit tollen Preisen

16 Uhr: Ende des Anlasses

Wir freuen uns auf Sie!

Festspiele Zürich 2018: «Schönheit/Wahnsinn»

Ganz im Zeichen des kreativen Wahnsinns

Die Zürcher Festspiele vom 1. bis 24. Juni stehen unter dem Motto «Schönheit / Wahnsinn». Die Organisatoren wollen dabei raus aus dem Elfenbeinturm – und bieten viele Veranstaltungen an originellen Orten.

In Zeiten von Facebook und Instagram, Selbstdarstellung und Selbstoptimierung, der Kreativisierung von allen und allem und der Zunahme von psychischen Störungen und Erkrankungen hätten die Festspiele Zürich kein besseres Motto als «Schönheit / Wahnsinn» wählen können. «Geprägt und gefangen in alten Mustern und Rollen, herausgefordert durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen, kurz ‹Digitalisierung›, steht der Mensch als solcher vor neuen Fragen», sagt Alexander Keil dazu. Der Geschäftsführer der Festspiele Zürich fragt rhetorisch: «Warum sind wir fasziniert von wahrer Schönheit? Welche Freiheit erlauben uns die Möglichkeiten der Selbstgestaltung unseres Körpers? Ab wann entsteht aus der Freiheit ein Zwang? Welche Bedeutung hat die Aura des kreativen Wahnsinns vor dem Hintergrund einer Zeit, in der praktisch jeder Mensch zum Kreativen erklärt wird?»

Auf dem Münsterhof finden einige kostenlose Veranstaltungen statt. Das Festival dauert bis 24. Juni. *F.: ls.*

«Kein Motto aber, das die Festspiele nur im isolierten Elfenbeinturm der schönen Künste thematisieren: Im Gegenteil, wir gehen raus in die Stadt», ergänzt Belén Montoliú, Kuratorin der Festspiele 2018. Neben den mehr als 130 Darbietungen der 31 beteiligten Zürcher Kulturinstitutionen erhalten die Festspiele Zürich mit dem neuen Festspielzentrum auf dem Münsterhof und den dort stattfindenden Gratisveranstaltungen 2018 erstmals einen öffentlichen Kristallisationspunkt. Das Festspielzentrum, in Form einer Kunst-Installation mit dem Titel «Future Forest», wurde von Belén Montoliú in Zusammenarbeit mit der HSR Hochschule für Technik Rapperswil erarbeitet. Während der Festspielzeit bildet es die Bühne für eine Reihe von Gratisveranstaltungen: von der feierlichen Eröffnung des neuen Festspielzentrums mit 430 Kindern der Musikschule Konservatorium Zürich, über das Openair-Konzert des Tonhalle-Orchesters Zürich zum Familientag mit Minitheater Hannibal bis hin zum Beauty Campus, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Ab wann entsteht aus der Freiheit ein Zwang? Die Venus von Botticelli als Vorbild. *Bild: zvg.*

Bekannte Kunstwerke aufgreifen

Die Festspielkampagne interpretiert in fünf verschiedenen Sujets das Festspielthema «Schönheit / Wahnsinn» mit seinen Unterthemen Schönheitsideal, Selbstoptimierung, kreativer Wahnsinn und pathologischer Wahnsinn. Jedes Motiv greift auf ein bekanntes Kunstwerk, von Botticelli, über Caravaggio, Goya bis hin zu van Gogh, zurück und verortet es heute vor der Kulisse Zürichs.

Mit der Mitmachaktion #MiiniFäschtspiil fordern die Festspiele die Zürcherinnen und Zürcher auf, ihre eigenen Gedanken zum Motto zu visualisieren, zu teilen, zu zeigen und zu hinterfragen: ihre eigene Schönheit und auch ihren Wahnsinn.

Alle Details unter https://festspiele-zuerich.ch. Dauer: 1. bis 24. Juni.

DIE GARTENOASE
IM HERZEN VON ZÜRICH

GLOCKENHOF ZÜRICH
Hotel - Restaurant - Bankett
Sihlstrasse 31 | 8001 Zürich-City
Telefon 044 225 91 91 | www.glockenhof.ch

Jede Woche
das Neueste und Aktuellste
aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Verband Schweizer Volksmusik
Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associaziun svizra da la musica populara

MIGROS kulturprozent

vsv-zh.ch vsv-asmp.ch
044 980 14 80 076 342 49 13

31. Zürcher Ländler-Sunntig, 3. Juni

14.00 - 18.00 Uhr Live Volksmusik **Eintritt überall frei!**

Zürch Altstetten: Bistro Galactic-Dance Albulastr. 47 - Lift zum Dachgeschoss (P im Haus) Rest. Lindenhof Dachslernstr. 5
Zürich Oerlikon: Rest. Binzgarten Affolternstr. 10 (hinter Bahnhof)
Zürich Affoltern: Brasil Grill im Kronenhof Wehntalerstr. 551
Rest Unterdorf Blumenfeldstr.103 Zürich HB: Brasserie Federal
Zürich-Unterstrass: Rondino im Alterszentrum Stampfenbach Lindenbachstr.1 (nähe Parkhaus Stampfenbach)
Zürich Wiedikon: Falcone Birmensdorferstr. 150
Zürich Enge: Rest. Rietberg Waffenplatzstr. 63
Zürich Albisrieden: Rest. Sternen Albisriederstr.371
Zürich Wollishofen: Muggenbühl Muggenbühlstr. 15

Ab 18.30 Uhr Schluss-Stubete im Falcone Zürich Wiedikon!

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne!

Wettbewerb

Männer sind bieder.

Welcher Schweizer Schriftsteller schrieb (aus persönlicher Rachsucht) dem Protagonisten in seinem Drama den Beruf eines Haarwasserfabrikanten zu?

A) Peter Bichsel B) Max Frisch C) Urs Widmer

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 29. Juni 2018 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Schriftsteller» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch

compostella.ch

250 Abschlussarbeiten an der ZHdK

Am Donnerstag, 7. Juni, findet im Toni-Areal die Vernissage der Diplomausstellung der ZHdK statt.

Die Designerinnen, Künstler, Szenografinnen und Kunstvermittler von morgen zeigen ihr Können. Diplomandinnen und Diplomanden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) stellen ihre Abschlussprojekte bis 20. Juni aus. Eröffnet wird die Ausstellung von Rektor Thomas D. Meier an der Vernissage vom Donnerstag, 7. Juni, um 17 Uhr.

250 Bachelor- und Masterstudierende aus den Bereichen Design, Kunst, Szenografie und Art Education präsentieren an der diesjährigen Diplomausstellung ihre Abschlussarbeiten und geben Einblick in die vielseitige Ausbildung an der ZHdK. Die Projekte behandeln vielfältige Themen und verknüpfen digitale und analoge Inhalte. Mit der interaktiven Installation «Shelly» beispielsweise lassen Clio Wolfensberger und Nadine Cocina Betrachterinnen in das Leben einer Meeresschildkröte eintauchen. Aurélie Strumans arbeitet mit grossformatigen Ausdrucken von Google-Earth-Bildern, die Erdrutsche zeigen. In einer Performance lässt sie die seltsam entrückten Landschaften vor Ort entstehen. (pd.)

Die Diplomausstellung findet vom 8. bis 20. Juni im Toni-Areal statt und ist täglich von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. www.zhdk.ch

Ein Eisvogel beobachtet den Grillplatz

Kettensäge-Holzkunst verziert den neuen Brunnen am Grillplatz Schlagbaum in Altstetten. Letzten Freitag fand die Einweihung statt.

Lisa Maire

Dank einem Glarner Kettensägenschnitzer ist der Eisvogel nun auch im Uetlibergwald heimisch. *Foto: mai.*

In seiner bald 150-jährigen Geschichte hat der Verschönerungsverein Zürich (VVZ) schon rund 150 Brunnen, im Zürcher Wald erstellt. Dazu unzählige Sitzbänke, Wege, Wegweiser, Sportanlagen, Spiel- und Grillplätze, Brücken, Aussichtspunkte .... Bei der Einweihung des neuen Brunnens und Grillplatzes Schlagbaum oberhalb der Sportanlage Buchlern gab es denn auch viel Lob: Der Verein trage wesentlich zur «Top-Qualität» der städtischen Erholungsräume bei, sagte Regina Wollenmann, Waldverantwortliche von Grün Stadt Zürich. Die Stadt, die Revierförster und private Waldbesitzer unterstützen den VVZ bei Planung und Unterhalt der Anlagen.

Ebenso gelobt wurde – nach der feierlichen Enthüllung durch den VVZ-Präsidenten, CVP-Gemeinderat Mario Mariani und Heinrich Zürcher, Vizepräsident Holzkorporation Altstetten – die Eichenholzskulptur des Glarners Thomas Jud. Der gelernte Forstwarts schnitzt seine kunstvollen Skulpturen mit der Kettensäge und holte sich dabei schon den Schweizer-Meister-Titel. Etwas Rätsel gab allerdings das Motiv auf: Ein Eisvogel thront über drei dicken Forellen. Ok, der Eisvogel ernährt sich gerne von Fisch. Im Wald ist er aber eher selten anzutreffen, etwa genauso selten wie Forellen in dem Bächlein, das neben dem Grillplatz fliesst und das dem Ort seinen Namen gab: Schlagbaum, so erklärte Zürcher, hiess ursprünglich Schlagbach und meinte einen Bachlauf, der bei Gewitterregen plötzlich Riesenmengen Wasser führen kann.

Nicht nur der Brunnen, auch Bänke und Tische waren in die Jahre gekommen und wurden erneuert. Der VVZ investierte rund 20 000 Franken in die Verschönerung des Grillplatzes. Es gebe viel positives Echo – aber auch Kritik, sagte Zürcher mit einem verschmitzten Lächeln: Der neue Trog sei zu klein, habe ein Spaziergänger geschimpft, sein Hund passe nicht mehr hinein ... Auf diese Kritik stiessen die rund 30 Gäste lachend mit einem Glas Wein an und liessen sich den Cervelat vom Grill schmecken.

Dominique Chappuis (l.) übergibt die FDP 3 an Remo Pfister. *Foto: zvg.*

Kreispartei FDP Zürich 3 erhält einen neuen Präsidenten

An der gut besuchten jährlichen Mitgliederversammlung der FDP Zürich 3 blickte die Kreispartei auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück, bei dem die Wahlen in der Stadt Zürich im Fokus standen. Die FDP Zürich 3 gehörte dabei zu den Gewinnern: Der Wähleranteil in Wiedikon konnte gesteigert und die beiden Sitze im Gemeinderat gehalten werden. Kreisparteipräsident Dominique Chappuis, der an dem Abend zurücktrat, übergibt eine gut aufgestellte Partei. Zum neuen Präsidenten wurde mit grossem Applaus Remo Pfister gewählt, der bisher als Vizepräsident mitgewirkt hatte. Er hat bereits die Kantonsratswahlen 2019 im Blick und meinte: «Wir müssen mit unseren Themen noch näher zu den Leuten und sie auch mit dem Herzen ansprechen. Dann können wir auch 2019 gewinnen.» Der Abend wurde bei einem geselligen Apéro abgeschlossen. (e.)

ANZEIGEN

QV Triemli: Abschied und Neubeginn

Xaver Marty trat nach elf Jahren aus dem Vorstand des Quartiervereins Triemli zurück. Nächstes Jahr will auch Präsident Max Kurzen aufhören.

Béatrice Christen

Der Vorstand (v.l.): Max Kurzen, Ivo Schön (neu), Jolanda Attinger, Gino Campo, Xaver Marty (zurückgetreten), Sandra Schegner. Nicht auf dem Foto: Kathrin Giger.

Präsident Max Kurzen eröffnete die 99. GV des Quartiervereins Triemli wie üblich im Restaurant Oberes Triemli. Danach wurden die Traktanden zügig abgehandelt. Das von Xaver Marty verfasste Protokoll der letzten GV wurde verdankt und einstimmig genehmigt. Einverstanden erklärten sich alle Anwesenden auch mit dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2017. Dem Vorstand wurde Décharge erteilt und die Mitgliederbeiträge einstimmig bestätigt. Im Rahmen der Genehmigung der abgeänderten Statuten wurde der Vorstand gebeten, eine sich versehentlich eingeschlichene Doppelspurigkeit – Artikel 5 und Artikel 7 – zu bereinigen. Dieser Antrag wurde denn auch von der GV einstimmig angenommen. Im Zusammenhang mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr hatte Max Kurzen auch heuer eine kleine Chronik zusammengestellt. Darin beleuchtete er die einzelnen Anlässe im Triemli-Quartierleben.

Abschied und Neuanfang

Xaver Marty hatte nach elf Jahren seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt. Der ehemalige Kreischef der Stadtpolizei und Aktuar des Quartiervereins ist auch bekannt als Samichlaus, welcher jedes Jahr die Kinder im Triemli reich beschenkt hat und die von ihm verteilten Biberli selber bezahlte. Mit Ivo Schön wurde ein Nachfolger gefunden. Der neue Mann im Vorstand ist Familienvater und als Laborant im Triemlispital tätig. Er stellt sich bis zu den nächsten definitiven Wahlen im Jahr 2019 zur Verfügung. Max Kurzen betont, dass sich an der nächsten GV noch ein weiterer Mann bereit erklärt hätte, im Vorstand mitzuarbeiten. Der Präsident wies darauf hin, dass noch weitere Sitze im Vorstand besetzt werden könnten. Er steht allfälligen Bewerberinnen oder Bewerbern gerne für Gespräche zur Verfügung.

Abschliessend verdankte Max Kurzen die erbrachten Leistungen von Xaver Marty und drückte sein Bedauern über den Rücktritt aus. Er überreichte dem «Triemli-Samichlaus» einen Blumenstrauss, ein Kistchen Wein und einen Gutschein zum Abschied. Sichtlich gerührt bedankte sich der Scheidende für die Ehrung und die Geschenke. Weitere Gaben an die Vorstandsmitglieder wie Blumen und Weinflaschen wurden, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für den Einsatz im Rahmen der Vorstandsarbeit, vom Präsidenten überreicht. Doch auch er bekam zwei Flaschen Wein für die Leitung der Geschicke des Quartiervereins.

Seit 30 Jahren im Vorstand

Wermutstropfen bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern war der Hinweis von Max Kurzen, dass er an der nächsten GV vom Amt des Präsidenten zurücktreten werde. Er betonte: «Seit 30 Jahren bin ich im Vorstand tätig, nun möchte ich zurücklehnen. Selbstverständlich stehe ich als Mitglied weiterhin zur Verfügung, und falls es gewünscht wird, arbeite ich auch im Vorstand mit.» Der Nachfolger oder die Nachfolgerin von Kurzen tritt ein kostbares Erbe an. Mit seiner humorvollen Art und tatkräftigem Einsatz für die Triemlerinnen und Triemler hat er den Quartierverein viele Jahre geprägt.

ANZEIGEN

DIE KLINIK IM PARK
IST 24 H – 365 TAGE FÜR SIE DA
HIRSLANDEN
KLINIK IM PARK
NOTFALL +41 44 209 25 55
SEESTRASSE 220 – 8027 ZÜRICH – WWW.KLINIK-IMPARK.CH

TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

TOYOTA
HYBRID TEST DAYS

1.6.–12.6.2018

SAG JA ZUM KUNDENVORTEIL BIS CHF 5’640.–
UND 0%-LEASING.*

Sag ja zu geräuschlosem Fahren, zur grösseren Reichweite und zum einfachen Betanken. **Sag ja zu** geringem Verbrauch und zu niedrigem CO_2-Ausstoss. **Sag ja zu** 5 Jahren Hybrid-Garantie und 6 Jahren Gratis-Service.

SAG JA ZU TOYOTA HYBRID!

* **Yaris Hybrid** Trend 1,5 HSD, 74 kW, Ø Verbr. 3,6 l/100 km, CO_2 82 g/km, En.-Eff. A. Ø CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 19 g/km. **Auris Hybrid** Trend 1,8 HSD, 100 kW. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 33'550.– abzgl. Vertrags-Prämie von CHF 2'500.–, abzgl. Hybrid-Prämie von CHF 1'000.– = CHF 30'050.–, inkl. Mehrausstattungsvorteil im Wert von CHF 1'500.–, inkl. Trend Plus-Paket Auris Vorteil CHF 640.– = Kundenvorteil total von CHF 5'640.–. Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO_2 91 g/km, En.-Eff. A. Ø CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Ø CO_2-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133 g/km. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 0,00%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kaution vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.–), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. Mai bis 30. Juni 2018 oder bis auf Widerruf.

«Bei einem Ja gibt es kein Reiten mehr mit Ponys»

Mehrere Dutzend Kreis-9-Anwohner trafen sich im kleinen Naturparadies von Albisrieden, um den Samstag – und möglichst weitere Jahre – im Dunkelhölzli verbringen zu können.

Die Kinder hatten grossen Spass am Ponyreiten im Dunkelhölzli. Foto: zvg.

Obwohl die Erwachsenen aus dem Quartier am Grillfest im Dunkelhölzli in Überzahl waren, wurden ihre Gespräche immer wieder von fröhlichem Kinderlachen übertönt. Die Kinder hatten sichtlich grossen Spass, das kleine Albisrieder Naturparadies auf dem Rücken gutmütiger Islandponys erkunden zu können. Fröhlich drehten sie auf der Oval-Bahn des Dunkelhölzlis ihre Runden so wie Tausende Pferde- und Ponyfans zuvor, die hier in den letzten Jahrzehnten glückliche Stunden bei Reittrainings, Turnieren oder therapeutischem Reiten für Kinder und Erwachsene verbracht haben. Als die Politiker der FDP Zürich 9 als Gastgeber der Dunkelhölzli-Veranstaltung das Wort für Reden ergriffen, mussten all die Väter und Mütter aufpassen, dass ihre Kinder weghörten. Ansonsten hätte der Anlass mit vielen Kindertränen geendet. Gemeinderat Përparim Avdili: «Gibt es am 10. Juni bei der Abstimmung zur Dunkelhölzli-Neugestaltung ein Ja, gibt es hier künftig kein Reiten mit Island-Ponys mehr, keinen Landwirtschafsbetrieb und auch kein Naturparadies mehr.» So sehr er auch Sympathien für Familien- und Gemeinschaftsgärten habe, sei das von der Stadt geplante 10-Millionen-Franken-Projekt überdimensioniert. Erst recht, wenn das Projekt auch noch den viel zu hohen Preis habe, das wegen ihm so viel Grünflächen und Kulturland verschwinden müssen. «Das Dunkelhölzli-Projekt bietet keinen Mehrwert für die Bevölkerung», zeigte sich der Präsident der FDP 9 überzeugt.

Dass ein Nein zum Dunkelhölzli-Projekt nicht gegen jene Familiengärtner gerichtet ist, die dem ZSC Stadion weichen müssen, zeigte alt Gemeinderat Rolf Walther auf: «Es sind weniger als 20 Familiengärtner, die aus dem Vulkanareal ins Dunkelhölzli umziehen wollen. Um das Versprechen gegenüber den Familiengärtnern einzulösen, braucht es somit weder eine grosse Landschaftsveränderung inklusive eines übertriebenen Hochwasserschutzes noch die Zerstörung der naturbelassenen Flächen», erklärte der langjähriger Gegner jeglicher Dunkelhölzli-Bauvorhaben. Im Quartier sei man froh, dass FDP und SVP das Behördenreferendum gegen das Bauprojekt eingereicht hätten und dass sich entgegen der offiziellen Parteimeinungen auch Mitglieder der SP, Grünen und CVP für den Erhalt des Dunkelhölzlis ausgesprochen hätten. Die Kinder am Fest jedenfalls waren sich einig, wie das Dunkelhölzli ihnen in Zukunft die grösste Freude bereiten wird: im heutigen Zustand. (e.)

«Auf dem Koch-Areal soll Wohnraum für alle entstehen»

Die Polit-Lounge zur FDP-Initiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» fand in der benachbarten Freilager-Überbauung statt. Die grösste 2000-Watt-Überbauung der Schweiz ist gemäss Gemeinderat Përparim Avdili eines von vielen Beispielen, dass Private schneller und günstiger bessere Wohnbauprojekte realisieren können.

Kurz vor Schluss der angeregten Diskussion im «ruum.siebe3» meldete sich jener Zuhörer zu Wort, der den kürzesten Weg an die Polit-Lounge zur FDP-Initiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» hatte: «Ich staune über die Vorwürfe, dass Private in Zürich zu teuer bauen. Hier in der Marktgasse des Freilagers zahle ich für eine 100 Quadratmeter-Neubauwohnung weniger als 1900 Franken», erklärte der Neuzuzüger in breitem Berndeutsch. Wie so viele im Saal hatte er kein Verständnis für den Plan der Stadtregierung, auf dem benachbarten Koch-Areal die x-te Überbauung voller gemeinnütziger Wohnungen hinstellen zu wollen. Denn dort werde die Siegergenossenschaft darüber entscheiden, wer eine Wohnung auf dem Koch-Areal bekommen wird. Und diese sei eng mit dem links-grünen Lager in Zürich vernetzt. «Wer aber baut Wohnungen für jene Leute, die seit Jahren in Zürich ihren Lebensmittelpunkt, aber keine persönlichen Verbindungen in die Genossenschaftskreise haben?», kritisierte der Anwohner.

FDP-Gemeinderat Marcel Müller, der zuvor als Moderator durch die Veranstaltung geführt hatte, teilte diese Kritik: «Die Wohnbaupolitik in Zürich muss neu gedacht werden: Ökonomischer, ökologischer und sozialer durchmischt», mahnte Müller.

Pluspunkt Schulhaus

Bürgerliche Wähler, die gehofft hatten, von den FDP-Politikern markige Worte gegen die städtische Wohnbaupolitik zu hören, wurden enttäuscht. Përparim Avdili, Gemeinderat und Präsident der FDP Zürich 9, war darauf bedacht, nicht einfach für ein Nein am 10. Juni zur städtischen Koch-Areal-Vorlage zu werben. Stattdessen strich er heraus, warum die gleichentags zur Abstimmung kommende Initiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» für den Kreis 9 besser sei. «Die Initiative fordert, dass das Koch-Areal an einen privaten Bieter verkauft werden soll, unter anderem mit der Auflage, auf dem Grundstück Wohnraum, Gewerbeflächen, einen öffentlichen Park sowie Infrastruktur für Kinderbetreuung und Schulraum zu erstellen», erklärte er. «In Altstetten und Albisrieden braucht es dringend zusätzliche Schulhäuser. Hier weist die Initiative einen wichtigen Pluspunkt zur städtischen Vorlage auf, die nur ausserschulische Angebote für Kinder vorsieht», so Avdili.

Im Gespräch: Die FDP-Gemeinderäte Përparim Avdili und Marcel Müller (Mitte, Moderator der Veranstaltung) und der ehemalige «NZZ am Sontag»-Chefredaktor Felix E. Müller. Foto: zvg.

Auch bei den Wohnungen punkte die Initiative dank breiterem Angebot. «Während die Stadt nur gemeinnützige Wohnungen bauen will, sieht die FDP-Initiative einen Mix vor aus einem Drittel gemeinnütziger Wohnungen und zwei Drittel Wohnraum, die der private Bauherr frei nach den Bedürfnissen der Wohnungssuchenden bauen kann», so Avdili. In Zürich gebe es viele Beispiele dafür, dass Private schneller und günstiger bessere Wohnbauprojekte bauen können.

Lob für Ideenwettbewerb

Der ehemalige «NZZ am Sonntag»-Chefredaktor Felix E. Müller zeigte sich skeptisch, ob die FDP-Initiative am 10. Juni erfolgreich sein wird. «Ich hüte mich davor, eine Prognose zu deren Siegeschance abzugeben. Aber die Genossenschaften werden auch in diesem Abstimmungskampf ihr Netzwerk spielen lassen, schliesslich sind sie einer der zentralen Machtfaktoren unserer Stadt», analysierte Felix E. Müller. «Umso wichtiger ist es, dass die FDP einen positiven Ideenwettbewerb lanciert hat und die Bürger nicht von einem Nein, sondern von einer besseren Lösung überzeugen will», lobte er die Partei. Auch im Hinblick auf die Zukunft. Schliesslich sei in Zürich der Wohnraum knapp, weil die Stadt Opfer des eigenen Erfolgs geworden sei.

«Zürich ist so attraktiv, dass alle hier leben wollen», erklärte er. Der Wohnungsbau wird demnach die Stadt – und auch die FDP – noch weit über den 10. Juni 2018 stark beschäftigen. (e.)

ANZEIGEN

Daniel Venzin freut sich über die neuen Honda-Modelle. *Foto: ch.*

Publireportage

Neue Honda-Modelle laden zur Probefahrt

Auf dem Areal der Honda Automobile Zürich am Letzigraben 77 präsentieren sich die verschiedenen Honda-Modelle. Interessierte sollten einen Termin für eine Probefahrt vereinbaren, denn die neuen Honda-Fahrzeuge haben einiges zu bieten.

Der neue Honda Jazz Dynamic wurde am Autosalon in Genf vorgestellt. Daniel Venzin, Verkaufsleiter der Honda Automobile Zürich, erzählt: «Dieses Modell bietet dank dem variablen und geräumigen Innenraum ein grosszügiges Platzangebot. Der neue Jazz bezaubert aber auch durch sein sportliches und kompaktes Aussehen. Unter der Kühlerhaube versteckt sich ein 1,5-Liter-Motor mit 130 PS. Der Jazz Dynamic wird mit einem Schalt- oder einem Automatikgetriebe geliefert.» Venzin weist auch auf die Honda Civi-Linie hin: «Die neue Generation umfasst eine breite Palette von Fahrzeugen mit Turbomotoren zwischen 130 und 320 PS. Interessiert? Probefahrt vereinbaren, sich selber ans Steuerrad setzen und das Honda-Feeling geniessen.»

Eigene Spenglerei und Lackiererei

Die Honda Automobile Zürich ist nicht nur für den Verkauf von Neuwagen und Occasionen kompetent. Unter deren Dach befindet sich eine modern eingerichtete Werkstatt mit Spenglerei und Lackiererei. Daniel Venzin betont: «Wir reparieren, warten und betreuen Fahrzeuge sämtlicher Marken. Wir arbeiten eng mit den gängigen Versicherungen zusammen und können in Schadenfällen kompetent weiterhelfen. Auf Wunsch stellen wir dem Kunden ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung.»

Die Honda Zürich AG ist übrigens auch ein NSX-Stützpunkt. Dieser rasante und sportliche Honda mit 580 PS unter der Haube ist ein Hybrid, welcher innerhalb drei Sekunden eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer erreicht. (ch.)

Honda Automobile Zürich, Letzigraben 77, 8040 Zürich 3. Telefon 044 406 22 22. www.honda-zueri.ch.

Kinder, Erwachsene und Senioren laden zum Frühlingskonzert

Vor einem Jahr hat sich die diplomierte Akkordeonlehrerin Annamarie Holzreuter einen grossen Traum erfüllt: Sie hat die kleine Gruppe «Schwyzerörgeli-Fründe vo Züri» in eine Grossformation mit fast 30 Spielern und Spielerinnen verwandelt. Auch die Jüngsten, die «Örgeli-Kids», spielen mit den Erwachsenen zusammen. Akkordeon und Schwyzerörgeli vereint ergeben ein spezielles Hörvergnügen. Ob die Bühne gross genug ist, wenn das Zürcher Harmonika Jugend/Erwachsenen-Orchester (ZHJO) am Samstag, 9. Juni, um 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bühl an der Bühlstrasse 11 mit allen Schwyzerörgelern zusammen auftritt?

Für Annamarie Holzreuter gibt es keine Altersbeschränkungen. Wer talentiert und fleissig ist, kann schon als kleines Kind mitwirken. Die Altersspanne am Frühlingskonzert ist gross: Das jüngste Kind ist 6 Jahre jung, die älteste Spielerin über 80. Was zählt, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren. Diese Freude möchten die Mitwirkenden an ihre Zuhörenden weitergeben. (e.)

Zürcher Harmonika Jugend/Erwachsenen-Orchester unter der Leitung von Annamarie Holzreuter. Samstag, 9. Juni, 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bühl an der Bühlstrasse 11. Billette: Annamarie's Musigstübli, Haldenstrsse 161, 8055 Zürich, Tel. 044 461 61 81 oder Tageskasse. Im Eintrittspreis von 20 Franken sind Kuchen und Getränke inbegriffen. Tombola.

Die Altersspanne reicht von 6 bis über 80 Jahre. *Foto: zvg.*

Redaktionsschluss am Freitag

Die Wochenzeitung «Zürich West» publiziert gerne Artikel und Vorschauen über Ereignisse aus ihrem Verteilgebiet, den Stadtkreisen 3, 4, 5 und 9. Am einfachsten geht es per Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch. Verteilt wird die Quartierzeitung jeweils donnerstags, Redaktionsschluss ist am Freitag in der Vorwoche um 9 Uhr. (e.)

ANZEIGEN

SUZUKI 0.9% HIT-LEASING

FRÜHLINGSBONUS

JETZT BIS 30. JUNI Fr. 1500.– SPAREN*

NEW SUZUKI SWIFT
BEREITS FÜR Fr. 14 490.–
ODER AB Fr. 97.35/MONAT

NEW SUZUKI IGNIS
BEREITS FÜR Fr. 13 490.–
ODER AB Fr. 90.60/MONAT

New Suzuki Swift
Compact Top Hybrid 4×4

New Suzuki Ignis
Compact Top Hybrid 4×4

*Nur gültig für die Modellvarianten Suzuki New Ignis und New Swift. Ausgeschlossen ist die Modellvariante Suzuki New Swift Sport. Angebot gültig bis 30. Juni 2018 (Fahrzeug muss bis 30. Juni 2018 eingelöst werden). **Leasingkonditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

ALLGRIP 4x4

HYBRID

Emil Frey AG, Autohaus Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
044 495 23 11, www.emil-frey.ch/zuerich

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI Way of Life!

Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. Fr. 1500.– Bonus und inkl. MwSt. New Suzuki Swift Unico, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 14 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO_2-Emissionen: 98 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Swift Compact Top Hybrid 4×4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 190.–, Zubehör: Frontgrill-Kit, Treibstoff-Normverbrauch: 4.5 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO_2-Emissionen: 101 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis Unico, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 13 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.6 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 104 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Ignis Compact Top Hybrid 4×4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 20 490.–, Zubehör: Exterior Kit, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO_2-Emissionen: 106 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 24 g/km; Durchschnittswert CO_2-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133 g/km.

Quartier echo

Galactic dance
galactic-dance.ch
NEUE TANZKURSE 2018:
Komm vorbei und lass Dich überraschen!

Erscheint 1-mal monatlich, am Donnerstag Nr. 5 31. Mai 2018 24. Jahrgang Herausgeber: Lokalinfo AG, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33 www.lokalinfo.ch

Wiediker Geschichten vom Damenstift bis zum Stiftzahn

Auf grosses Echo stiess die vom Quartierverein Wiedikon organisierte Stadtführung mit Autorin Barbara Hutzl-Ronge: Gut 60 Interessierte unternahmen mit ihr eine Zeitreise von 500 Jahren zwischen Münsterhof und Wiedikon.

Lisa Maire

Einem 120-beinigen Tatzelwurm gleich bewegt sich die Stadtwandergruppe dem Schanzengraben entlang (l.) zum Ort, wo früher das Kloster Selnau stand (r. oben), über Aussersihl nach Wiedikon, vorbei auch am historischen Hausensemble mit Bäckerei an der Zweierstrasse (r. unten)l *Fotos: mai*

Die Stadtwanderung mit Barbara Hutzl-Ronge (r.) endete im schönen Schul- und Bethaus an der Schlosstrasse.

Es mag erstaunen, dass eine Führung zur Geschichte von Wiedikon auf dem Münsterhof beginnt. Barbara Hutzl-Ronge klärte auf: Die Zürcher Autorin, die mit ihrem Buch «Magisches Zürich» einen Bestseller geschrieben hat, wählte diesen Ausgangspunkt, weil hier bis heute die Häuser der Bürger- und Zünfter stehen, die zur Zeit der Reformation vor 500 Jahren über die Geschicke der Stadt bestimmten. Vor allem aber spielt das Fraumünster in der Wiediker Geschichte eine wichtige Rolle: Zu den Reichtümern der früheren Abtei, eines weltlichen, hochadeligen Damenstifts, gehörten nämlich auch Besitzungen im damaligen Dorf Wiedikon. Doch davon später.

Reiche Klöster

Zwingli und die Reformation haben in Zürich die Glaubens- und die Besitzverhältnisse dramatisch verändert. Die Klöster auf Stadtgebiet, auf dem Murerplan grosse «Pflatsche» zwischen den vielen kleinen «Flecken» der Bürgerhäuser, wurden bis 1524 aufgelöst. Die ganze Stadt befand sich nun in der Hand der Bürger, die sich im Gegenzug verpflichteten, für die Armen zu sorgen. So entstanden zwischen Klostermauern auch Waisen- und Armenhäuser oder Spitäler. Gleichzeitig nährten die «geerbten» Klosterbesitze ausserhalb der Stadtmauern den Wunsch nach einer neuen Schanze weiter draussen: Ab 1642 wurde die dritte Stadtbefestigung gebaut. «Ohne es zu merken, haben wir eine Zeitreise von 120 Jahren gemacht», sagte Hutzl-Ronge nach dem Gang über die idyllische Schanzengraben-Promenade. So lange dauerte es nämlich, bis das finanziell ruinöse Bauwerk fertiggestellt werden konnte.

Inzwischen stand die Stadtwandergruppe an der Selnaustrasse, wo sich früher das Zisterzienserinnen-Kloster Selnau befand. Die Ordensfrauen hatten viel Pech: Zuerst wurden Konvent und Kirche bei einer Schlacht arg beschädigt – und dann, nur 35 Jahre nachdem endlich alles wieder aufgebaut war, «kommt der Zwingli und löst das Kloster auf!», so Hutzl-Ronge. Ein Wohnhaus blieb dabei stehen: Es diente fortan als Spital für Pestkranke und später als Obdachlosenasyl. Ganz in dieser Tradition steht heute auch Pfarrer Siebers «Suneboge» auf Klostergebiet an der Gerechtigkeitsgasse.

Wettstreit um höchsten Kirchturm

Einen Erzählstopp weiter, nach dem Gang über die Sihl zum Stauffacher, kamen die Katholiken ins Spiel. Da die damalige Gemeinde Aussersihl im Zuge der Industrialisierung einen gewaltigen Bevölkerungszustrom aus katholischen Gebieten erlebte, wurde 1874 die Kirche St. Peter und Paul gebaut. Gut 20 Jahre später kam ein 60 Meter hoher Kirchturm dazu. Eine solche Machtdemonstration unmittelbar bei ihrem eigenen Bethaus weckte den Ehrgeiz der Reformierten: Sie schrieben einen internationalen Wettbewerb für einen Kirchenbau aus, dessen Turm höher sein musste als der katholische. So bauten Berliner Architekten schliesslich die 80 Meter hohe Kirche St. Jakob.

Nach einer kurzen Tramfahrt war dann bei Wiediker Boden erreicht. Ganz in der Nähe der Schmiede Wiedikon, an einem schattigen Plätzchen vor der Überbauung «Bühlhof», gab es mehr zur Verbindung zum Fraumünster zu erfahren. Noch im 9. Jahrhundert hatte der reiche Wiediker Gutsbesitzer Perchtolo dem 853 gegründeten Kloster die vier «Höfe der Wiedinger» vermacht, um sich so sein Seelenheil zu sichern. Weil andere Gutbetuchte es ihm gleichtaten, hatten im vorreformatorischen Wiedikon zum Beispiel auch das Augustinerkloster und das Kloster Selnau ihre Höfe, Felder, Wälder.

Späte Verantwortung

An der Zweierstrasse stehen bis heute zwei Häuser, deren Geschichte über 600 Jahre hinweg belegt ist. In einem befindet sich seit 202 Jahren eine Bäckerei. «Die heutigen Inhaber backen gemäss Quartierverein den besten Zopf von ganz Zürich», so Hutzl-Ronge. Im Ganzen befanden sich 26 der 59 Wiediker Häuser in Klosterbesitz und gingen mit der Reformation an die Stadt über, die ihr Herrschaftsgebiet damit beträchtlich erweiterte. Nachdem die Grossvogtei abgeschafft war, erhielt Wiedikon 1799 Gemeindestatus, gab aber 1893 seine Selbstständigkeit wegen argen Finanznöten wieder auf und liess sich der Stadt als Quartier einverleiben. Wer an der Führung teilnahm, weiss nun, dass Wiedikons Eingemeindung vor 125 Jahren nichts als folgerichtig war: «Die Stadt übernahm damit endlich auch die politische Verantwortung für ein Gebiet, das sie schon viel früher enteignet – ergaunert – hatte», so Hutzl-Ronge.

Ein Stiftzahn als Andenken

An der charmant-informativen Stadtwanderung waren auch Urwiediker mit dabei, die sich n von den besuchten Örtlichkeiten zu eigenen Zeitreisen anregen liessen. So erinnerte sich etwa auf der Blatterwiese ein älteres Ehepaar beim Blick hinauf zur Bühlkirche an seine kirchliche Hochzeit, zu der das Paar, das nur zivil heiraten wollte, nachträglich vom damaligen Pfarrer überredet wurde.

Auch eine Heimweh-Wiedikerin, die es mit der Heirat nach Affoltern verschlug, hatte beim wunderbar hergerichteten Apéro im Bethaus eine Anekdote auf Lager: An ihrem ersten Schultag im Bühlschulhaus stürzte sie – «weil der Fussboden so gut geölt war» – und schlug sich einen Schneidezahn aus. «Solche Erinnerungen bringt man nicht mehr weg», meinte sie und tippte lachend an ihren Stiftzahn.

ANZEIGEN

Feine Croissant
hausgemacht vom
GEWOBAG Quartier Beck
www.quartierbeck.ch
BÄCKEREI CAFE FELLENBERG
Fellenbergstrasse 276
8047 Zürich-Albisrieden
044 496 96 90

ZAHNARZTPRAXIS ALBISRIEDERPLATZ
Gesunde Zähne für Ihr Wohlbefinden
044 491 66 23
Albisriederstr. 10
Z. EDEBALI
med. dent. eidg. dipl. Zahnarzt SSO

DIE LOTTE BERK METHODE
Der Unterschied ist das, was uns zum Original macht ...
KLEINE BEWEGUNGEN MIT GROSSER WIRKUNG
Individuelle Betreuung für Frauen jeden Alters
– straffer Körper
– schöne Proportionen
– gerade Haltung
– starker Rücken – Probelektionen
LOTTE BERK STUDIO, ✆ 044 401 34 08
LANGGRÜTSTR. 50, 8047 ZÜRICH, MONIKA GALLO
info@lotte-berk.ch, www.lotte-berk.ch

Mr. Fresh TEXTILREINIGUNG
Die saubere Lösung!
Hemden
3.10
gewaschen und gebügelt
Steinstrasse 27 · 8003 Zürich
044 450 84 40 · www.mrfresh.ch

Publireportage

Modeparadies für gepflegte Herrn

Das Herrenmodegeschäft Pental ist seit 36 Jahren in Wiedikon verwurzelt. Neuerdings werden Hosen, Jeans und T-Shirts auch in Übergrössen zu moderaten Preisen angeboten. Die Auswahl an sportlichen und eleganten Kleidungsstücken ist gross. Im Mittelpunkt steht der Kunde.

Hinter dem Geschäft mit dem Namen Pental Mode an der Kalkbreitestrasse 121 steht Gianni Talarico. Der gelernte Schneidermeister und Modeberater aus Italien erzählt: «Seit 36 Jahren führe ich mein Geschäft am selben Standort. Zum Sortiment gehören Hemden, Hosen, Anzüge, aber auch T-Shirts in guter Qualität.»

Der Inhaber von Pental Mode hat eine grosse Stammkundschaft, die ihre Kleidungsstücke seit Jahren bei ihm kauft. «Meine Kundschaft schätzt die Auswahl an Kleidungsstücken und auch, dass ich sämtliche Änderungen in meinem Atelier persönlich übernehme», erzählt Talarico. «Neuerdings biete ich auch Hosen, Hemden und T-Shirts in Übergrössen an, denn auch stattliche Herren legen Wert auf ein gepflegtes Outfit.» Zum Angebot gehört auch ein Sortiment von Schuhen. Doch dieses wird er auflösen. «Deshalb erhalten meine Kunden ab sofort 50 Prozent Rabatt auf alle Schuhe, die ich noch am Lager habe.»

Kontakt auf Vertrauensbasis

Gianni Talarico betont: «Die Zeiten werden schwieriger. Man hört immer wieder, dass Modegeschäfte schliessen. Da ich aber allein in meinem Modegeschäft stehe, muss ich keine Löhne bezahlen. Deshalb kann ich die Preise für Kleidungsstücke von bester Qualität niedriger halten als die Konkurrenz.»

Der Modeberater lacht und sagt: «Ich offeriere ‹Quartierpreise›. Die Pflege der Kundenkontakte steht für mich im Vordergrund.» Im Laufe der Zeit habe er zu seiner Kundschaft einen guten Kontakt auf Vertrauensbasis aufgebaut. «Am Herzen liegt mir die individuelle und persönliche Beratung.»

Und in der Tat, bei Pental ist der Kunde wirklich noch König. Wer das Herrenmodegeschäft betritt, befindet sich in einem kleinen Paradies der Herrenmode. Die Kleidungsstücke sind sorgfältig gestapelt und arrangiert. Der Chef kümmert sich um jeden seiner Kunden persönlich und

Inhaber Gianni Talarico in seinem Geschäft in Wiedikon. *Foto: ch.*

sagt: «Ich freue mich über neue Kunden, möchte mich bei meiner Stammkundschaft aber bedanken für das Vertrauen, dass sie mir seit vielen Jahren entgegenbringt.» (ch.)

Pental Herrenmode, Gianni Talarico, Kalkbreitestrasse 121, 8003 Zürich
Telefon 044 462 79 19
Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 9–12 und 14–19 Uhr. Samstag 9–17 Uhr. Montag geschlossen.

Publireportage

Lachgas nimmt Patienten die Angst

In der Zahnarztpraxis am Albisriederplatz werden die Patienten, Patientinnen – und auch Kinder – individuell betreut. Alle Bereiche der modernen Zahnmedizin werden hier abgedeckt. Angstpatienten können dem Zahnarztbesuch dank dem Einfluss von Lachgas entspannt entgegensehen.

Entspannte Atmosphäre

Die Zahnarztpraxis am Albisriederplatz ist mit modernsten Geräten ausgestattet. Sie ist das Reich von Dr. med. dent. Zeki Edebali. Wer die Praxis als Patient aufsucht, wird von ihm umfassend beraten und betreut.

Zeki Edebali betont: «Wir bieten Zahnmedizin auf hohem Niveau für die ganze Familie an. Im Mittelpunkt steht dabei die angenehme und persönliche Betreuung. Mit meinem Team sorge ich für eine entspannte Atmosphäre und das Wohlbefinden der Patienten.»

Der Zahnarzt am Albisriederplatz hat Verständnis für Patienten, die an Zahnarztangst leiden. Er empfiehlt ihnen, die Behandlung unter dem Einfluss von Lachgas durchführen zu lassen. Diese Art von Sedierung wird seit mehr als 150 Jahren erfolgreich eingesetzt. Der Patient atmet das Lachgas während der Behandlung über eine Nasenmaske ein. Lachgas reduziert die Angst, beruhigt den Patienten und wirkt schmerzlindernd. Dieser bleibt trotzdem während der Behandlung ansprechbar und kann die Zahnarztpraxis später eigenständig verlassen. Für Zeki Edebali steht die fortlaufende Weiterbildung im Vordergrund. Er betont: «Diese ist die Basis der modernen Zahnheilkunde und ermöglicht es, die Patienten individuell zu betreuen.»

In der Praxis am Albisriederplatz werden sämtliche Bereiche der Zahnmedizin abgedeckt. Dazu gehört auch die Unterstützung von Prothesen durch Implantate. Zeki Edebali sagt dazu: «Es ist durchaus sinnvoll, Prothesen mittels einer Befestigung beziehungsweise Verankerung durch Implantate zu unterstützen, damit diese einwandfrei sitzen.»

Eines der Angebote ist das Powerbleaching. Die Zähne werden dabei aufgehellt und in der Zahnarztpraxis an der Albisriederstrasse 10 mit einer einfachen Dentalhygiene professionell gereinigt. Das Motto heisst hier «Ein kleines Lächeln kann sehr viel bewirken, wenn gepflegte Zähne hervorblitzen». (ch.)

Zeki Edebali: «Wir bieten Zahnmedizin für die ganze Familie an.» *Foto: ch.*

Zahnarztpraxis Albisriederplatz, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich. Telefon 044 491 66 23. www.zpa10.ch. Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 8-13 und 14-17 Uhr. Do 9-13 und 14-18 Uhr. Sa 8-12 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Albisrieden

Publireportage

Bei Schawalder steht die Nachhaltigkeit im Vordergrund

Das Bauunternehmen R. Schawalder AG in Albisrieden hat sich spezialisiert auf Umbauten und Sanierungen. Im Vordergrund steht dabei die Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien, welche das Raumklima positiv beeinflussen.

Marcus Schawalder führt das Familienunternehmen in zweiter Generation seit vier Jahren. Seine persönlichen Schwerpunkte sind die Bauökologie und die Nachhaltigkeit. Er betont: «Anstatt Gebäude einfach abzureissen, sollte man diese sanieren und allenfalls umbauen oder sich für einen Anbau entscheiden. Die Verwendung von natürlichen und umweltfreundlichen Materialien liegen mir am Herzen. Diese prägen nach erfolgtem Umbau das Raumklima in einem Haus oder in einer Wohnung nachhaltig.»

Ökologisch sinnvolle Lösungen

Das Ziel der Bauunternehmung Schawalder ist es, möglichst ökologisch sinnvolle Lösungen zu erarbeiten. Dabei kommen natürliche Materialien zur Anwendung und beim Rückbau vorhandener Bausubstanz wird auf umweltgerechte Entsorgung geachtet. Marcus Schawalder sagt dazu: «Der schonende Umgang mit Rostoffen und die Vermeidung der Verarbeitung von schadstoffhaltigen Materialien kommen der Umwelt, aber auch den Bewohnern eines Gebäudes zugute.»

Das Bauunternehmen R. Schawalder AG ist kompetent, wenn ein Haus- oder Wohnungsbesitzer umbauen oder renovieren möchte. Oft sind Ideen und Wünsche vorhanden, aber erst die professionelle Begleitung vereinen diese zu einem stimmigen Ganzen. Marcus Schawalder tritt in diesem Fall als Bauleiter und Planer auf. Er unterbreitet dem Kunden eine Offerte inklusive Terminplan, übernimmt die Kostenkontrolle und garantiert die Qualitätssicherung.

Marcus Schawalder mit einem alten Backstein. *Foto: ch.*

Die für einen Umbau oder eine Sanierung benötigten Handwerker werden sorgfältig ausgesucht, hat das Unternehmen doch im Laufe der Jahre ein breites Beziehungsnetz mit Unternehmen aus der Bau- und Handwerkerbranche aufgebaut.

Marcus Schawalder verliert sein Motto bei keinem Projekt aus den Augen. Es heisst: «Bauökologische Denken ist ein zukunftsweisender Ansatz, der den zunehmenden Ansprüchen an Nachhaltigkeit und Verhältnismässigkeit gerecht wird.» (ch.)

R. Schawalder AG, Bauunternehmung, Altstetterstrasse 402, 8047 Zürich.
044 401 93 45. www.umbau-schawalder.ch

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Jede Woche das Aktuellste aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Medizinische Massage-Praxis
Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis
Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27
von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung
– Bindegewebemassage
– Dorn-Therapie
– Fussreflexzonenmassage
– Klassische Ganzkörpermassage
– Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
– Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
– Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

Garage H. Gasser
Service und Reparaturen aller Marken · Occasionen
Prompt und zuverlässig zu fairen Preisen
Tel. 079 232 49 79
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich
www.heinzgasser.ch

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre
WERBUNG!
Ich berate Sie gerne.
Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Wie «Highway to Hell» Leben retten kann

50 Stunden Weiterbildungskurse müssen Ärzte jährlich besuchen. In der SanArena-Rettungsschule nahmen Quartierärzte aus dem Kreis 9 an einem Kurs zur Lebensrettung teil.

Jakob Metzler

Dr. med. Andrea Cadalbert (vorn) und Dr. med. Felix Schürch bringen Verunfallte in eine stabile Lage. *Foto: jm.*

Das Herz funktioniere wie eine Saugpumpe, man dürfe nicht zu schnell drücken beim Reanimieren. Es müsse sich immer wieder mit Blut füllen können, meinte Nicolas Gisler während der Erklärung von Reanimationsmassnahmen bei einem Bewusstlosen. Der Kursleiter der SanArena-Rettungsschule präsentierte am letzten Donnerstag acht Ärzten aus dem Kreis 9 den neusten Stand der Wiederbelebungsmethoden und -richtlinien. So zeigte er unter anderem genau, wie nach einem Unfall daran Beteiligte in eine stabile Seitenlage gebracht werden könnten, wie man bei Kleinkindern Wasser aus den Lungen pressen könnte, oder er erinnerte die Ärzte daran, bei der Reanimation Acht zu geben, dass sich der Patient auf einer harten Unterlage befände. Die Soforthilfemassnahmen, die auch Laien durchführen können, beschrieb Gisler genauestens: «Bei der Herzdruckmassage drückt man auf die Mitte des Brustbeins.» Um mit der richtigen Frequenz zu reanimieren, könne man sich die Taktfrequenz von «Stayin Alive» der Bee Gees ins Gedächtnis rufen. Andere, jedoch deutlich makaberere Varianten seien beispielsweise «Atemlos durch die Nacht» von Helene Fischer oder auch «Highway to Hell» von AC/DC, so Gisler.

Organisiert hat den nachmittäglichen Ausflug zur Rettungsschule beim Bahnhof Wiedikon Dr. Andrea Cadalbert mit dem «Quartierärzteverein Kreis 9». Normalerweise würden die Kurse, von denen sie jährlich 50 Stunden absolvieren müssten, extern organisiert. Zusammen mit 30 Stunden Lektüre-Recherche komme man auf 80 Weiterbildungsstunden im Jahr. In der SanArena-Rettungsschule ginge es unter anderem darum, wie stark man beatmen und die Herzmassage durchführen müsse oder welche Medikamente man verwenden sollte. «Die Richtlinien dazu werden immer wieder angepasst», meint Cadalbert, der seine Praxis nahe des Schulhauses Altweg hat. Die wichtigsten Fähigkeiten eines Arztes sieht er in der Sammlung an medizinischem Wissen, das angewendet werden können muss; dann sollte man einen einzelnen Patienten verstehen und auf ihn eingehen und so die richtige Behandlungsmethode auswählen. Dass sich in der letzten Zeit für die Ärzte einiges verändert hat, ist sich Andrea Cadalbert sicher: «Die Erwartungen an die Mitarbeitenden in den Gesundheitsberufen in Form von Genauigkeit, Aktualität und Schnelligkeit haben zugenommen.»

ANZEIGEN

GÖBEL AG
8004 Zürich
Tel. 044 296 65 65
Die Profis für Haustech
Elektro · Telecom · EDV
www.goebel.ch

Intercomestibles, der Laden
Badenerstrasse 74
8004 Zürich
Tel. 043 243 36 38
—
laden.intercomestibles.ch

JUBILÄUM
120 JAHRE 1898 -2018
FRAUENVEREIN FV5 ZÜRICH 5 INDUSTRIEQUARTIER
100 JAHRE MUSIKVEREIN UND 80 JAHRE KIRCHGEMEINDEVEREIN
HERZLICHE EINLADUNG
AN ALLE INTERESSIERTEN
1. ÜBER MITTAG
01. JUNI 18, 12.00 UHR
MIT REGIERUNGSRÄTIN CARMEN WALKER SPÄH
AUF DEM SWISSMILL TOWER
TREFFPUNKT: 11.45 UHR TRAMHALTESTELLE DAMMWEG
2. NACHMITTAG
12. JUNI, 14.30 UHR
mit Alt-Stadträtin Monika Stocker
im Alterszentrum Limmat
"Alles hat seine Zeit"
3. NACHMITTAG
21. JUNI 18, 14.30 UHR
mit Alt-Stadträtin Monika Weber
im Alterszentrum Limmat
"Jeanne Hersch - zum Nachdenken"
EINTRITT FREI

Dance Battle lockte 21 Gruppen ins «Planet 5»

Hämmerende Beats und pumpende Bässe: Die «AMC Crew» aus Leimbach hatte ins «Planet 5» am Sihlquai zum Tanzbattle geladen. Die Tänzerinnen und Tänzer wussten nicht, zu welcher Musik sie tanzen mussten.

Pascal Wiederkehr

Am Dance Battle im «Planet 5» traten 21 Gruppen mit je zwei Mitgliedern an. . *Fotos: pw.*

Um die Tanzenden hatte sich ein Kreis gebildet, das Publikum jubelte und klatschte. Der DJ mischte gekonnt Hip-Hop-Beats und elektronische House-Klänge. Die Bässe pumpten Adrenalin ins Blut. Schnelle Bewegungen, zwischendurch die eine oder andere tänzerische Provokation der Tänzerinnen und Tänzer – das alles gehörte an diesem späteren Nachmittag dazu.

Vor kurzem hat die «Allmost Creators Crew» – oder einfach kurz AMC genannt – ein sogenanntes Dance Battle im «Planet 5» am Sihlquai veranstaltet. 21 Dance Crews, bestehend aus jeweils zwei Tänzerinnen oder Tänzern, traten gegeneinander an. Getanzt wurde zu Breakmusic, Popping, House und Hip-Hop. Beim Battle standen sich die Kontrahenten gegenüber und versuchten, sich in abwechselnder Reihenfolge zu übertrumpfen. «Es war eine spontane Idee», erzählt Andy Bah, alias Lil' Priince, der den Anlass organisierte. «In Zürich gibt es wenige Dance Battles, daher haben wir selber eines geplant.»

Drei «Judges» – also Richter – entschieden am Dance Battle, wer eine Runde weiterkommt und wer nicht. Erlaubt waren alle tänzerischen Stilrichtungen, erschwert wurde das Ganze dadurch, dass der DJ die Hoheit über die Musikrichtung hatte. «Es ist Freestyle – jeder tanzt so, wie er möchte, und was zur Musik passt», erklärt Andy Bah. Die Tanzcrew AMC besteht momentan aus etwa zehn Tänzern und einer Tänzerin, die durchschnittlich 18-jährig sind. Sieben davon haben ihre Wurzeln in Leimbach. Bah tanzte zwar selber nicht mit, weil er mit der Organisation schon genug zu tun hatte, wie er sagte, freute sich aber über die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. «Tanzen ist für mich ein Lebensstil. Es bringt Leute zusammen, und man teilt die gleiche Leidenschaft», erklärt AMC-Mitglied Dejan Gacinovic, dessen Künstlername Dejoun ist. Beim Tanzen könne jeder seine Gefühle ausdrücken und zeigen, wer man sei.

Gewonnen hat übrigens niemand von der AMC-Crew: Die Sieger hiessen Cruzito aus der Westschweiz und Alien aus Frankreich. Sie durften sich über das Preisgeld von 200 Franken und eine Auszeichnung freuen.

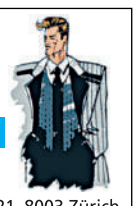
ANZEIGEN

FI&G Schreinerei GmbH
8001 Zürich
Schimmelpilz-Beratung
Möbel · Türen · Innenausbau · Glaserarbeiten
Reparaturen
Tel. 044 211 55 92 · www.fig-schreinerei.ch

Zahnprothetiker in Ihrer Nähe
Aurelio Botti
Birmensdorferstr. 379
Heuried
8055 Zürich
044 451 09 88
a.botti@sunrise.ch
Giordano Lombardi
Badenerstr. 333
Coop-Haus/Albisriederplatz
8003 Zürich
044 492 85 81
glombardi8600@gmail.com
Neuanfertigungen und Reparaturen
von Teil-, Implantat- und Totalprothesen
1. Konsultation Gratis!

Wiedikon

Pental Mode
Sommer-Kollektion
Gianni Talarico
Eigenes Atelier
044 462 79 19 · Kalkbreitestr. 121 · 8003 Zürich



KOSMETIK-INSTITUT
- MARIANNE LEVI-
EIDG.DIPL.KOSMETIKERIN
044 463 33 32
Steinstrasse 25 / 8003 Zürich
(Anreise mit ÖV: Tram 14 und 9, Bus 72)

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre
WERBUNG!
Ich berate Sie gerne.
Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Seniorama Wiedikon
Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch
Seniorama Burstwiese
Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00
• **Mittwoch, 6. 6. 2018, 19.00 Uhr**
Bündner gemischter Chor Zürich
im Mehrzweckraum
• **Freitag, 15. 6. 2018, 14.30 Uhr**
Vortrag: 6 Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten
im Mehrzweckraum
• **Montag, 25. 6. 2018, 9.30 Uhr**
Wäsche und Schuhverkauf
mit Frau Ammann
im Mehrzweckraum
• **Donnerstag, 31. Mai, 7./14. und 21. Juni 2018, 12.00 Uhr**
Mittagstisch 55+
4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für Fr. 14.90
Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter:
Telefon 044 454 45 00
Gäste sind herzlich willkommen!
Seniorama Im Tiergarten
Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00
• **Samstag, 16. 6. 2018, 10.00 Uhr**
Grosses Sommerfest und Jubiläum 30 Jahre Seniorama
im Tiergarten mit vielen Attraktionen und Unterhaltung
• **Montag, 18. 6. 2018, 10.00 Uhr**
Schuhverkauf mit Herrn Schibler
in der Empfangshalle

Individualität beim Lernen von Fremdsprachen auf hohem Niveau

Publireportage

Sprachen lernen soll Spass machen. Claudia Malafronte unterrichtet ihre Schüler und Schülerinnen einzeln oder in kleinen Gruppen. Sie bietet auch Vorbereitungen auf Prüfungen an und erteilt Nachhilfeunterricht. Ihre Stärke ist, dass sie individuell auf die einzelnen Schüler/-innen eingeht.

Claudia Malafronte liebt die Lebendigkeit der Sprachen und bildet sich regelmässig weiter. *Foto: ch.*

Das Motto von Claudia Malafronte heisst: «C'est ta vie – fais ce que tu aime», was auf deutsch bedeutet: «Es ist dein Leben – mach, was du magst.» Und dieser Satz steht denn auch auf ihrem T-Shirt, in dem sie die Berichterstatterin des «Quartier echo» empfängt. Die ehemalige Sekretärin und Telefonistin lebt diesen Satz in ihrem Alltag und hat sich vor vier Jahren selbstständig gemacht.

Talent mit Freude weitergeben

Die Sprachlehrerin liebt die Lebendigkeit der Sprachen und die Kontakte zu ihren Schülerinnen und Schülern. Sie schwärmt: «Ich unterrichte mit Begeisterung. Fremdsprachen sind lebendig, und es macht mir Freude, wenn ich meine Leidenschaft weitergeben darf.»

Während diesen Sätzen strahlt die Sprachlehrerin, die Unterricht in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Deutsch und sogar Thailändisch erteilt. «Wer möchte», fährt sie fort, «kann sich bei mir auch mit Schweizerdeutsch vertraut machen und den Dialekt bei mir erlernen.» Letzteres ist eine Chance für fremdsprachige Personen, die Telefone beantworten oder an der Front in einem Unternehmen tätig sind. Für diese ist es extrem wichtig, dass sie Schweizerdeutsch verstehen.

Claudia Malafronte ist im wahrsten Sinne ein Sprachgenie. Sie bewegt sich in der Welt der Sprachen und bildet sich laufend weiter. Die Sprachlehrerin sagt: «Ich investiere Herzblut in meine Tätigkeit. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich jemandem die Grammatik näherbringen kann und spüre, dass es ihm Spass macht.» Sie unterrichtet ihre Schüler oder Schülerin einzeln oder in Gruppen von maximal drei Personen.

Breitgefächertes Lernen

Wer sich sprachlich auf einen Auslandaufenthalt, eine Prüfung oder ein Diplom vorbereiten möchte, wird von Claudia Malafronte begleitet. Auch bietet sie Nachhilfestunden sowohl für Schüler wie für Erwachsene an. In ihrem Unterricht werden auf Wunsch auch kulturspezifische Themen und Smalltalk für Privat und Business behandelt. Die Sprachlehrerin betont: «Fremdsprachen bringen Menschen weiter. Deshalb biete ich Sprachkurse auf höchstem Niveau an.» (ch.)

Sprachen Zürich, Claudia Malafronte
Im Tiergarten 38, 8055 Zürich
Telefon 076 474 18 88
www.sprachen-zurich.ch

Beck Arnet
Bäckerei • Konditorei • Traiteur
Zum Zmittag
Div. Salate, Sandwiches
Birchermüesli
Knusperjogurt
Pvor dem Laden
Telefon 044 462 01 11
Aemtlerstrasse 35 · 8003 Zürich

Sprachen Zürich

Claudia Malafronte
Englisch | Italienisch | Französisch
Spanisch | Deutsch | Schweizerdeutsch
Ab CHF 30 pro Person und Lektion
Sprachen lernen
mit Begeisterung und Lebhaftigkeit
Im Tiergarten 38 · 8055 Zürich
076 474 18 88 · www.sprachen-zurich.ch

meissner optik
Jaques Chassot
Eidg. dipl. Augenoptiker
Birmensdorferstrasse 224 · 8003 Zürich
Telefon 044 462 21 54
Di-Fr 9-12/14-18.30 · Sa 9-16

Podologie Rohner
Füsse müssen nicht schmerzen
Lassen Sie Ihre Füsse von einer Podologin behandeln.
allgemeine Fussbeschwerden
- Hornhaut
- eingewachsene Nägel
- Hühneraugen
- Beratung
- Fussmassagen
Podologie SPV, medizinische Fusspflege
Kalkbreitestrasse 122, 8003 Zürich
Tel 044 463 20 60, Fax 044 463 33 83
mail@podologie-rohner.ch

«Zürich West».
Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

BärenApotheke
Am Goldbrunnenplatz
Dr. Ch. Hiltbrunner
Dr. Brand Salbe
unsere Hausspezialität
- Bei Schürfungen
- Verbrennungen
- Hautreizungen
Tel. 044 462 41 44
Fax 044 462 60 06

Musikhaus und Schule Trüb
Instrumente Unterricht Reparaturen
Inhaberin Esther Krebs
Kalkbreitestrasse 117 · 8003 Zürich
Tel. 044 462 73 81 · Fax 044 462 73 88
esther.krebs@gmx.ch · www.musikhaus-trueb.ch

Einlagen nach Mass
Schuheinlagen nach Mass entlasten schmerzhafte Stellen. Die Einlagen verteilen den Druck auf beschwerdefreie Bereiche und aktivieren einzelne Muskelgruppen um Fehlstellungen dauerhaft zu korrigieren (Sensomotorik). Machen Sie jetzt den nächsten Schritt und besuchen Sie uns.
SCHMID
Orthopädie-Technik und Sanitätshaus
Birmensdorferstr. 198 | 8003 Zürich
Tel. 044 463 90 55 | info@otz.ch
SCHMID Orthopädie-Technik

Nova Coiffure
Sie + Er
Annette Giger
Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)
8003 Wiedikon
Tel. 044 462 83 53

Schmiede Wiedikon
HörGut Schläfke
Mathias Schläfke
Hörgeräte · Hörschutz · Hörberatung
Mo · Di · Do · Fr 9 -17 Uhr
Mi 9 -13 Uhr / am Nachmittag Hausbesuche
Tel. 044 501 02 01
Schmiede Wiedikon · Schlossgasse 5 · 8003 Zürch

Amüsante Geschichten brachten das Quartier näher

Jährlich lassen sich 3000 bis 5000 Menschen in Altstetten nieder. Die lokalen Vereine und Organisationen stellten Interessierten am Neuzuzüger-Apéro das vielfältige Quartierleben vor.

Patrizia Jaeggi

Mit einem Apéro liess man den Anlass ausklingen. *Foto: pj.*

Die Neuankömmlinge sind sowohl von innerhalb der Stadt als auch von ausserhalb zugezogenen. Der Anlass soll als Hilfe für die Zuzügler dienen und ihnen einen Einblick in das Quartierleben ermöglichen.

Quartiervereinspräsidentin Esther Leibundgut hiess alle Neuzuzüger herzlich willkommen und führte die Besucher zum Start des visuellen Rundgangs, der von Heini Müller geleitet wurde. Der Rundgang startete mit der historischen Geschichte von Altstetten, die übrigens im Ortsmuseum bestaunt werden kann. Altstetten entwickelte sich schnell und gilt heute als einwohnerreichstes Quartier in Zürich mit rund 33 000 Einwohnern. Altstetten bildet mit Albisrieden und der Grünau den Kreis 9 der Stadt Zürich.

Wo Feuerwehrschläuche trockneten

Nach vielen interessanten Fakten über das Quartier führte der Spaziergang weiter, sowohl an der reformierten wie an der katholischen Kirche vorbei. Zudem wurden die öffentlichen Einrichtungen vorgestellt sowie der Lindenplatz, der das Zentrum von Altstetten bildet. Unter den Neuzuzüglern hat es auch viele Kinder, weswegen die Schulhäuser in Altstetten nicht fehlen durften.

Immer wieder löste Heini Müller, bereits seit 40 Jahren Bürger von Altstetten, ein Raunen in der Menge aus, wenn er amüsante Episoden und Geschichten aus dem Quartier erzählte. Als ein historisches Haus gezeigt wurde, erklärte er, dass früher die Feuerwehrschläuche zum Fenster herausgehängt wurden, um diese trocknen zu lassen. Viele seiner Geschichten waren auch den bereits langjährigen Anwohner Altstettens unbekannt.

Altstetten profitiert von einem grossen und vielfältigen Sport- und Freizeitangebot. Dies reicht von einer Finnenbahn für Jogger, über verschiedene Sportstadien für polysportive Einwohner bis zum Hallenbad sowie den Freibädern Letzigraben und Moos. «Übrigens befindet sich mehr als die Hälfte der Fläche des Freibads Letzigraben in Albisrieden, die Kasse aber ist in Altstetten», so Müller. Natürlich darf das berühmte Stadion Letzigrund nicht fehlen, in dem nicht nur Fussballspiele und Leichtathletikanlässe stattfinden, sondern auch verschiedenste Stars aus der ganzen Welt Abertausende in ihren Bann ziehen. Obwohl Altstetten als belebtes Quartier gilt, wurden zum Abschluss des Rundgangs auch die ruhigen und erholsamen Orte des Kreises erwähnt.

Institutionen stellten sich vor

Anschliessend stellten sich der Quartierverein Altstetten, die ortsgeschichtliche Kommission, die kulturelle Kommission, der Samariterverein, die reformierte und katholische Kirchgemeinde, die Jobbörse für Jugendliche, die Nachbarschaftsinfo Kreis 9, die Gemeinnützigen Frauen Zürich, das Gemeinschaftszentrum Loogarten, der Veloclub, die Pestalozzi Bibliothek Altstetten, die Quartierkoordination der Stadt und der Laudate Chor vor. Er sorgte für einen musikalischen Abschluss des informativen Teils und sang den Neuzuzügern zwei Lieder vor.

Der Neuzuzüger-Apéro scheint sehr hilfreich für einen Neustart in Altstetten zu sein. «Ich habe den Anlass genutzt, um das Angebot des Quartiers kennenzulernen und zu sehen, was für Leute in meinem Quartier wohnen», erzählt eine Neuzuzügerin. Bei einem grosszügigen Apéro liess man den Anlass ausklingen.

Die Organisatoren

Organisiert wird der Neuzuzüger-Apéro auf dem Lindenplatz jeweils vom Quartierverein Altstetten in Zusammenarbeit mit der Quartierkoordination Zürich, dem Gemeinschaftszentrum Loogarten, der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Zürich-Altstetten sowie der Pestalozzi Bibliothek Zürich Altstetten.

Hilfe fürs Hilfswerk Strassenkinder Salvador

Am Donnerstag, 7. Juni, um 18.30 Uhr stellt sich in der Pfarrei Heilig Kreuz an der Saumackerstrasse 83 in Altstetten das Hilfswerk «Aktion Strassenkinder Salvador» vor. Der Gründer Aloisio Brunner wird über seine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Salvador berichten. Er sammelt zum Zweck ihrer Ausbildung Laptops, Notebooks, Tabletts, Handys und Uhren. Geräte, die man nicht mehr benutzt, kann man an diesem Abend mitbringen, Brunners Schüler üben daran ihr handwerkliches Können. (e.)

www.heiligkreuz-zuerich.ch

BlueSugar schicken ihre CD in die Stratosphäre

BlueSugar aus Altstetten und Umgebung lassen ihre CD an einem Wetterballon aufsteigen und taufen sie am 23. Juni im «Falcone».

Den Blues neu erfunden haben die fünf Herren aus Altstetten und Umgebung natürlich nicht. Gut möglich, dass sie trotzdem Geschichte schreiben. Sie schicken ihre neue CD auf einen Jungfernflug in die Stratosphäre, im Schlepptau eines Wetterballons, begleitet von zwei Flaschen Whisky. Eine Live-Kamera wird das Ganze aufzeichnen. «Das ist schon recht aussergewöhnlich», schreiben BlueSugar in ihrer Pressemitteilung. Und sie sind zuversichtlich: «Wenn alles gut geht, gibt es dafür sogar einen Eintrag ins Guinness Book of Records.»

CD-Taufe in Wiedikon

Getauft wird die CD «Want Some?» am Samstag, 23. Juni, im Restaurant Falcone in Wiedikon. Ob der Guinness-Buch-Eintrag bis dann bestätigt ist, weiss niemand.

Was hingegen sicher ist: Die Band mit Adrian Aerne (Lead & Slide Guitar), Andi Fürer (Lead Vocals, Guitar), Kari Rappersberger (Harp, Vocals), Ede Brügger (Bass) und Rolf Maag (Drums) wird den Stratosphären-Flug ihrer CD zeigen und dann eine Blues-Party steigen lassen. Damit möchten BlueSugar beweisen, dass man nicht unbedingt Biertrinker und Amerikaner sein muss, um so richtig bluesen zu können. Sondern dass dies auch mit Aussicht auf die kleine Schweiz und Whisky im Gepäck ganz formidabel funktioniert.

Die CD wird an einem Wetterballon befestigt. *Foto: zvg.*

Eine Flasche des weitgereisten Whiskys will sich die Band zur Feier des Abends selber genehmigen. Aus der zweiten Flasche werden Spezialabfüllungen erhältlich sein. Die Stratosphären-CD wird versteigert. (zw.)

www.bluesugar.ch

Altstetten

Women's Fitness Club
Health & Beauty
Im Struppen 11, 8048 Zürich
Telefon 043 343 04 04
www.womens-fitness.ch

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautistrasse 153
8048 Zürich
Büro: 044 431 98 38
Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

net - tel - widmer ag
De Stromer vo Altstette!
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74
info@net-tel-widmer.ch
Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice
Telefon - Leuchten - Glühlampen
Batterien - Haushaltartikel
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

...dä Schlosser vo Züri!
Reparatur-Service
Gitter - Tore - Geländer
Glasbruch Ersatz
GROB METALLBAU AG
Albulastrasse 37 · 8048 Zürich
Tel. 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

SALON D
COIFFEURSALON
URSULA MEIER
MI - DO 9-18
FR 8-18
SA 8-14
044 432 50 05
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

PRAXIS MORIS
Morena Eggimann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60
Produkte von PHYTOMER
CRYOLIPOLISE
Neue revolutionäre Behandlungstechnik gegen Fettpolster
Ohne OP - Schmerzlos - Sicher
www.praxis-moris.com
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

Ihr Treuhandbüro im Quartier
Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private Vor-Ort-Einsätze möglich
TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55
www.gilomentreuhand.ch

Der sanfte Weg zur Gesundheit
Dipl. Craniosacraltherapeutin
Yvonne Hauser
Badenerstr. 745
8048 Zürich
079 440 52 74
www.craniotherapie-hauser.ch
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

TK KÄLIN SANITÄR GmbH
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Girhaldenstrasse 22 · 8048 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch
SCHNELL UND PROFESSIONELL

Tanzschule Galactic dance
NEUE TANZSTILE IM ANGEBOT:
Jive, Boogie Woogie, Disco Swing!
Albulastrasse 47 • Zürich • 044 400 48 28
www.galactic-dance.ch

TEXTIL - REINIGUNG
SCHNEIDEREI I & K
Windfrische Textilpflege
Mo-Fr 7.30-18.30
Sa 8.00 -14.00
Neu: schonende Textil-Reinigung giftklassenfrei
Schneiderei
www.ik-textil.ch
Meier-Bosshardstrasse 8 · 8048 Zürich · Tel. 044 433 01 03

Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76
info@gewerbe5.ch
www.gewerbe5.ch

wache ag
Wache Männer braucht die Zeit
www.wache.ch

Publireportage

Generalunternehmen mit dem Motto «Alles aus einer Hand»

Unter dem Dach der Herzog Umbauten AG sind die Abteilungen Baumeisterarbeiten, Holzbau, Gipserei, Gartenbau und Beton Ciré vereint. Letzterer ist ein moderner Spachtelbelag, der im Innen- und Aussenbereich verwendet wird.

Blick in ein Wohnzimmer, dessen Wand mit Beton Ciré gestaltet wurde.

Hinter dem Generalunternehmen Herzog Umbauten AG an der Heinrichstrasse 177 stehen Guido Hess und Erich Brunner. Die beiden Geschäftsführer sind langjährige Mitarbeiter im Unternehmen und haben gemeinsam vor vier Jahren den Betrieb übernommen. Sie werden von einem gut eingespielten Team unterstützt. Erich Brunner erzählt: «Mit zwanzig festen und zehn freien Mitarbeitern bietet der Betrieb übersichtliche Strukturen, was die Effizienz erhöht und gleichzeitig die Kosten reduziert.» Die Herzog Umbauten AG bildet Lernenden in verschiedenen Bereichen eine Ausbildung an. Auch werden alle Mitarbeitenden regelmässig weitergebildet und auf den aktuellen Stand im Baugewerbe gebracht.

Guido Hess (links) und Erich Brunner leiten die Geschicke der Herzog Umbauten AG. *Fotos: zvg*

Moderner Spachtelbelag

Beton Ciré heisst die Zusammensetzung aus Zement und Kunstharz, die aus Frankreich stammt. Diese Betonstucktechnik wird fugenlos verarbeitet. Der moderne Spachtelbelag veredelt Wände, Böden und Möbel. Seine Anwendungsmöglichkeiten sind praktisch unbegrenzt, da dieser in den unterschiedlichsten Farben existiert. Erich Brunner sagt: «Beton Ciré wertet Wände in Nasszellen oder Küchen, aber auch deren Böden auf. Oft wird der Belag sogar für Möbel verwendet. Beton Ciré ist ein robustes Material und kann im Innen- und Aussenbereich verwendet werden.»

Kompetent und individuell

Die Herzog Umbauten AG hat eine breite Stammkundschaft. Erich Brunner freut das, er betont: «Unsere Kunden schätzen unser Konzept, bekannte Baugenossenschaften, Architekten und Designer nehmen immer wieder gerne unsere Dienste als Partner für Spezialaufgaben am Bau in Anspruch. Zu unseren Stärken gehört, dass wir – dank dem übersichtlichen Betrieb – in der Lage sind, unsere Kundschaft persönlich und individuell zu beraten. Dabei gehen wir auf ihre Wünsche und Ideen ein und sind dafür besorgt, dass ihr Bautraum zur Realität wird.» (ch.)

Herzog Umbauten AG,
Heinrichstrasse 177, 8005 Zürich.
Telefon 044 321 08 90.
www.herzog-umbauten.ch.

ARAG AKTIV REINIGUNGEN AG
Büroreinigung
und Immobilienbetreuung
Zürich - Zug - Luzern
Telefon 044 272 98 80
www-arag-reinigungen.ch

HERZOG
UMBAUTEN AG
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch
alles aus einer Hand

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Immer gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Vif Fitness Club
• Fitness • Aerobic
• Kraft • Herzkreislauf
Qualitop/Krankenkassen anerkannt
Ab Fr. 94.– /Mt.
Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich
Telefon 044 271 03 00
www.vif-fitness.ch

Massmode muss nicht teuer sein!
BW Mode GmbH
Jean Wicki
Puls 5
Giessereistr. 18
043 534 89 86
www.bw-mode.ch

CASA AURELIO
Montag bis Samstag offen
Jeden Samstag-Mittag
Mistkratzerli, Salat,
Pommes frites 32 Franken
oder à la carte
Mittags-Menus ab 37 Franken
Essen und geniessen
auch im Fumoir
Reservation erforderlich
Geschl. Gesellschaften (20-70 Pers.)
Tel. 044 272 77 44 · www.casaaurelio.ch
Langstrasse 209 · 8005 Zürich P Park-Boy
Mo-Sa 11-24 · So geschlossen

Ihre Fachleute für
Daten + Print
OPTIMO
Drucken Sie
wie noch nie.
Optimo Service AG
Daten + Print
Im Link 1
CH-8404 Winterthur
Telefon +41 52 262 53 03
www.optimo-service.com

toscano im puls 5
Italienisches Restaurant
mit Spezialitäten der
toscanischen Küche
MODERN & URBAN
Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich
Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch
Sonntag geschlossen

Bio- & Gourmet-Shop
Konditorei/Bäckerei
Moules & Frites
Bar/Brasserie
20 Jahre
les halles
2018
essen und einkaufen bis tief in die Nacht.
Zürich West.

BRUNNER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
MODERN AUS TRADITION
WEIL SIE DAS BESONDERE SUCHEN
Tel. 044 447 70 80
www.brunner-schreinerei.ch

Weinhandlung Maria Bühler

Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Fierzgasse 21 • 8005 Zürich
Tel + Fax 044 272 38 30
Degustation: 2. Juni
Portugal

Langstrasse

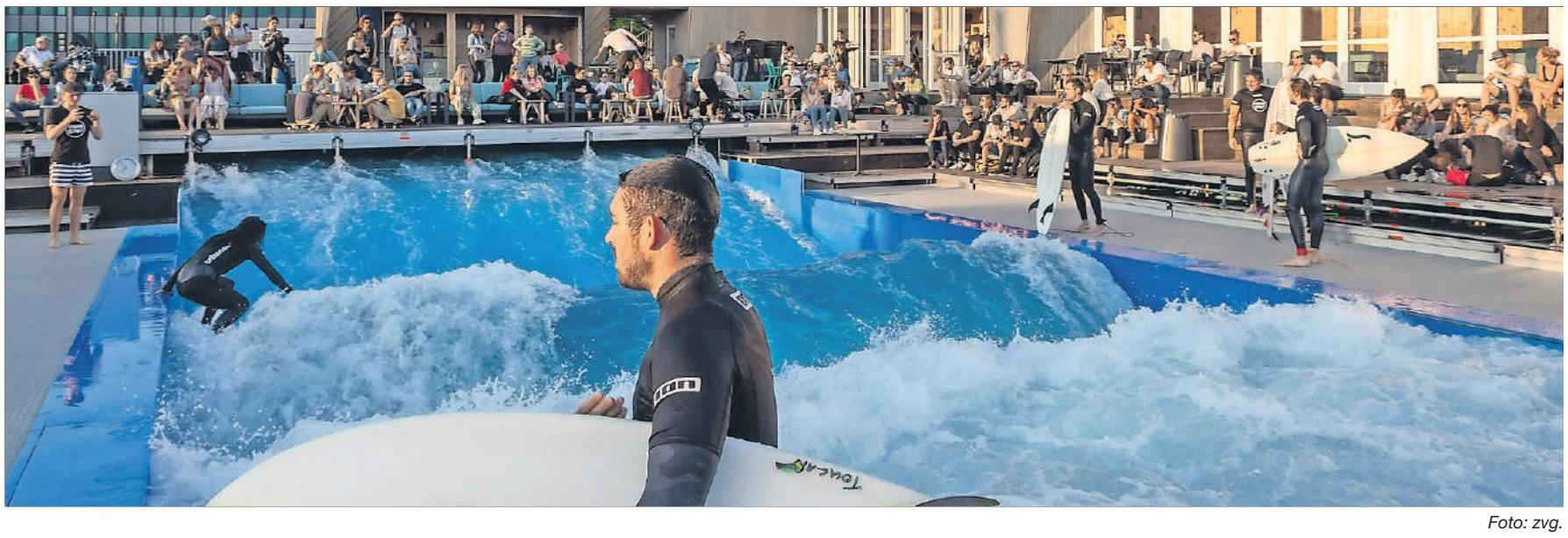


Foto: zvg.

Auf dem Gerold-Areal ist die Urbansurf-Anlage in Betrieb

Es gibt mittlerweile diverse Wellenprojekte und Pläne für Surfanlagen in der Schweiz – am Freitag öffnete das schweizweit erste realisierte Projekt in Zürich offiziell seine Tore. Die Urbansurf-Anlage auf dem Gerold-Areal beim Bahnhof Hardbrücke wurde eingeweiht, anschliessend unterhielten Snowboard-Star und Musiker Pat Burgener mit einem Konzert, bevor die Gäste mit DJ Sche Sche in die Sommernacht tanzten. (pd.)

E.G MIRR
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLEHREN, ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

Garage plus
Holliger Automobile AG
Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf
- Occasionen
- Reifen
- Carosserie
Neufrankengasse 9 Tel. 044 291 05 05
8004 Zürich Fax 044 291 05 18
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

Treffen für Sarkoidose-Betroffene

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Sarkoidose-Vereinigung bietet Lunge Zürich am Mittwoch, 6. Juni, ein kostenloses Treffen für Betroffene der seltenen Krankheit Sarkoidose und deren Angehörige an. Der kostenlose Erfahrungsaustausch findet an der Schiffbaustrasse 9a in Zürich-West statt.

Was bedeutet die Diagnose Sarkoidose genau? Mit welchen Massnahmen verbessern Betroffene ihr Wohlbefinden? Was gilt es im Alltag zu beachten? Von Sarkoidose betroffene Personen sowie deren Angehörige sind immer wieder vor komplexe Fragen gestellt. Am Treffen stehen der soziale Kontakt und Erfahrungsaustausch im Zentrum. Dorrit Irène Novel, Präsidentin der Schweizerischen Sarkoidose-Vereinigung und selbst Betroffene, zeigt die Wichtigkeit des Austausches auf: «Die Betroffenen und deren Angehörige stehen nicht alleine da. Im ungezwungenen Rahmen diskutieren wir über die Krankheit und lernen, einen selbstbestimmten Umgang mit ihr zu entwickeln.» Rund 3500 Menschen leiden in der Schweiz an Sarkoidose. Bei der Krankheit bilden sich entzündliche Knötchen unterschiedlicher Grösse in verschiedenen Organen. Sie können zu einer Vernarbung des Gewebes führen, dadurch die Funktion der Organe behindern und Schmerzen verursachen. Am häufigsten ist die Lunge betroffen. Die genauen Ursachen der Krankheit sind bis heute nicht geklärt. Anmeldung bei Corinna Lex unter Telefon 044 268 20 46 oder kurse@lunge-zuerich.ch. (pd.)

www.lunge-zuerich.ch/kurse

Blick in den Kita-Garten Inselhof, der genügend Platz für kreative Erlebnisse der Kinder bietet. *Fotos: ch.*

Publireportage

Zentrum Inselhof: Eine Kita, in der Selbstständigkeit und Kreativität im Zentrum stehen

Hinter der Frauenklinik, in der Nähe des Triemlispitals, befindet sich die Kita des Zentrums Inselhof. Der grosszügig eingerichtete, rundum eingezäunte Garten und die dazugehörigen Räume sind ein Paradies für Kleinkinder.

Die Wahl einer Kindertagesstätte ist Vertrauenssache, vor allem seitens der Eltern. In der Kita im Zentrum Inselhof steht das Respektieren der Würde und der Kompetenz des Kindes von Geburt an im Vordergrund.

Die Mitarbeitenden der Kita sind nach den Ansätzen von Emmi Pikler und dem Konzept «Spielend lernen» nach Regula Kormann tätig. Eckpunkte der beiden Ansätze sind zum einen die Gewichtung des freien Spiels und zum anderen die freie Bewegungsentwicklung.

Die Mitarbeitenden der Kita verstehen Spielen als ein Grundbedürfnis des Vorschulkindes. Sie setzen sich dafür ein, dass Kinder die Möglichkeit erhalten, sich mit dem zu beschäftigen, was sie interessiert, um dadurch nachhaltiger zu lernen. In der Kita Inselhof profitieren die Kleinen deshalb von einem sanft strukturierten Tagesablauf, der ihnen die Chance bietet, sich nach ihren Bedürfnissen zu beschäftigen. Material- und Themenkisten ermöglichen ein kreatives Spiel. Auch gibt es in der Kita Raum für individuelle Entwicklungsschritte. Zudem wird hier die altersentsprechende Selbstständigkeit gefördert.

Pionierprojekt in Zürich

Sarah Hasler, Leiterin der Kindertagesstätte im Zentrum Inselhof, erzählt: «Dadurch, dass wir das freie Spiel des Kindes in den Mittelpunkt rücken, erhält unsere Arbeit etwas Pioniergeist. Es ist inzwischen auch wissenschaftlich breit gestützt, dass das freie Spiel die Entwicklung des Kindes nachhaltig fördert.» Die Kita des Zentrums Inselhof und ihr Garten sind sehr grosszügig gestaltet und bieten genügend Platz für kreative Erlebnisse des Kindes. (ch.)

Zentrum Inselhof, Birmensdorferstrasse 505, 8055 Zürich. Telefon 044 416 22 52. Homepage www.zentrum-inselhof.ch.

31. Ländlersunntig mit Schlussstubete im Wiediker «Falcone»

Die Züriberg-Stubete, welche Beni Grimm 1989 im unterdessen nicht mehr bestehenden Restaurant Morgensonne beim Zoo startete, hat sich über die vielen Jahre zum Zürcher Ländlersunntig entwickelt.

Mit zwei neuen Gaststätten

Am Sonntag, 3. Juni, findet nun schon der 31. Zürcher Ländlersunntig statt. In elf Lokalen machen elf Musikformationen von 14 bis 18 Uhr volkstümliche Musik in verschiedenen Stilrichtungen. Zwei neue Lokale, der Brasil Grill im Kronenhof in Zürich-Affoltern und das Restaurant Binzgarten in Zürich-Oerlikon, sind dazugekommen. Alle Lokale sind auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Traditonsgemäss ist der Eintritt überall frei! Das ist nur möglich, weil die Gastwirte für Gage und Verpflegung der Musikformationen aufkommen. Zusätzlich können die Organisatoren seit Jahren auch auf einige Sponsoren zählen.

Im Anschluss an die Nachmittagsdarbietungen beginnt wie gewohnt um ca. 18.30 Uhr die Schlussstubete im Restaurant Falcone in Wiedikon. Die aufspielenden Musikformationen und die gastgebenden Wirte freuen sich auf viele Zuhörer. Gute und echte Schweizer Volksmusik in der Stadt Zürich zu geniessen, ist ein gutes Argument, sich diesen Tag zu reservieren. Im Inserat in dieser Ausgabe sind alle Lokale und Musikformationen sowie Details aufgeführt. (e.)

In der Agenda des VSV und auf der Homepage des VSV-Zürich (www.vsv-zh.ch) sind weitere Informationen abrufbar.

Ausgehen

Restaurant Kornhaus
Eifach guet...
Mo-Fr 10-23 Uhr
Sa+So geschlossen
am Limmatplatz
«Zürihegel»
Frische Rotaugen-Chnusperli aus dem Zürichsee
mit Tartar-Sauce auf knackigen Blattsalaten
«Das idyllische Hofgärtli ist geöffnet»
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Maria, Mia und Personal
Langstr. 243 · 8005 Zürich · 044 271 58 10

«Zürich West».
Jetzt auf allen Kanälen.
Neue App testen!
lokalinfo.ch/app

Schweizer Weinstube
Sa/So geschl.
S'PARADIES IM KREIS 4
Hohlstrasse 49
8004 Zürich
044 241 75 59
PREISWERTE MENUES
Bei schönem Wetter
Garten offen
Gemütlicher Garten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Thomi & Mitarbeiter

Grüene bode
Landgasthof Berikon
Jeden Donnerstag Abend
Die etwas andere Speisekarte
... lassen Sie sich überraschen!
Neugierig ???
Infos unter - www.gruenebode.ch
Landgasthof Grüenebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
Montag Ruhetag

la Contrada
Restaurant Bar
MEDITERRANE SPEZIALITÄTEN
Das La Contrada wird umgebaut von Juli bis September.
Geniessen Sie zuvor nochmals auserlesene Spezialitäten in höchster Qualität.
Tel. 044 272 50 90
Heinrichstrasse 83 · 8005 Zürich
Di-Fr 11-14/18-24 · Sa/So 17-24

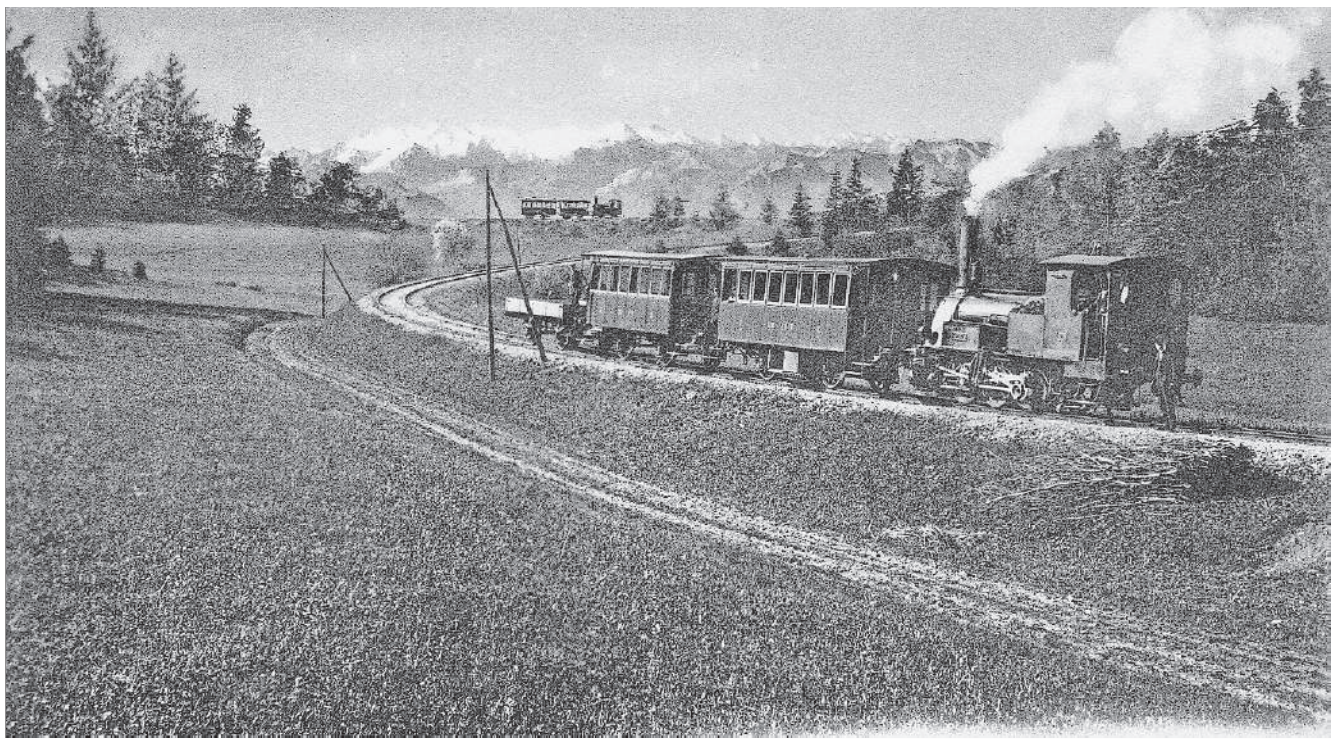


Foto: zvg.

Ortsmuseum rückt Uetliberg in den Mittelpunkt

Am Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juni, ist das Ortsmuseum Albisrieden an der Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet. Im Mittelpunkt steht momentan die vielfältige Sonderausstellung «Uetliberg gestern – heute – morgen». Das Foto oben stammt aus dem Jahr 1915. Es zeigt die Uetlibergbahn in der Ringliker Kurve mit den Berner Alpen. (zw.)

«Tagesschule 2025: Was darf Qualität kosten?»

SP und AL laden zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung über «Tagesschule 2025: Was darf Qualität kosten?» ein. Der Anlass findet am Freitag, 1. Juni, ab 19.30 im Volkshaus statt. Am 10. Juni wird in der Stadt über die Pilotphase II des Projekts «Tagesschule 2025» abgestimmt. Für SP und AL geht es auch darum, die Rahmenbedingungen richtig festzulegen, damit die Erwartungen an diese Schulform erfüllt werden können. Was es braucht, damit Tagesschulen diesem Anspruch gerecht werden können, steht im Fokus der Forschungsprojekte von Marianne Schüpbach. AL und SP schaffen nun die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Ergebnisse ihrer Studien zu informieren und mit ihr über Konsequenzen und Einschätzungen zum Zürcher Tagesschulprojekt zu diskutieren. Dafür konnten zudem Expertinnen und Praktikerinnen aus Schulbehörden, Verband und der Schule gewonnen werden. Die Veranstaltung ist öffentlich. (e.)

LA OLA BAR
Sihlfeldstrasse 85/Hildastrasse · 8004 Zürich
Telefon 043 243 91 44 · www.laolabar.ch
Superstimmung mit Live-Musik:
Fr. 1. 6. «DJ. René»
So. 3. 6. + Mi. 6. 6. «Duo Diapason»
Fr. 8. 6. «Romi, der schnelle Zillertaler»
So. 10. 6. + Mi. 13. 6. «Shine»
Fr. 15. 6. + So. 17. 6. «Duo Gebi und Peter»
Mi. 20. 6. + Fr. 22. 6. «Walti»
So. 24. 6. + Mi. 27. 6. «Duo Daylight»
Mo–Sa 11.00–00.30 · So 11.00–23.30 Uhr

Restaurant Sternen Albisrieden
Garten eröffnet
www.sternen-albisrieden.ch
Albisriederstrasse 371 · 8047 Zürich · 044 492 15 30

Gartenrestaurants

20% Rabatt auf ein Abendessen für zwei Personen.
Wenn Sie dieses Inserat im Restaurant Altes Klösterli vorweisen, erhalten Sie und Ihre Begleitperson 20% Rabatt auf ein Abendessen inkl. Getränken. Gültig bis 31. Juli 2018. Nicht kumulierbar.

GIAN & NICO'S ROSENGARTEN WM 2018

Die **FUSSBALL WM 2018**
live bei uns im Garten.

Vom 17.06 bis 15.07
mit Speis und Trank.

Das vielleicht gemütlichste
WM PUBLIC VIEWING Zürichs!

Restaurant Rosengarten
Gemeindestrasse 60
8032 Zürich.
044 251 37 36

Taglilienmarkt

2. Juni - 7. Juli

Taglilien sind reich- und langblühende Blütenstauden für sonnige bis halbschattige Standorte. Wir präsentieren Ihnen eine grosse Auswahl.

Rosenmarkt

9. - 30. Juni

Wir präsentieren Ihnen eine riesige Auswahl an robusten Rosensorten aus Schweizer Produktion und alles was dazu gehört.

Baumschule
Gartencenter
Online-Shop

Winterthurerstr. 709, **Zürich**
Tel. +41 (0)44 322 06 66
www.hauenstein-rafz.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Annamarie's Musigstübli

Schnupperkurse für Kinder und Erwachsene Fr. 100.–
Akkordeon und Schwyzerörgeli
4 Lektionen inkl. Notenmaterial
Gratis Mietinstrument

Unterricht
für Kinder: 10er Abo Fr. 400.–
für Erwachsene: 10er Abo Fr. 650.–
(inkl. Noten, verrechnet werden nur die besuchten Lektionen)

Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Annamarie Holzreuter
Haldenstr. 161 8055 Zürich
Telefon 044 461 61 81
Email: info@musigstuebli.ch

Spende Blut. Rette Leben.

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.

Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf
www.lokalinfo.ch/abo
ABO BESTELLEN

ENGEL&VÖLKERS

Wir suchen Einfamilienhäuser für Familien.
Professionelle Abwicklung
zum bestmöglichen Preis!
Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Koch-Areal dem Gewerbe

- Das Koch-Areal dem Gewerbe zurückgeben.
- Die laufende Verdrängung des Gewerbes aus der Stadt stoppen.
- Für eine funktionierende Nahversorgung braucht es entsprechende Flächen.
- Das Koch-Areal ist Industriezone und soll für Handwerker zur Verfügung stehen.

Koch-Areal:
2 x NEIN

Gewerbeverband der Stadt Zürich

AUTONEWS

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz will alle deutschen Werke bis 2022 auf eine CO_2-neutrale Energieversorgung umstellen. Neue Fabriken sollen von Beginn an darüber verfügen. Die Vorbereitungen für die Nutzung von «grünem» Strom für eine klimafreundliche Produktion des Konzerns in Europa seien bereits weit fortgeschritten.

Opel

Opel stellt nun auch den Astra nach und nach auf die erst ab September 2019 verpflichtende Abgasnorm Euro-6d-Temp um. Den Anfang machen die 1,6-Liter-Benzin- und -Dieselmotoren. Sie kommen zunächst in der Limousine zum Einsatz und sollen dann wenige Wochen später auch im Kombi verfügbar sein.

Honda

Der Honda Civic Type R hat auf der GP-Rennstrecke in Magny-Cours (Frankreich) einen neuen Rundenrekord für Serienfahrzeuge mit Frontantrieb aufgestellt. Der argentinische Rennfahrer Esteban Guerrieri, der für Honda im World Touring Car Cup (WTCR) fährt, erzielte die neue Bestzeit von 2:01.51 Minuten.

Volvo

Volvo arbeitet mit Google an der Einbettung des sprachgesteuerten Google Assistant sowie weiterer Dienste wie etwa Google Play Store oder Google Maps in die nächste Generation des Volvo-Bediensystems Sensus. Auch gemeinsam entwickelte Apps und Dienste sollen künftig in den Fahrzeugen verfügbar sein.

Fiat

Im Werk Tichy ist der zweimillionste in Polen gebaute Fiat 500 vom Band gerollt. Es handelt sich um ein Exemplar des Sondermodells Collezione. Das an einen italienischen Kunden gehende Cabriolet trägt die Zweitonlackierung Primavera (Weiss/Grau) und wird vom Zwei-Zylinder-Turbobenziner mit 85 PS angetrieben.

Audi

Die VW-Tochter Audi hat im April rund 160 900 Fahrzeuge ausgeliefert. Der weltweite Absatz stieg um 3,1 Prozent. Seit Januar wurden rund 624 650 Einheiten an Kunden übergeben, ein Plus von 8,0 Prozent. Damit steigerten sich die Ingolstädter noch einmal gegenüber dem bisherigen Rekord.

Toyota

Toyota hat im Geschäftsjahr (1. April 2017 bis 31. März 2018) weltweit 8,964 Millionen Fahrzeuge verkauft, was einem Minus von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Europa war für Toyota wichtig. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Absatz um 4,7 Prozent auf 968 077 Einheiten. Im Heimatmarkt verkaufte Toyota 2,26 Millionen Einheiten (–0,8 Prozent).

Ein Jaguar für die ganze Familie

Der XF Sportbrake konkurriert mit den grossen Kombis aus Deutschland. Kann der edle Brite mithalten?

Dave Schneider

Einen riesigen Kofferraum und ein gutes Fahrgefühl bietet der neue Jaguar XF Sportbrake. *Fotos: zvg.*

Grosse Kombis. Da mag man vielleicht an den Volvo V90 denken, an die E-Klasse T-Modell von Mercedes-Benz, an den Audi A6 Avant oder den BMW 5er Touring. Dabei geht gerne der Jaguar XF Sportbrake vergessen, und das völlig zu Unrecht: Der knapp 5 Meter lange und 2 Meter breite Brite gehört genau in diese Riege und versprüht dabei einen ganz eigenen Charme.

Sportliches Design

Wir schnappen uns einen mit 2-Liter-Dieselmotor (250 PS, 510 Nm), 8-Gang-Automatik und Allradantrieb und fahren damit quer durch Frankreich. Eine Reise von 2500 Kilometern, vorwiegend auf der Autobahn, aber auch ausserorts auf kurvigen Landstrassen und innerorts in engen Gassen – da lernt man ein Auto kennen. Die ersten Eindrücke sammeln wir aber schon vor dem Losfahren: Der grosse Brite gefällt mit seinem sportlichen Design, der Kofferraum mit seinem Fassungsvermögen von 565 bis 1700 Litern ist riesig und lässt sich einfach beladen, und der Innenraum wirkt einladend und komfortabel. Wir vermissen nichts an Ausstattung, sitzen während der langen Fahrt bequem und geniessen mal die geringen Fahrgeräusche und mal die gute Soundanlage.

Weniger gefällt uns die Bedienung des an sich sehr modernen Infotainmentsystems. Alles muss auf dem Touchscreen per Fingerdruck eingestellt werden – das lenkt während der Fahrt unnötig ab. Ausserdem kann es ganz schön nervig sein: Einen bestimmten Musikwunsch aus der angeschlossenen digitalen Jukebox auszuwählen, erfordert langes, geduldiges Scrollen auf dem Touchscreen – während der Fahrt nicht zu empfehlen! Diesbezüglich wurde Jaguar von sämtlichen anderen Hochpreisherstellern überholt. Und noch einen Kritikpunkt haben wir: Der Verbrauch des 2-Liter-Vierzylinder-Dieselmotors ist schlicht zu hoch. Obwohl wir zu grossen Teilen auf der Autobahn in ruhiger, regelmässiger Fahrt unterwegs waren, konnten wir den Schnitt nicht unter 7,5 Liter pro 100 Kilometer drücken – das ist deutlich mehr als der Normverbrauch von 5,8 Litern und zu viel für einen Vierzylinder-Diesel. Hier sieht man die Krux des Downsizings: Kleine Motoren in grossen Autos kommen vielleicht gut im Normzyklus, im realen Einsatz schneiden sie oft deutlich schlechter ab.

Das Abrollen auf den Geraden, aber auch das Fahrgefühl in engen Kurven gefiel uns hingegen sehr. Der Jaguar XF Sportbrake ist ein fahraktives Auto, ein feiner Gleiter und ein feudaler Kombi für die grosse Fahrt. Preislich steht er der Konkurrenz in nichts nach (Testwagen: 101 800 Franken), ansonsten wird er es im Vergleich eher schwer haben.

Mini lanciert ersten Plug-in-Hybrid

Wie es der lange Name vermuten lässt, wurde allerlei in den Cooper S E Countryman All4 hineingepackt. Der erste Mini mit Plug-in-Hybrid ist ein vielseitiges Familienauto in verspielter Erscheinung, das Ökologie und Sportlichkeit recht unverblümt vereinigt.

Marc Leutenegger

Typischer Mini - mit viel Platz sowie Benzin- und Elektromotor. *Fotos: zvg.*

Wo man hinschaut, glänzt das Chrom, die Kulleraugen blicken freundlich. Und starrt man zu lange in die Rückleuchten mit ihrem LED-3-D-Effekt, grüsst Kaa, die Schlange mit den hypnotischen Augen aus dem «Dschungelbuch». Die Beschreibung macht es deutlich: Unser Testwagen, genannt Cooper S E Countryman All4, ist ein typischer Mini, mit viel Schnickschnack veredelt. Auffällig und stylish für die einen, überladen für die anderen.

42 Kilometer per Strom

Was nur Kenner auf den ersten Blick sehen: Dieser Mini ist auch ein Pionier. Gelbe Applikationen wie ein S im Frontkühler oder der Start-Kippschalter im Interieur deuten es an: Er ist verkabelt. Der Countryman S E ist der erste Plug-in-Hybrid der Markengeschichte. Und weil der Elektromotor, wenn er allein arbeitet, die Hinterachse antreibt, darf er gleichzeitig auch als erster Hecktriebler der Mini-Ära gelten.

Zu viel sollte man sich von dieser letzten Qualifizierung aber nicht versprechen. Der Elektromotor ist mit 88 PS zwar kein Couch-Potato, und der E-Modus lässt Tempi bis 125 km/h zu. Aber der rein elektrische Betrieb ist eher aufs Mitschwimmen im Verkehr ausgelegt. Die 42 Kilometer Normreichweite sind auch so kaum herauszufahren. In unserem Zweiwochentest schaffen wir jeweils zwischen 20 und 30 Kilometer, eine Distanz, die, das zeigen Studien, allerdings für die meisten Berufspendler ausreicht. Aufgeladen ist der Mini zügig, in zweieinviertel Stunden an der Wallbox, in dreieinviertel an einer Haushaltsteckdose.

Der E-Betrieb ist aber nur das eine Gesicht dieses Mini. Im kombinierten Betrieb, also im Hybridmodus, wirkt der Elektromotor nämlich nicht nur als spritsparende Anfahrtsüberbrückung, er beteiligt sich auch als Booster am Vortrieb, wie man es heute aus einigen Rennserien kennt. Der Countryman S E hat damit ein recht unwirsches Ansprechverhalten. Dass er nicht zum Pässeräuber wird, liegt einzig am Gewicht und den Abmessungen. Mit 4,3 mal 1,82 Metern ist der Countryman der mit Abstand grösste Mini im Stall. Über den Verbrauch lässt sich letztlich wenig Aufschlussreiches sagen. Er hängt, wie immer bei Plug-in-Hybriden, von den Fahrstrecken ab. Und die Ökologie steht und fällt mit dem bezogenen Strom. Mini gibt den Durchschnittsverbrauch mit 2,5 Litern an. Wie gesagt, auf den ersten 20 Kilometern sind es bei voller Ladung 0 Liter. Ist der Batteriestand tief, nimmt sich der Mini im Hybridmodus dagegen über 6 Liter. Damit ist auf längeren Fahrten also zu rechnen.

Ab 44 000 Franken zu haben

Ebenfalls typisch für dieses boomende Antriebssegment sind die hohen Anschaffungspreise. Beim Countryman S E geht es bei 44 300 Franken los, und nach oben ist wie immer bei der BMW-Tochter Mini viel Luft. 60 000 Franken sind bald erreicht, wenn man sich für die Ledersitze, das Infotainmentpaket und dergleichen mehr entscheidet. Das Resultat indes kann sich sehen lassen. Das Interieur ist hochwertig, freundlich und modern. Die Extravaganzen haben zuletzt abgenommen. Noch immer gibt es das grosse, tellerförmige Rundinstrument in der Mitte, aber das Display darin kommt im Breitbildformat, mit ansprechenden Grafiken. Mini-typisch sind die hübschen Kippschalterreihen. Aber auch der Tacho, der auf der Lenkradstange sitzt und sich mit ihr mitbewegt – vielleicht der letzte Anachronismus im Mini-Interieur.

Auch Platz ist reichlich vorhanden. Erwachsene sitzen selbst hinten bequem, 450 bis 1390 Liter fasst der Kofferraum, weder das Label Mini noch das Hybridkonzept schränken den Käufer des Countryman S E ein. Dass Mini als Erstes sein grösstes Modell elektrifiziert hat, mag so gesehen einleuchten. Es hat aber auch ökonomische Gründe. Der Countryman teilt sich die Plattform mit dem BMW 2er Active Tourer, den es ebenfalls als Plug-in-Hybrid gibt. Von beiden Autos ist der Mini ohne Frage die pfiffigere Wahl.

Publireportage

Bei Hua Ma endlich die Schmerzen losgeworden

Die Schulter- und Magenprobleme von Nicola Wouda aus Altstetten fanden durch die Behandlung bei Dr. Hua Ma endlich ein Ende. Seither geht er regelmässig zur Behandlung in die TCM-Praxis nach Schlieren und verbessert dadurch seine Lebensqualität nachhaltig.

Dr. Hua Ma konnte in ihrer Praxis in Schlieren die Probleme von Nicola Wouda erfolgreich behandeln. Foto: tt.

Nicola Wouda litt an einer hartnäckigen Schulterentzündung. Die Physiotherapie konnte die starken Schmerzen zwar etwas lindern, jedoch nicht beseitigen. Es folgte eine Odyssee mit mehreren Behandlungen. Doch erst bei Dr. Hua Ma in Schlieren konnten die Probleme nachhaltig gelöst werden. «Bei ihr habe ich einfach das Gefühl, dass sie noch ein bisschen genauer hinschaut. Ich fühle mich als Mensch wahrgenommen und die präzise Diagnose hat mich überzeugt», sagt Nicola Wouda. Durch die ganzheitliche Puls- und Zungendiagnose konnte Hua Ma neben der Ursache für die Schulterschmerzen auch eine Übersäuerung des Magens feststellen. Sie behandelte Wouda mit Akupunktur und Schröpfen. Zu Beginn ging er zweimal wöchentlich in Behandlung, nun noch alle drei Wochen. Die Schmerzen verschwanden sehr schnell und er konnte seine Essgewohnheiten problemlos ändern. «Seither schlafe ich wie ein König und fühle mich stressresistenter. Ich habe einfach mehr Kraft», sagt Wouda strahlend. Eigentlich sei er wieder vollkommen fit, möchte auf die Behandlungen jedoch nicht mehr verzichten, da seine Lebensqualität sich dadurch um ein Vielfaches verbessere. Der Sohn von Nicola Wouda geht ebenfalls zu Hua. Ma in Behandlung. Er ist Asthmatiker und übersteht nun Allergien beinahe ohne Symptome.

Langjährige Erfahrung

Hua Ma praktiziert seit 35 Jahren in China und Europa, studiert hat sie an der Liao Ning University for Traditional Chinese Medicine. Sie ist Krankenkassen-anerkannt. Der Erfolg einer Behandlung sei abhängig von Erfahrung und Repertoire des Arztes. «TCM ist äusserst flexibel und präzis, wir können aufkommende Krankheiten sehr früh erkennen», erklärt Ma.

Bei der Behandlung wird immer der allgemeine und der mentale Zustand berücksichtigt. Die Therapie wird jedes Mal entsprechend angepasst. Hua Ma ist Spezialistin für Schmerzen, Verdauungsprobleme, Taubheit und gynäkologische Erkrankungen. (tt.)

TCM Praxis für chinesische Medizin
Bahnhofstrasse 6, 8952 Schlieren
Telefon 044 773 11 88
www.tcmpraxiszh.ch

Tag der offenen Tür

Die TCM Praxis Schlieren lädt am Samstag, 2. Juni, und Mittwoch, 6. Juni, jeweils von 10 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür. Dabei erhält man auf Wunsch eine kostenlose Puls- und Zungendiagnose von Dr. Ma. Schlaganfall-Patienten erhalten eine kostenlose Erstbehandlung.

Erica Gonzalez, Praxismanagerin. Foto: zvg.

Publireportage

Neue Herz-Praxis in Altstetten

Nur fünf Gehminuten vom Bahnhof Altstetten, an der Hohlstrasse 511, befindet sich seit April 2018 eine neue Kardiologie-Praxis. «Unser Schwerpunkt liegt auf der Kundenfreundlichkeit», erklärt Praxismanagerin Erica Gonzalez. «Viele unserer Patienten sind berufstätig, daher haben wir auch in den Randzeiten von 8 bis 20 Uhr geöffnet, und sogar am Samstag bis 14 Uhr.» Bei «Cardio Medic» werden typische Herzbeschwerden, wie Brustschmerzen, Atemnot oder Schwindel abgeklärt. Einen Termin bekommt man per Überweisung durch den Hausarzt oder auch kurzfristig direkt, wenn es dringend ist. (pd.)

Cardio Medic, Hohlstrasse 511, 8048 Zürich, Telefon 044 913 30 30, www.cardiomedic.ch

Publireportage

Tanzwerk 101: The place to be in Züri West

Einige mögen es klassisch, andere lieber exotisch, dritte gar urban. Sie alle sind im Tanzwerk 101 genau richtig. Hier wird getanzt, gelacht, gefeiert, gelernt und studiert. Von Montag bis Sonntag.

Die ganze Welt des Tanzes ist im Tanzwerk 101 unter einem Dach vereint.

Dort, wo früher Bananen reiften und Gemüse abgepackt wurde für alle Filialen der Migros Zürich, ist vor fünf Jahren die grösste Tanzschule mit Eventlocation im Kanton entstanden.

Hier treffen sich Hobbytänzer und Profis, Ballerinas und Hip-Hopper. Tanzende Kids und schwofende Senioren. Die ganze Welt des Tanzes unter einem Dach vereint. 8 Studios, 1 grosser Ballroom und Hunderte von Kursen und Abo-Angebote erwarten Interessierte im Tanzwerk101.

Das Tanzwerk 101 ist aber nicht nur Schule und Lernort, sondern auch eine hippe Eventlocation, in der coole Tanz-Partys und kulturelle Veranstaltungen genau so willkommen sind wie Firmenanlässe, Hochzeiten und Seminare. Mit einem komplett ausgestatteten Eventsaal von 371m² bietet es den idealen Rahmen für 50 bis 360 Personen. Im trendigen Industrie-Chic fühlen sich alle Gäste wohl – ob tanzenderweise oder an einer untänzerischen Veranstaltung! Zusätzlich zum Eventsaal können die grosszügige Aussenterrasse mit Blick in die Berge und weitere kleinere Säle gemietet werden.

Mitten im Herzen des aufstrebenden Quartiers Zürich-West ist die gute Erreichbarkeit durch Tram und S-Bahn gewährleistet. Auf dem hauseigenen Parkdach stehen zudem ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Specials wie wöchentliche Dancing-Abende, Senioren-Tanznachmittage – jeden 3. Dienstag im Monat mit Live Musik – oder spezielle Sommerkurse lassen alle beschwingt durch den Sommer tanzen! (pd.)

Tanzwerk 101, Pfingstweidstrasse 101, 8005 Zürich. Telefon 058 568 79 99. E-Mail info@tanzwerk101.ch. Homepage www.tanzwerk101.ch

Publireportage

Gynäkologin beginnt ihre Arbeit in der Rautipraxis

Die Rautipraxis im Freilagerquartier freut sich auf einen weiteren Zuwachs im Ärzteteam: Am 1. September beginnt Natascha Muff, FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, ihre Tätigkeit als Frauenärztin.

Frauenärztin Natascha Muff wird das Rautipraxis-Team verstärken. Foto: zvg.

«Dank der Erweiterung des Angebotsspektrums der Fachrichtung Gynäkologie können wir unseren Patientinnen eine noch bessere medizinische Grundversorgung bieten, was uns natürlich sehr freut», so Dr. Christoph Müller. Natascha Muff hat die letzten Jahre als Leitende Ärztin im Spital Zollikerberg gearbeitet, wo sie die Sprechstunde für ambulante gynäkologische Anliegen geführt hat. Auch sie freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe: «Es ist einfach toll, zusammen mit meinen internistischen Kolleginnen und Kollegen eine gynäkologische Praxis aufbauen zu können. Mit Sicherheit können meine Patientinnen von der räumlichen Nähe zu der Hausärztin und den Hausärzten profitieren.»

Natascha Muff bietet ab dem 1. September die gesamte Palette der gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen, Schwangerschaftsbegleitungen sowie fundierte Kenntnisse in der Ultraschalldiagnostik an. Zudem führt sie urogynäkologische Abklärungen durch. Dazu Dr. Tobias Herold, Hausarzt und Geriater im Team der Rautipraxis: «Ich bin froh, meine Patientinnen mit Blasenschwäche unkompliziert innerhalb der Praxis untersuchen und therapieren lassen zu können.» Auch Dr. Beatrice Pfister ist dankbar um die Spezialistin unter demselben Dach: «Viele meiner jüngeren Patientinnen, welche neu ins Freilager gezogen sind, haben noch keine eigene Frauenärztin. Ihnen nun im Zimmer nebenan eine Fachspezialistin vorschlagen zu dürfen, ist wohl für viele Patientinnen ein echter Mehrwert».

Vortrag am Montag, 4. Juni

Natascha Muff wird sich im Rahmen eines öffentlichen Vortrags der Quartierbevölkerung vorstellen. Sie referiert über das Thema «Urin-Inkontinenz». Im zweiten Teil des Abends spricht Dr. Tobias Herold zum Thema «Alzheimerdemenz», womit die beiden Referenten Synergien zwischen ihren Spezialgebieten aufzeigen wollen. Der Anlass findet im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe «RautiForum» am 4. Juni um 18.30 Uhr im medizinischen Kurszentrum (MKZ) an der Rautistrasse 11 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd.)

Rautipraxis, Rautistr. 55, 8047 Zürich. Mo, Mi, Fr 8–12 und 14–17 Uhr; Di und Do 8–19 durchgehend; jeden zweiten Sa 9–12 Uhr. 044 577 70 50, www.rautipraxis.ch

ANZEIGEN

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Zeigen im Dezember eine Show in der Maaghalle: Zauberer Peter Marvey mit seinem Team. (v.l.) Anna, Sheila, Freundin Vivi und Lina.

Märchenballett verzaubert VIPs

Da liess sich auch der als Gast anwesende Illusionist **Peter Marvey** samt Team gerne verzaubern. Er und viele weitere VIPs aus dem Showgeschäft waren prominente Geladene an der Premiere in der Maaghalle. Mit der von **Fredrik Rydman** rundum aktualisierten Form von Tschaikowskys Nussknacker als «Nutcracker reloaded» haben die Verantwortlichen einen Knaller nach Zürich geholt (noch bis 3. Juni) Die schwedische Truppe, welche vor drei Jahren bereits mit «Swanlake reloaded» für Furore sorgte, hat das Tanzmärchen komplett runderneuert. Die grossartigen Darsteller zeigen neben klassischen Elementen auch Streetdance. Der Plot ist in die Jetzt–Zeit übersetzt. Anstatt Zuckerfiguren dominieren finstere Gestalten des Organhandels und auch der Blogger–Szene, umrahmt von zahlreichen 3D–Projektionen. Einen Auftritt ganz jenseits des klassischen Ballettvokabulars haben Figuren wie Super Mario, Darth Vader oder Dracula. Die anwesenden Premierengäste waren von der explosiven Mischung der kreativen und artistischen Leistung begeistert und gaben den Schweden Bestnoten. «Schön, diese Begeisterung zu spüren, obgleich Schweden die Schweiz im Eishockey-WM-Finale geschlagen hat», scherzte Maaghalle-Chef **Darko Soolfrank**. Auch die Truppe schien vom Zürcher Publikum begeistert zu sein, denn sie applaudierte ihrerseits den Gästen.

Kurzhaarschnitt: Isabel Florido mit Ehemann Robert Nef.

Art-on-Ice-Unternehmer Oliver Höner, CEO Carre Event AG.

Moderatorin Susanne Kunz, Maaghalle-Chef Darko Soolfrank.

Schauspielerin Heidi Maria Glössner mit Adrian Strauss.

Die Schauspielerinnen Isabelle Flachsmann und Aniko Donath (r.).

Doris Knie und Selma Roth, l., Kindergärtnerin im Circus Knie.

Schauspielerin **Aniko Donath**, welche selber in klassischem Ballett ausgebildet ist, fand die Bühnenshow grossartig. Ebenso Choreografin **Grazia Covre**, die momentan den Showauftritt für den Elite Modellook kreiert. Und Moderatorin **Susanne Kunz**, welche unlängst die Tanzshow «Darf ich bitten» gewonnen hat, war ebenfalls des Lobes voll. Vertraut mit dem Vokabular der Tanzschritte ist auch «Unter uns»-Star **Isabel Florido**. Von ihr gab es ebenfalls uneingeschränktes Lob. Mit ihrem rassigen Kurzhaarschnitt war die Frischverheiratete an der Seite ihres Liebsten, dem Banker **Robert Nef**, fast nicht wiederzuerkennen. Unter den Premierengästen sah man auch nach langer Zeit wieder einmal Christine Lips, die Witwe von Conelli-Gründer Herbie Lips. Eine ihrer drei Töchter arbeitet bei der Maag Music & Arts AG, die jüngste Tochter, die sie begleitete, studiert Psychologie, und **Christine Lips** selber ist jetzt im Immobiliengeschäft tätig: «Ich musste nach Herbies Tod mein Leben komplett von Grund auf neu einrichten.»

Christine Lips mit ihren Töchtern Kristina und Katharina (r.).

Sensationell! – Choreografin Grazia Covre ist begeistert.

ANZEIGEN

Streichinstrumente günstig mieten
Kauf · Reparaturen
044 422 43 43
RAST Geigenbauer
Mühle Hirslanden
8032 Zürich Forchstr. 244 www.rast-violins.ch

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

ECKANKAR
Der Weg der spirituellen Freiheit
Herzliche Einladung
zum ECK-Gottesdienst am
Sonntag, 3. Juni, 10.15–11.15
mit dem Thema:
Göttliche Liebe im Alltag
Ort: ECKANKAR Gesellschaft Schweiz
Kurvenstrasse 17 · 8006 Zürich
Geöffnet jeden Mittwoch, 17.00–19.00
www.eckankar.ch

Kaufgesuch: BRIEFMARKEN!
(Auch alte Briefe und Ansichtskarten)
Sofort bar oder als Auktionseinlieferung
Schwarzenbach Auktion Zürich
Merkurstrasse 64, 8032 Zürich
Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden!
Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00
info@schwarzenbach-auktion.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

ZKB inklusiv
Ihre Vorteile im Paket.
- 1% Vorzugszins auf Sparkonto Plus (bis 5'000.– CHF)
- Versicherung für Reiseannullierung und Reiseunterbruch
- Bestpreis-Garantie für Einkäufe mit der Kreditkarte
- surprize Punkte in Kontogutschrift umwandeln (bis 120.– CHF p.a.)

Jetzt Paket eröffnen und profitieren

Mehr unter zkb.ch/inklusiv

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Dipl.Ing. Fust
Und es funktioniert.
Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie
5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationsservice
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen
Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich
Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Fust PRIMOTECQ
Kleinkühlschrank
KS 062.1-IB
• 44 Liter Nutzinhalt, davon 4 Liter Gefrierfach*
Art. Nr. 107557

NOVAMATIC
Waschmaschine
WA 707.1 E
• Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche
Art. Nr. 103003

DeLonghi
Kaffeevollautomat
ECAM 23.460.S silver
• Cappuccino auf Knopfdruck
Art. Nr. 370386

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement
Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.
Sie planen eine Teil- oder Gesamtsanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.
Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Giorgio Giani und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf:
044 487 18 10
oder per E-Mail:
giorgio.giani@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Veranstaltungen & Freizeit

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt

Kinder der Erde

Sie heissen Ahmed, Laurence, Imane, Merveille und Destin. Diese jungen Menschen leben in Regionen der Erde, aus denen uns selten gute Nachrichten erreichen. In seiner Funktion als Schweizer Aussenminister hat Didier Burkhalter diese Kinder und Jugendlichen rund um die Welt kennen gelernt und sich von ihrem Schicksal berühren lassen. Trotz Krieg, Vertreibung und täglicher Not hat er in diesen Menschen positive Kraft und einen Lebenswillen getroffen, die ihn demütig stimmen.

Am Morgen nach seinem Rücktritt aus dem Bundesrat hat sich der beliebte Politiker und «Schweizer des Jahres 2014» an die Arbeit des Schriftstellers gemacht und die Geschichten dieser Kinder zu erzählen begonnen. So vielfältig diese kurzen biografischen Erzählungen sind, alle verbindet sie eine Botschaft der Hoffnung auf die erneuernde Kraft einer heranwachsenden Generation.

Kinder der Erde. Didier Burkhalter. Spuren. 2017.

Das Haus der verborgenen Träume

Im Jahr 1944 werden die Geschwister Will und Alice evakuiert und finden Zuflucht in Cornwall, dem Südwestzipfel der Britischen Inseln. Auf Skylark Farm schliessen sie Freundschaft mit Maggie, der Tochter des Eigentümers. Doch nach einem verheissungsvollen Sommer voller Träume zwingen ein tragischer Vorfall und eine verhängnisvolle Lüge Maggie, ihr Geburtshaus zu verlassen. Jahrzehnte darauf besucht Maggies Enkelin die Farm. Und kommt der geheimnisvollen Lebensgeschichte auf die Spur…

«Das Haus der verborgenen Träume» ist Sarah Vaughans zweiter Roman. Es ist eine fesselnde Familiengeschichte um eine grosse Liebe, Verlust und Vergebung, mit unvergesslichen Figuren und der stimmungsvollen Kulisse Cornwalls.

Das Haus der verborgenen Träume. Sarah Vaughan. Bastei Lübbe. 2017.

AUFLÖSUNG

■	S	A	■	Z	■	O	■	■	S	■	S	U	■	A	■
S	C	H	L	U	S	S	N	O	T	I	E	R	U	N	G
■	H	L	■	G	■	■	A	■	A	■	M	■	U	T	E
■	L	E	B	E	N	D	I	G	K	E	I	T	■	W	S
H	A	■	U	N	V	E	R	H	E	I	R	A	T	E	T
D	U	E	■	E	■	Z	O	■	■	S	A	T	I	R	E
■	F	R	E	I	G	E	B	E	N	■	M	T	■	P	I
R	E	O	R	G	A	N	I	S	A	T	I	O	N	E	N
■	N	S	■	T	N	T	■	P	H	■	S	O	N	N	E

V A L L E M B E R

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 31. Mai

14.30 «Mit Velo und Schiff um die Welt»: Monika Estermann und Robert Spengeler erzählen von ihrer 13 Jahre langen Reise rund um den Globus. Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstr. 69.
20.00 Literaturkonzert:: Don Quixote. Erstaufführung. Sogar Theater, Josefstrasse 106.
20.00 Hofgesang: Enfemble terrible (vorm. tütterli). Zurlindenhof, Zurlindenstrasse 232/233.
20.20 Hofgesang: La misère des pois vulgaires. Zurlindenhof, Zurlindenstrasse 232/233.

Freitag, 1. Juni

13.30–15.30 Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten Interessierte auf deren Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.
14.00–15.30 Glacé und Musik: Mit Kurt Meier an der Drehorgel. Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstrasse 130.
19.30 Koreanische Poesie im Westen: Jin-Oh Ra stellt seinen Gedichtband vor. Tibet Songtsen House, Albisriederstrasse 379.
20.00 «Der Wurm ist drin»: Lesung mit Musik Lilly Friedrich und Hans Gläser. Werk2, Grubenstr. 45.

Samstag, 2. Juni

9.30–23.00 150 Jahre Turnverein Aussersihl: Diverse Anlässe auf der Josefwiese, dem Bullingerplatz, der Bäckeranlage, der Turnhalle/Pausenplatz Feldstrasse. Detailprogramm: www.tvaz.ch.
11.00–18.00 Zwyssigfest: Mit musikalischer Unterhaltung mit der «Schnetzer-Stöckli-Band» und der Rockband Baratore. Darbietungen: Schwarzlicht-Theater, Tanz- und Musikeinlagen und weitere Aktivitäten, Tombola mit attraktiven Preisen. Restaurant Café Glättli, Glättlistrasse 40.
12.00 Hofgesang: Die Flörellen. Ankerstrasse 53.
12.45 Hofgesang: Die Flörellen. Verena-Conzett-Strasse 9/11.
13.00–17.00 Innenhof-Flohmarkt: Findet nur bei schönem Wetter statt. Rotachquartier.
13.30 Museums-Ausstellung: Sonderausstellung: Uetliberg gestern – heute – morgen. Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.
14.00–16.00 Museum offen: Ortsmuseum Studerhaus Altstetten, Dachslernstrasse 20.
16.15 Hofgesang: Konzertchor Richterswil. Zeughaushof, Kanonengasse 18.
20.00 Theater: «An diesem Ort und in dieser Zeit». Das Theaterstück basiert auf sechs Kurzgeschichten der im Exil lebenden iranischen Schriftstellerin Mahshid Amirshahi. Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23.

Sonntag, 3. Juni

10.30–12.00 Frühschoppenkonzert Blaskapelle Leuebuebe Züri: Restaurant Werdguet, Morgartenstr. 30.
13.30 Museums-Ausstellung: Sonderausstellung: Uetliberg gestern – heute – morgen. Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.
17.00 Literaturkonzert:: Don Quixote. Erstaufführung. Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Montag, 4. Juni

9.30 Hofgesang: Hood on hike, MGA Chor, Musikschulkinder. Ackerstrasse 12.
18.30 Vortragsreihe «RautiForum»: Gynäkologin Natascha Muff referiert über das Thema «Urin-Inkontinenz». Im zweiten Teil des Abends spricht Dr. Tobias Herold zum Thema «Alzheimerdemenz». Medizinisches Kurszentrum, Rautistr. 11.
19.00 Buchvernissage und Artist-Talk: Das neue Fotobuch des Fotografen und Neurowissenschaftlers Hennric Jokeit: «Goodhope». Eintritt frei. Photobastei (2. Stockwerk), Sihlquai 125.
20.00 Literaturkonzert:: Don Quixote. Erstaufführung. Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Dienstag, 5. Juni

13.30–15.30 Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten Interessierte auf deren Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.
19.00 Hofgesang: Ensemble Atem Körper Stimme. Kanzleistrasse 202.
19.45 Hofgesang: Ensemble Atem Körper Stimme. Eichbühlstrasse 2/Hardstrasse 91.
20.00 Hofgesang: Women In Music Chor. Klingenhof, Konradstrasse 73.

Mittwoch, 6. Juni

15.00 Nordsee-Woche: Diavortrag «Wattenmeer»: «Wattenmeer: Wasser zwischen Himmel und Erde». Samuel Haldemann nimmt alle mit auf eine Entdeckungsreise in Nordfriesland. Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.
16.00–18.00 Erfahrungsaustausch: In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Sarkoidose-Vereinigung bietet Lunge Zürich ein kostenloses Treffen für Betroffene der Krankheit Sarkoidose und deren Angehörige an. Anmeldung: Corinna Lex, 044 268 20 46. Schiffbaustrasse 9a.
18.00 Hofgesang: Deutsch-Französischer Kinderchor Zürich. Gartenhof, Gartenhofstrasse 7.
18.15 Hofgesang: Choeur Francophone de Zürich. Gartenhof, Gartenhofstrasse 7.
19.15 Hofgesang: Trachtenchor Wiedikon Zürich. Ottilienhof, Kalkbreitestrasse 93.
19.30 Hofgesang: Freilager Chor. Freilagerstr. 57.
19.30 Lesung: Christa Maria Till und Ernst Michael Kistler. ZSV-Forum, Cramerstrasse 7.
20.00 Literaturkonzert:: Don Quixote. Erstaufführung. Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Donnerstag, 7. Juni

18.00 Vernissage: Robert Lebeck (Retrospektive). Ausstellung bis 15. Juli, Mi bis Sa, 12–21 Uhr, So 12–18 Uhr. Photobastei, Sihlquai 125.
18.30 Hilfswerk Aktion Strassenkinder Salvador stellt sich vor: Aloisio Brunner berichtet über seine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Salvador. Er sammelt zum Zwecke ihrer Ausbildung Laptops, Notebooks, Tabletts, Handys und Uhren. Pfarrei Hl Kreuz, Saumackerstrasse 83.
19.30 Hofgesang: Clapappella. Klingenhof, Konradstrasse 73.
20.15 Hofgesang: Clapappella. Josefstrasse 18–20.

Veranstaltungshinweise jede Woche in der Quartierzeitung

Die Quartierzeitung «Zürich West», publiziert jede Woche am Donnerstag kostenlos Hinweise auf öffentliche Veranstaltungen in den Kreisen 3, 4, 5 und 9. Führt Ihre Genossenschaft ein Quartierfest durch, organisiert Ihr Klub einen Filmabend, lädt Ihre Organisation zu einer Orientierung ein, präsentiert Ihr Verein ein Theater, ein Konzert oder eine Turnshow? Senden Sie alle wichtigen Informationen (Art des Anlasses, Ort, Datum, Uhrzeit und Organisator) per Mail an zuerichwest@lokalinfo.ch. Einsendeschluss ist jeweils Freitag um 10 Uhr.

Ende Monat erscheint «Zürich West» zusammen mit dem «Quartier echo» in einer Grossauflage von 74 000 Exemplaren. In den übrigen Wochen kommt die Zeitung nur in Briefkästen ohne «Stopp Werbung»-Kleber. Wenn Sie die Zeitung jede Woche erhalten wollen, gibt es drei Möglichkeiten:

- Entfernen Sie an Ihrem Briefkasten den Hinweis «Keine Reklame» – und der Briefträger bringt jeden Donnerstag die Quartierzeitung.
- Abonnieren Sie «Zürich West» (48 Ausgaben pro Jahr für Fr. 90.–). Ein Anruf auf Tel. 044 913 53 33 genügt.
- Lesen Sie «Zürich West» auf www.lokalinfo.ch als E-Paper oder als pdf. (zw.)

KREUZWORTRÄTSEL

am Grund festfahren, stranden (Schiff)		Gold, frz. Münzeinheit vieler Länder, Mz.		Ohio, Abk. Daseinsfreude, Zuversicht		9	Raum für Schreibarbeiten, Mehrzahl		Schmuckstück, Mz. fehlerhafte Ware		Tagesabschnitt	norwegischer Archäologe (Thor)		Forstschädling (Fichtenspinner)
									3					
Röntgenuntersuchung, Mz. Gemeinde bei Meran das Wirtsgewerbe betreffend		Geburtsort des Heiligen Franziskus	2	Stadt bei Wladiwostok	chem. Zeichen für Beryllium		Funkmeldeempfänger, Abkürzung	5	Summa, Abkürzung Autokennz. von Island			Buchstabe auf einer Wetterkarte		
					sich … (laben) Doppelvokal								4	
				11								chem. Zeichen für Radon		
7									Domainendung von Haiti per, je			Amazonas-Zufluss (brasil. Name)		10
ächten, verbannen Färbeindex, Abk.		Kürzel für Eilzug arabischer Artikel		römisch für 1000 chem. Zn. für Tantal		Zwielaut	kurz für Grafikprozessor sein, engl.		1		Tierlaut Initialen d. Dressurreiterin Werth			Tagesdosis, Abkürzung
					8									
vollständiger Einblick afr. Strom				altes Reifendruckmass				männlicher Vorname		6				ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Die Lösung ergibt einen ehemaligen Schweizer Rennstallbesitzer und Sportwagenkonstrukteur.

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normalauflage: 19 899 Exemplare
Grossauflage: 73 217 Exemplare,
idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.),
E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Zürich West & Quartier echo
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80,
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Quartier echo
Elio Camponovo, Tel. 079 209 80 76,
E-Mail: info@quartierecho.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl,
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

Veranstaltungen & Freizeit

«In jedem Stein schlummert eine Form»

Dorota Pograniczna ist pensionierte Systembibliothekarin und lebt seit 30 Jahren in Albisrieden. Schon immer entzückte sie die Schönheit der Welt: die Farbenpracht einer Blumenwiese, die Reflexe des Sonnenlichts auf der Wand und die Eleganz eines alten Balkongeländers konnte sie als Kind stundenlang bestaunen. Zeichnen und Malen waren ihre Lieblingsbeschäftigungen.

Als ihr mit 13 Jahren das Sehvermögen abhanden kam, verlegte sie sich aufs Modellieren. 1987 entdeckte Dorota Pograniczna den Speckstein. Den verschiedenartigen Brocken gehören nun ihr Herz und ihre Hände. «In jedem Stein schlummert eine Form, deren geheime Gestalt und Farbe in Erscheinung treten möchte», weiss Pograniczna. Mit Feilen, Harz und einem Poliertuch versucht sie ihr dabei zu helfen, wobei kleine Figuren entstehen.

Bruno Robert Reutimann stellt nun die Steine von Dorota Pograniczna aus. Die Vernissage findet am Freitag, 1. Juni, ab 17 Uhr statt in der Vitrinen Galerie Rössliweg an der Albisriederstrasse 379. Die Ausstellung dauert bis Freitag, den 29. Juni. (e.)

Als sie ihr Sehvermögen verlor, verlegte sich Dorota Pograniczna aufs Modellieren und entdeckte den Speckstein. *Foto: zvg.*

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, 8064 Zürich
Telefon 044 431 86 00
www.gz-zh.ch/5

Roboter programmieren: Fr, 1. Juni, 13 bis 14 Uhr, für Kinder und Senioren
Werken und Malen: Di, 5. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr, für Vorschulkinder
Deutsch lernen durch singen: Di, 5. Juni, 9.30 bis 11 Uhr
Pétanque Treff & offenes Grill-Feuer: Do, 7. Juni, 17 bis 19 Uhr
Sprach Café: Fr, 8. Juni, 10.15 bis 11.15 Uhr

GZ Heuried

Döltschiweg 130, 8055 Zürich
Telefon 043 268 60 80
www.gz-zh.ch/6

Japanische Kalligrafie: Fr, 1. Juni, 15 bis 17 Uhr, für Erwachsene und Kinder, Gratis-Schnupperlektion, jetzt anmelden: 079 211 59 29
Rollender Montag: Mo, 4. Juni, 15 bis 17 Uhr, für Kinder von 1 bis 6 Jahren, Spielvergnügen im Atrium
Offenes Werkatelier: Di, 5. Juni, 14.30 bis 18 Uhr
Offenes Werkatelier: Mi, 6. Juni, 14.30 bis 18 Uhr
Mal- und Keramikatelier: Do, 7. Juni, 15.30 bis 18 Uhr, offen für alle

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich
Telefon 044 436 86 36
www.gz-zh.ch/3

Djembe-Kurs ab 9. Mai 2018: Mi, 19 bis 20.30 Uhr mit Isma Kouate, Tel. 076 666 23 24 isma.louate@gmx.ch

Flohmarkt für Kindersachen: So, 24. Juni, 10 bis 16 Uhr auf dem GZ Areal
Sommergrill: Bringt eure Grillwürste etc. mit. Jeden Mi, 18 bis 21 Uhr bei jedem Wetter.
Sprach-Café-Deutsch: Mi, 9.30 bis 10.30 Uhr in der Cafeteria
Sprach-Café-Spanisch: Do, 10 bis 11 Uhr in der Cafeteria
Nähcafé: Di, 10.15 bis 12.30 Uhr im Atelier (nicht in den Schulferien)
Spielgruppe Maikäfer: Di und Do, 8.30 bis 11.30 Uhr, ab 2½ Jahre. Anmeldung und Information J. Porreca-Lang 079 657 17 64

GZ Loogarten

Salzweg 1, 8048 Zürich
Telefon 044 437 90 20
www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658
Lolab: Experimentieren mit Strom: Fr, 1. Juni, 15.30 bis 18 Uhr, für alle (unter 10 Jahren in Begleitung). Windspiel.
Angebote im GZ Loogarten Salzweg 1
Filmbar Etoile: Fr, 1. Juni, 20 Uhr, Der grosse Sommer. www.kino-etoile.ch
Flohmi für Kinderartikel: So, 3. Juni, ab 14 Uhr. Abgabe der Tische 13.30 bis 14 Uhr. Platz gratis, Tisch Fr. 10.–

ANZEIGEN

wohnstätten zwyssig

Einladung zum Zwyssigfest

Samstag, 2. Juni 2018
11.00 – 18.00 Uhr

„Inklusion"

Musikalische Unterhaltung
mit der „Schnetzer-Stöckli-Band"
und der Rockband „Baratore"
Darbietungen: Schwarzlicht-Theater, Tanz- und Musikeinlagen und weitere Aktivitäten
Tombola mit attraktiven Preisen
Kulinarische Köstlichkeiten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Restaurant Café Glättli
Glättlistrasse 40, 8048 Zürich

Das detaillierte Programm finden Sie unter:
www. wohnstaetten.ch/Veranstaltungen

Wir empfehlen Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, da Parkplätze nur beschränkt verfügbar sind. Ab „Farbhof" ca. 5 Min. zu Fuss.

Sommerfest und 30-jähriges Jubiläum
Samstag
16. Juni 2018
10.00 – 16.00 Uhr

Festprogramm

Jubiläumskonzert
mit der Blaskapelle Turicum um 11.00 Uhr im Mehrzweckraum
Kulinarische Höhepunkte
ab 11.00 Uhr und Live-Musik
Jubiläumsquiz & grosser Ballonwettbewerb
mit tollen Hauptpreisen
Informationsstand
der Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Besichtigungen
von Küche und weiteren sanierten Bereichen
Nostalgie Ausstellung
Mit dem Kauf eines kleinen historischen „Ziegelsteins" für Fr. 30.- (Kinder kostenlos) bieten wir Ihnen den ganzen Tag freie Konsumation sowie viel Spiel und Spass.

seniorama Im Tiergarten

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Tel.044 454 47 00, www.tiergarten.ch

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Quartierpark Koch-Areal: Schmeckt Ihnen das Rezept?

Information zu den angedachten Nutzungen und der Stimmung, die im geplanten Quartierpark herrschen soll.

Dienstag 12. Juni 2018, 18 bis 19.45 Uhr
Saal der Schule Kappeli, Badenerstrasse 618, 8048 Zürich

Gastgeberin: Grün Stadt Zürich. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kochteam der ABZ, Kraftwerk1 und SENN.

Falls am 10. Juni die Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» angenommen wird, entfällt die Veranstaltung.

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 31. 5.

20.00- *all folks,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
23.00- *donnerstag im hive,* DJs Patrischa, Raphaello, Return. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *dosci,* DJs Leo Gretener, Schacke. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
20.00- *ethimm,* Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
22.00- *ladies night,* Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
22.00- *nachtseminar,* DJs Priselly, M-Live. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
22.00- *silk,* DJs K-Rim, Redrum, Mykel Rozenberg. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
18.00- *social thursdays,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
23.00- *stronzo,* DJs Tommy Milfiger, Nasty Naas. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
18.00- *thursdays afterwork,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
17.30- *thursday afterwork,* Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.

Freitag, 1. 6.

23.00- *80s & 90s flashback party,* DJs Bowgli, Marvellous. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
23.00- *bamboo,* DJs A-Damn, P-Rez. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *climax,* DJs Big Boys, Bushbungalow. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
23.00- *electro swing festival,* DJs Varrick Frost, Lux Gold, Louis de Fumer, Don Pino. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
22.00- *feeling,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
22.00- *friday,* Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
21.00- *fridays night,* DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, Salto, De Nada, Michael. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
23.00- *gallery fridays,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
23.00- *high five,* DJs Le Wax, Doobious, Johnny Roxx. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *hit machine,* DJs J. Kaliim, Innocent. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
24.00- *jennifer cardini,* DJs Alex Dallas, Knob. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
23.00- *jumanji,* DJs Amos, Blood A Run, Nego. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
20.00- *lila hart,* Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
23.00- *out of control,* Q Zürich, Förrlibuckstr. 151, 8005 Zürich.
23.00- *royal flush,* DJs Muri, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *schwerelos,* DJs Gardens of God, Foreign Guest, Solok, Yannik Cserhati, Ruben Coslada, Pablo Beltran. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
22.00- *summer closing,* DJs Chris Schwarzwälder, Peter Schumann, Sampayo, Zwillingsmann. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
23.00- *ü23 homeparty,* DJ Ibrahim Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
22.00- *urban love,* DJ P4t. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

Samstag, 2. 6.

23.00- *6 jahre unsere beweggründe,* DJs Laolu, Jimi Jules, Eli Verveine, Strolch, Sentiment, Mastra, Manuel Fischer, Risikogruppe, Fögel, Hans & Franz. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
22.00- *80s forever,* DJs Pete G, DZ. Papiersaal, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich.
23.00- *90s reunion,* DJs G Brown, Karter, Baseline. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
23.00- *addiction,* DJs Ker, K-Risma, Big Boys, Da Locwilder. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *catwalk back to the roots,* DJ Fabri. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
23.30- *dancehall mood,* DJs KOS Crew. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
23.00- *electro swing festival,* DJs Bart & Baker, Louie Prima, River ist lieb. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
22.00- *fiesta latina candela,* DJs Sergi, Chanel, Lexi. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
23.00- *glitter gwitter,* DJs Rocksteady, Urban Handz, Undrey. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
20.00- *juen & bach,* Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
23.00- *la vie,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
23.00- *life is a bitch,* Q Zürich, Förrlibuckstr. 151, 8005 Zürich.
23.00- *my world,* DJs Serge Devant, George Lamell, Anthik. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
23.00- *pure 90s,* DJ Ray Douglas. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
22.00- *remember the time,* DJ DJM-Smok. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
23.00- *streetbeats,* DJs ATN, Subculture, Fresh. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
22.00- *summer closing,* DJs Leafar Legov, Kettenkarussell, Konstantin, Ajele, Phrex. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
23.00- *views,* DJs Redshift, Wyla, Decale. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *wave,* DJs Watermät, Gil Glaze. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Sonntag, 3. 6.

21.00- *bailando,* DJs Pepe, Plinio, Samy, El Mono. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *hotel staff party,* DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *sundance,* DJ Rizzle. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

Montag, 4. 6.

23.00- *cool monday,* DJ Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
19.30- *lounge,* DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, D, De Nada. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
21.00- *social salsa,* Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Dienstag, 5. 6.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
21.00- *baga bar,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
23.00- *costa del soul,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
21.00- *latin kiss,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
23.00- *soweto,* DJ Urban Hands. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
20.00- *zischtig beats,* SMK DJ Team. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

Mittwoch, 6. 6.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
20.00- *bukowski,* Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
22.00- *more than mode,* DJs Simone, Dyvox, Jena. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
20.00- *slow jam,* Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
23.00- *trapped,* Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
21.00- *voyeurismus,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

Veranstaltungen & Freizeit

Kletterplausch für Familien am 9. Juni

Die «Naturfreunde Züri» organisieren am Samstag, 9. Juni, einen Kletterplausch für die ganze Familie mit Anhang im bekannten Klettergarten Roggenhuser Steinbruch in der Nähe von Aarau.

Unter kundiger Leitung können Erwachsene und ihre Kinder erste Versuche mit Seil und Haken machen. Daneben stehen spielen, bräteln sowie ein Besuch des nahe gelegenen Tierparks auf dem Programm. Ihre Verpflegung bringen alle selber mit. Die Teilnahme an diesem Familienanlass ist kostenlos. (zb.)

Informationen sowie Anmeldung bis Freitag, 1. Juni, bei Walter Keller, wa@wlkl.ch, Telefon 079 462 28 77. Mehr Infos: www.naturfreunde-zueri.ch oder Mail an NF-Zueri-touren@gmx.ch.

ANZEIGEN

VASI-DENTAL
ZAHNPROTHETIK

Mit uns haben Sie gut Lachen!

Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich

Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung-
Notfall:
Privat- / Heimbesuche-
Schienen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleachen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene

«Proben sind fast schöner als die Auftritte»

Mit dem Stück «Bei mir bist du schejn» zeigt das Estrich-Theater die spannende Geschichte der bekannten Andrews Sisters und verschreibt sich dabei voll und ganz dem Lebensgefühl der Swing-Musik. Mit dabei ist Peter Bühler, ein Musiker aus dem Industriequartier.

Die Live Band mit Klarinettist Peter Bühler (links). *Foto: Erwin Auf der Maur*

Jedem Jazz- und Swing-Fan sind sie auch heute noch ein Begriff: die Andrews Sisters, die erste bedeutende Girl-Group der Welt. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, gelang ihnen dank Talent und viel Fleiss der Aufstieg in die Top-Charts der Popgeschichte, sangen sie sich zuerst in die Herzen Amerikas, dann der ganzen Welt. Doch der Weg dahin war alles andere als einfach.

Schatten- und Sonnenseiten

Im Hause der Immigranten-Familie Andrews war die Musik allgegenwärtig. «Singt für mich, während ich das Geschirr spüle», war eine vertraute Aufforderung der Mutter, und schon als Kinder kopierten LaVerne, Maxene und Patricia die damals berühmten Boswell Sisters. LaVerne setzte sich ans Klavier, arrangierte eine Version für drei Stimmen und brachte diese ihren fünf und sieben Jahre jüngeren Geschwistern bei. Und dennoch fiel ihnen der Erfolg nicht in den Schoss. Als die drei Mädchen ihre erste Amerikatournee absolvierten (sie waren damals erst 13, 15 und 20 Jahre alt!), sollte es noch sieben Jahre dauern, bis sie 1938 mit dem jiddischen Hit «Bei mir bist du schejn» endlich den lang ersehnten Durchbruch feiern konnten.

Seit rund zehn Jahren ist Peter Bühler mit seiner Klarinette fixer Bestandteil des Estrich-Theater-Orchesters. Heuer sind es fünf Musikerinnen und Musiker, die unter der Leitung von Maurice Imhof jazzige Takte spielen. Bereits zum zweiten Mal sitzen dabei die Musikerinnen und Musiker direkt auf der Bühne. «Besonders gut gefällt mir, dass wir in unserer Band auf Zeit eine tolle Stimmung haben, musikalisch wie zwischenmenschlich. Die Proben sind manchmal fast schöner als die Auftritte selbst», sagt Bühler mit einem Augenzwinkern.

Bewährt seit 25 Jahren

Mit der Produktion 2018 zeichnet das Estrich-Theater die Lebensgeschichte dieser einzigartigen Girl-Band nach, lotet Höhen und Tiefen aus und lässt dabei ihren Sound auferstehen. Es ist eine Geschichte von Erfolg und Misserfolg, von Freundschaft, von Hoffnungen und Zweifeln – und vor allem eine Geschichte von der Liebe zur Musik.

Gerne möchte sich das Estrich-Theater im Jubiläumsjahr dabei die gleiche Motivation aufs Banner schreiben, die die Andrews Sisters durch die über 30-jährige Karriere angetrieben hatte: Freude vermitteln! Swing-Musik ist auch ein Lebensgefühl und so soll das Publikum nach der Vorstellung froh und bes(ch)wingt nach Hause zurückkehren. (pd.)

«Bei mir bist du schejn». 31. Mai und 1. Juni, 19.30 Uhr; 3. Juni, 17 Uhr; 6. bis 9. Juni, 19.30 Uhr und 10. Juni, 17 Uhr, im Bernhardtheater Zürich. Weitere Informationen unter www.estrich-theater.ch.

KIRCHEN

reformierte kirche zürich albisrieden

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Albisrieden

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchgemeinde-albisrieden.ch

Sa 02. Juni 10.00 Uhr Neue Kirche Fiire mit de Chliine für Kinder in Vorschulalter. Leitung M. Mühlheim
Sa 02. Juni 10.00 Uhr Neue Kirche Untergeschoss: ElKi-Kinderkleilderbörse, Annahme und Verkauf
So 03. Juni 10.00 Uhr Neue Kirche Gottesdienst, Pfrn. S. Zryd, Orgel Y.-J. Müdespacher. Kollekte: SEK
Mo 04. Juni 10.00 Uhr Neue Kirche Untergeschoss: Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller, Tel. 079 199 52 15
Di 05. Juni 14.00 Uhr Neue Kirche Untergeschoss: ElKi-Kinderkleiderbörse bis 15 Uhr. Annahme und Verkauf
Mi 06. Juni 09.30 Uhr Neue Kirche Untergeschoss: Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller, Tel. 079 199 52 15
Mi 06. Juni 12.15 Uhr Neue Kirche Mittagstisch für alle, Anmeldung bis 2.6. bei K. Safari, Tel. 044 492 03 00
Mi 06. Juni 10.00 Uhr Neue Kirche Untergeschoss: ElKi-Kinderkleiderbörse bis 11 Uhr. Annahme und Verkauf

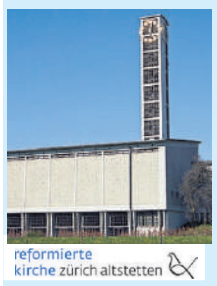
reformierte kirche zürich-sihlfeld

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sihlfeld

Brahmsstrasse 100, 8003 Zürich, Telefon 044 492 62 00, www.sihlfeld.ch

Freitag, 1. Juni, 19 Uhr, FeierWerk-Gottesdienst „Calmo“
18 Uhr Suppe, 19 Uhr beginn Gottesdienst
Pfr. Thomas Schüpbach
Musik: Nina, Javier und Alejandro
Andreaskirche

Freitag, 8. Juni, 19 Uhr, FeierWerk-Gottesdienst
18 Uhr Suppe, 19 Uhr beginn Gottesdienst
Pfr. Thomas Schüpbach
Musik: Nina, Javier und Alejandro
Andreaskirche



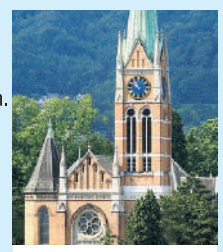
reformierte kirche zürich altstetten

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Altstetten

Pfarrhausstrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 044 431 12 03, www.kirchealtstetten.ch

Fr 01. Juni 09.30 Uhr Kirche Suteracher: Eltern-Kind-Singen, für Kinder von 1 bis 4 Jahren und Begleitperson.
Sa 02. Juni 09.00 Uhr Alte Kirche: Liturgisches Morgengebet.
So 03. Juni 11.00 Uhr Platz vor der Grossen Kirche: Cevi-Openair-Gottesdienst für Gross und Klein mit Taufe, mit Pfr. F. Schmid u. Cevi-Mitgliedern, anschl. Mittagessen und Kinderprogramm.
Mo 04. Juni 08.30 Uhr Kirche Suteracher: MIP-Gebet, Mütter beten für ihre Kinder und deren Schulen.
Mo 04. Juni 10.00 Uhr Chilehuus Grüenau: Deutsch-Unterricht für Flüchtlinge anschl. Mittagstisch.
Di 05. Juni 12.15 Uhr Alte Kirche: Schweigemeditation über Mittag.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchealtstetten.ch



reformierte kirche zürich wiedikon

Evangelisch-reformierte Kirche Wiedikon

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88, www.kirche-wiedikon.ch

Fr. 01.6. 17.00 Uhr Bühlkirche, **Fiire mit de Chliine** Pfr. Thomas Fischer und Team.

Fr. 01.6. 18.30 Uhr Bethaus, **Abendmahlfeier** Leitung: Abendmahlfeierteam.

So. 03.6. 17.30 Uhr **Jazzgottesdienst** im Bethaus mit Pfarrerin Sara Kocher. Interview mit Peter Ackermann und Musik: Barbara Wehrli und Band. Anschl. Apéro.
Mi. 06.6. 17.30 Uhr **Zwischenhalt. Meditation im Alltag. –** Leitung Pfrn. Sara Kocher. Ort: Bethaus, Schlossgasse 10, 8003 Zürich

reformierte kirche zürich im gut

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Im Gut

Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich, Telefon 044 466 71 13, www .kirche-zh.ch/imgut.ch

So 03. Juni Zmorge-Gottesdienst, für alle von 0 bis 99 Jahren, Pfr. Anselm Burr, Kirchgemeindesaal Im Gut
Eltern-Kind-Singen für alle Kinder bis 5 Jahre, Mo, 04. Juni, 16 Uhr, Mi, 06. Juni, 10 Uhr, Unterrichtszi.
Mi 06. Juni 12.00 Uhr Mittagstisch, Kirchgemeindesaal, (Anmel. bis Fr, 01.06.2018 an: Tel. 079 620 54 11)
So 10. Juni 09.30 Uhr Missions-Gottesdienst mit dem Christlichen Hilfsbund im Orient und den Propsteisängern Wagenhausen, Pfr. Anselm Burr, Thomaskirche, anschl. Apéro
Eltern-Kind-Singen für alle Kinder bis 5 Jahre, Mo, 11. Juni, 16 Uhr, Mi, 13. Juni, 10 Uhr, Unterrichtszi.
Mi 13. Juni 14.15 Uhr Themenreihe „Figuren aus der Bibel“, Rahel und Lea, Bethaus Wiedikon, Schlossg. 10
Gelateria Sa, 16. Juni, Sa, 30. Juni, jeweils von 18 bis 21 Uhr, Piazza bei der Thomaskirche

ST. FELIX und REGULA

Katholische Pfarrei St. Felix und Regula

Hardstrasse 76, 8004 Zürich, Telefon 044 405 29 79, www.felixundregula.ch

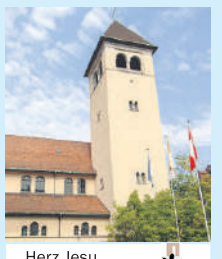
Do 31.05. 09.00 Uhr Gottesdienst zu Fronleichnam
12.00 Uhr Mittagstisch im Café Felix und Regula, Anmeldung bis Mittwoch, 12.00 Uhr 044 405 29 79
So 03.06. 09.30 Uhr Gottesdienst
Mo 04.06. 17.00 Uhr Italienischer Abend im Café Felix und Regula Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr 044 405 29 79
Mi 06.06. 08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Gottesdienst

reformierte kirche zürich hard

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich Hard

Bullingerstrasse 10, 8004 Zürich, Telefon 044 493 32 50, www.kirche-zh.ch/hard

Fr	01. Juni	18.00 Uhr	**Open Yoga** in der Bullingerkirche.
Sa	02. Juni	10.30 Uhr	**Fiire mit de Chliine.** Johanneskirche, Limmatstr. 114
So	03. Juni	09.30 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Rolf Mauch. Anschl. „Kafi uf dä Wäg
Mo	04. Juni	07.30 Uhr	**Raja Yoga** in der Meditationsecke.
Di	05. Juni	07.00 Uhr	**Schweigemeditation** in der Meditationsecke.
Di	05. Juni	14.00 Uhr	**Malatelier** im Bastelraum. Anm. E. Bösch, Tel: 044/493 44 22
Di	05. Juni	19.30 Uhr	**Meditation und Kontemplation** in der Meditationsecke.
Mi	06. Juni	11.00 Uhr	**Yoga Nidra am Mittag** im Sonnenzimmer.



Herz Jesu Wiedikon

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Deine Mama und dein Papa haben langweilige Sachen zu erledigen und du möchtest lieber spielen, toben oder basteln?
Neu können Kinder ab einjährig, dienstags ab 9.00 Uhr in unseren Hüetidienst ins Pfarreizentrum Johanneum gebracht und bis spätestens 12.30 Uhr, wieder abgeholt werden. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Kosten pro Hüetimorgen betragen Fr. 20 pro Kind.
Infos erhalten Sie unter Telefon: 044 454 81 11.

zoe gospel center

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr

Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.

Wir freuen uns auf Dich!

Spannende Kinder- und Teens-Gottesdienste
Unser Kinder- und Teensangebot ist mit viel Spass, Kreativität und Gemeinschaft gesprägt. Ihr Wissensdurst und ihr geistliche Hunger wird ebenso nicht zu kurz kommen.

Heilsarmee Zürich-Zentral

Heilsarmee Zürich Zentral

Ankerstrasse 31, 8004 Zürich, Telefon 044 242 53 89, www.zenti.ch

Fr 01. Jun 14.30 Uhr Coffee & Conversation, Flüchtlingsprogramm im Eidmattegge, Eidmattstrasse 16
So 03. Jun 09.30 Uhr Gottesdienst mit Käthi Weber in der Gemeinde der Adventisten, Cramerstrasse 11 anschliessend: Gemeinsames Mittagessen mit kanadischem Buffet
Di 05. Jun 07.00 Uhr Frühgebet
Do 07. Jun 14.30 Uhr Dunnschtigträff im Zürich Nord, Saatlenstrasse 256 Thema: Sicherheit im Alter - Besuch der Stadtpolizei